

Leuttermische vnn

Jegerische Liedlein/

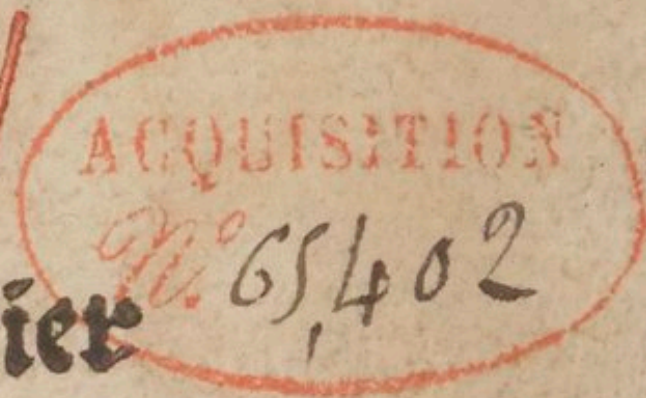
Durch

M. Caspar Schmayr / mit vier
Stymmen componirt.

Allen so der Edlen Musica verwand / zu freunts
lichem gefallen in druck geordnet.

Leno.

Nürnberg. XLIX.





Dem Ehrnhafften / Hochacht-
baren / vnnnd wolgelernten Johann Jernig /
Meines gnedigen Herren Marggraff Al-
brechten zu Brandenburgt / 2c. leyb Ses-
cretario / meinem freuntlichen lieben
Herren / freund vnd gönner.



Jenstwilligen freuntlichen gruß / vnnnd
wünschung gesunder wolffart zuuo2.
Großgünstiger lieber Herz / vnd freundli-
cher / nit allein liebhaber / sonder auch selbst
der Edlen Music verwandter fürderer.

a ij

Ich

Ich weyß nach der zeyt / darinn denn mein thun / noch
etwas gering vnnnd bloß / vmb erwisene vilfeltige wol-
that/durch kein ander mittel vnd weg mich danckbar an-
zumassen/Señ allein durch solcher Teutscher Keyser/ger/
vnnnd Jägerischer Liedlein (so E. R. vnnnd gñsten zu
danckbaren/ vnd dienstlichem gefallen mit geringstem/
doch frölichsten Concordanzen verfast/vnd componirt)
inn druck geordneten / dediciere / vnnnd zuschreyben.
Tröstlicher zumerficht/ E. R. vnd G. werden mit allein
solch mein schlechte / vnd der materi nach geringe Com-
position/als der Musickündiger liebhaber/ vnd Patron
verteydigen / sonder auch solch danckwillig guthertz-
ger neygung/mein dienstlich erbieten/Sum besten auff-
nehmen / bey neben zu gelegener zeyt / so ewer Fürstliche
Cantzley geschafft / gebürliche rue/vnd erwitterung er-
fordern/

fordern/mit andern der Music verwandten / solche kurt-
ze Reutergefenglein/freundlich brauchen / vnd frölich-
ster art/Lwer Zincken/Flöten/vnnd Zwerchpfeffen/
(deren denn jr künstlich wol geübt) bey solchen erklin-
gen lassen. Letzlich ist allhie/was vrsach der Edlen Mu-
sic / wollust in allem thun vnnd wesen / auch ehrlichsten
frewden zulessig / bey menigflich im brauch vnd übung
gewesen/ vnuonnöthen zu erzelen. Denn jr nicht allein
der Music/sonder in andern freyen studijs/mit höchsten
Iudicio vnd verstand so statlich gefast/ das mein anre-
gen hierin/ gegen E. S. gantz schimpfflich sein wirdt.
Samit aber in solchem geringen opusculo/E. S. vñ an-
dern liebhabern der Music/mit langen geschwetz ich nit
beschwerlich/Wil ich mich jetzund gegen der selben/also
dienstlich angebotten/vnnd befolhen haben/ mit bitt/sie
a iij wollen

wöllen die Edle Music mit meyden oder verlassen / son-
der günstig wie bißher zubefürdern / Vnangesehen / das
etlichen Schweynßheuten / Epicurischen / vnnd nassen
Brüdern / solcher Edler ehlicher wollust fast entgegen /
vnnd verechtlich. Gott der allmechtig wölle gnediglich
E. S. mit gesund vnnd wolart / auff yetziger weyten
reyß bewaren / vnd erhalten.

Datum Onnolzbach / Mantag den 6. Augusti.

Anno / 1 5 4 8 .

E. S. vnd G.

Williger

M. Caspar
Othmayr.

Register der Lieder.

A.

38. Ach meydlein fein.

10. B. Baur was tregst im sacke.

S.

7. Das frewlein das ich meine.

15. Die Sonn die ist verblichen.

31. Dort hoch auff yenem berge.

43. Das mich erfreud.

E.

3. Es wolt ein jäger jagen.

4. Es ist kein jäger er furt ein horn.

25. Es steht ein lind in yenem dal.

29. Es jagt ein jäger wolgemut.

27. Es flog ein klein wald vögelein.

30. Es wolt ein meydlein waschen gan.

37. Es wolt ein meydlein holen weyn.

45. Es gieng ein magd in iren stal.

48. Es ist ein schnee gefallen.

34. Erst hebt sich not vnd jammer an.

40. F. Für alle freud.

32. G. Gedult solt han.

I

16. Ich flag den tag.

23. Ich bin bey meinem mütterlein gewasn.

11. Ich armer boß.

17. Ich armer boß.

18. Ich rit ein mal spacieren.

19. Ich schell mein horn.

20. Ich bin durch freyleins willen.

2. Ich weiß mir ein feins brauns meidelein.

6. Ich soll vnd muß ein bulen haben.

9. Ich bin ein furman.

12. Ich bin ein jäger vnuerzagt.

33. Ich weiß mir ein meidlein hübsch vnd fein.

41. Ich bin versagt.

46. Ich flag vnd rew.

L.

29. Lieblich hat sich gesellet.

M.

5. Mit lust thet ich außreyten.

39. Mein hertzigs A.

50. Mein gemüt vnd blüt.

N.

28. Nun wolt ich lieber ellend sein.

O.

49. O werder mund.

S.

8. Schön vnd zart.

35. Solts im gewelb nit finster sein.

V.

47. V:sach thut vil.

42. Vor zeiten was ich lieb vnd wert.

44. Von hertzen mein.

14. Von edler art/quingue Vocum.

21. Von deinet wegen bin ich hie.

24. Vntrew ist yetz gewachsen auff.

W.

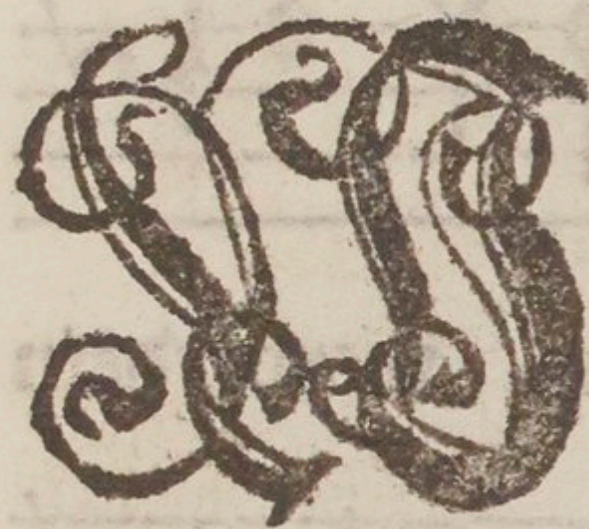
7. Wach auff mein hort.

13. Wie hast du mich verlassen.

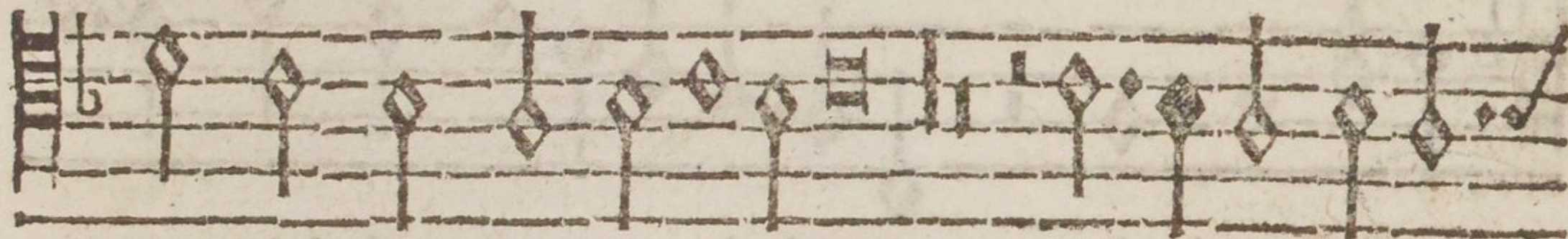
36. Wie schön blüt vns der meye.

Y.

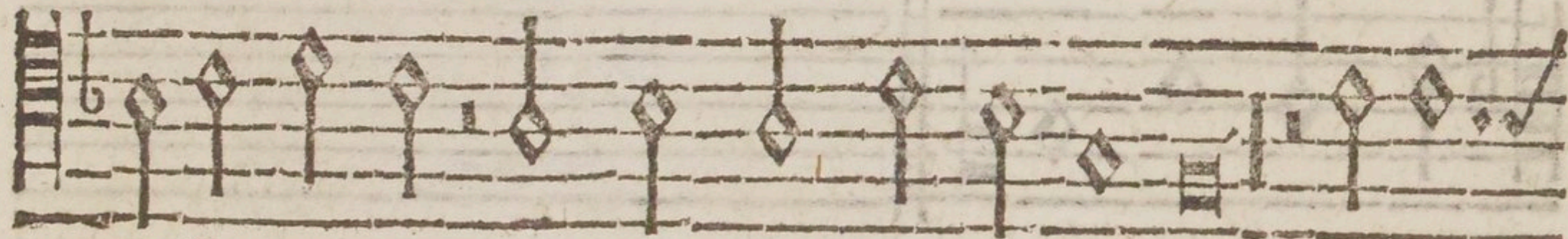
2. Yetz scheyden bringt mir schwer.



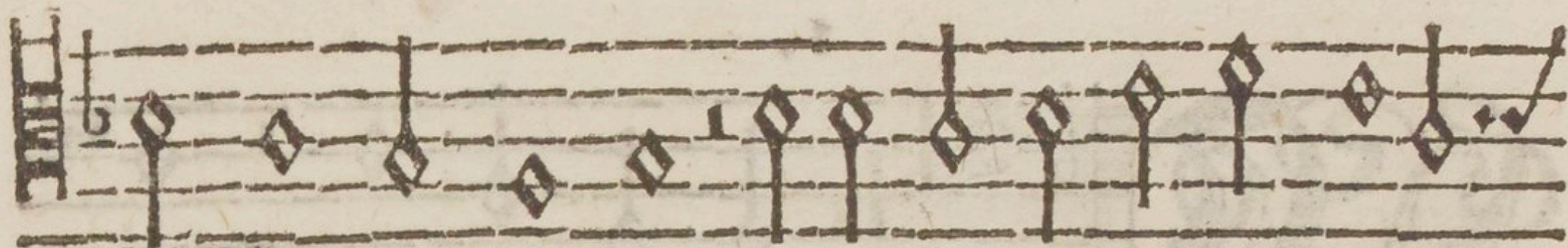
Ach auff mein hert/vnd



hör: mein stim erklin gen/ mir liebt vor



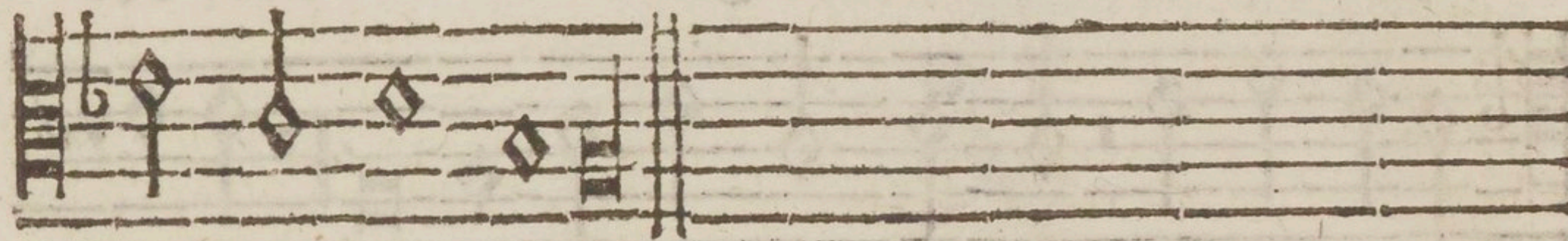
allen dingen/ der war allmechtig Gott/ darnach



dein wer der leybe/ o a deliches weybe/dein



innig feyt/ dein lieb dein lieb die



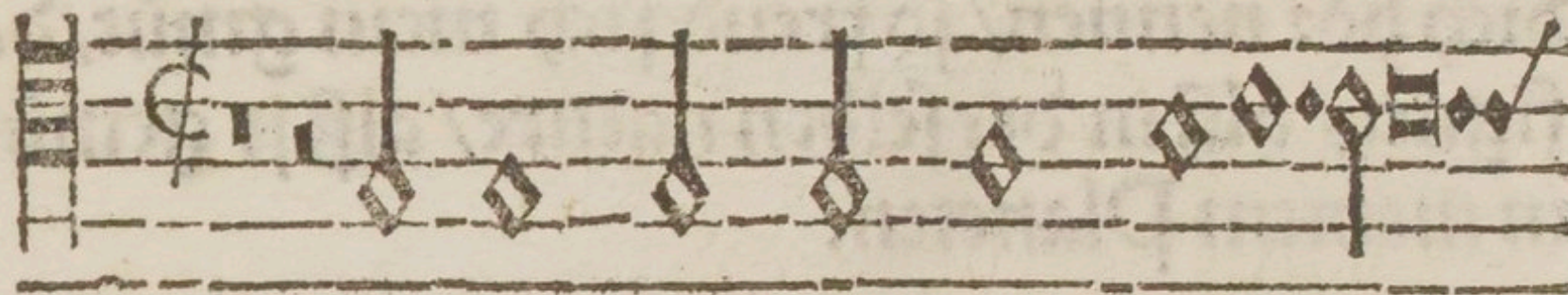
will mich töd ten.

O hertzes lieb/ wilt du es nicht erkennen/ so oft ich
dich hör nennen/ so freud sich mein gmüt/darzu sich ein
figure/ als in der selben nature/ als jr gemüt/ ist gebozn
in meinem Planeten.

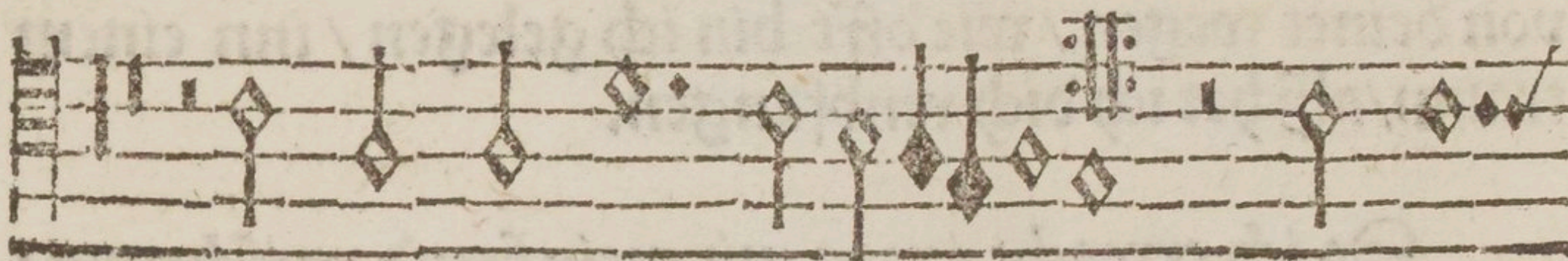
O hertzes lieb/ laß dir das gehen zu hertzen / den
jemmerlichen schmerzen/ den ich im hertzen trug/ allein
von deiner wegen / wie oft bin ich gelegen / inn einem
traum/ als het ich dich vmbfangen.

So ich erwacht / was mir mein freud verschwun-
den / ach Gott der jämmerlichen stunden / sey das mich
Gott beschuff/ Ich weyß nicht vmb den handel/ mir liebt
jr sucht vnnnd wandel/ jr weyß vnnnd gberd/ nach jr steht
mein verlangen.

2.



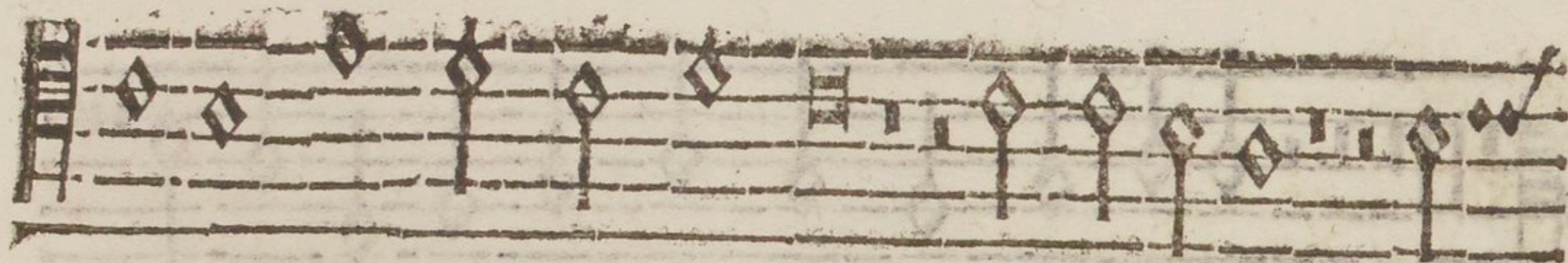
Ich weiß mir ein feins brauns meidelin/
Das mag mir ein drußle mußle sein/



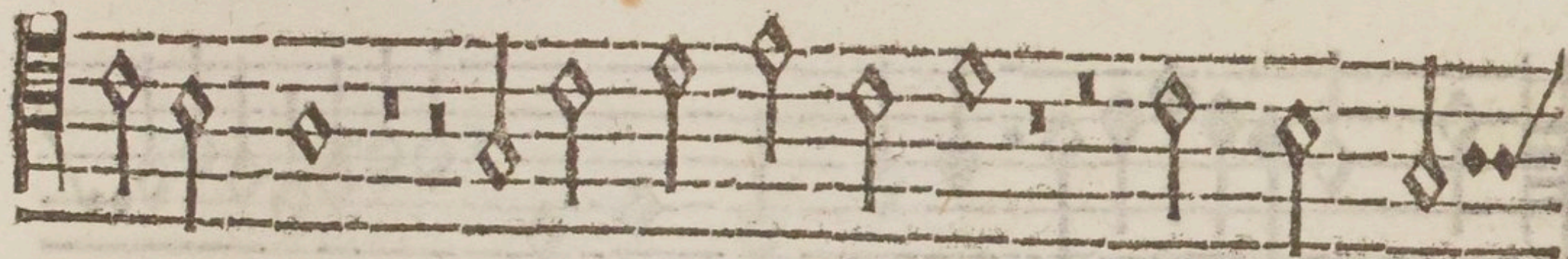
hat mir mein hertz beses
ich kan ih: nit verges

sen/
sen.

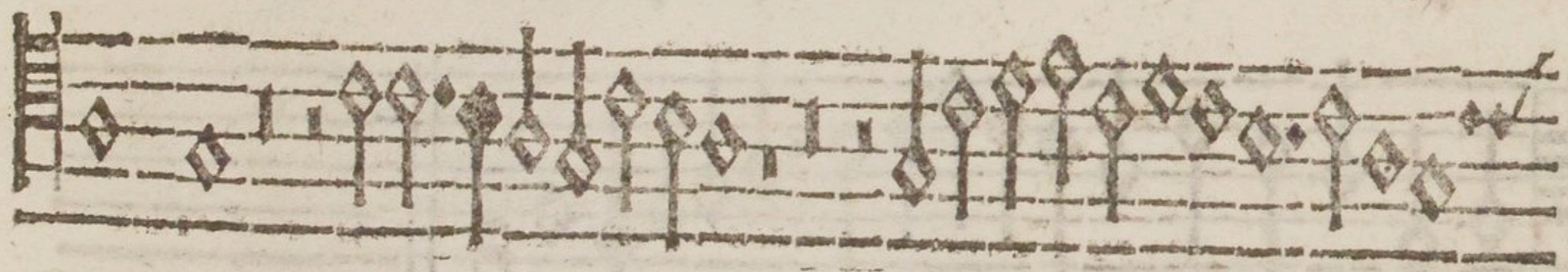
Sie gez



felt mir auß der massen wol/ jr weyß vñ bert/ ist



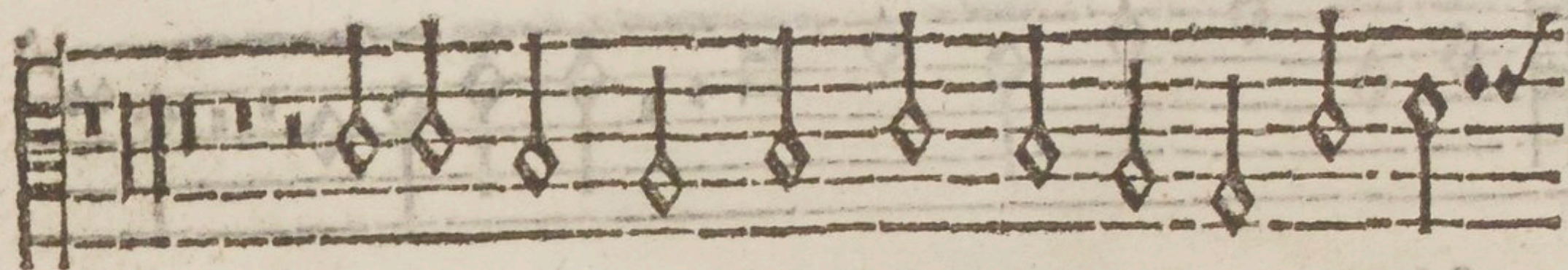
goldes wert/ es steht jr alß wol an/ nur was sie



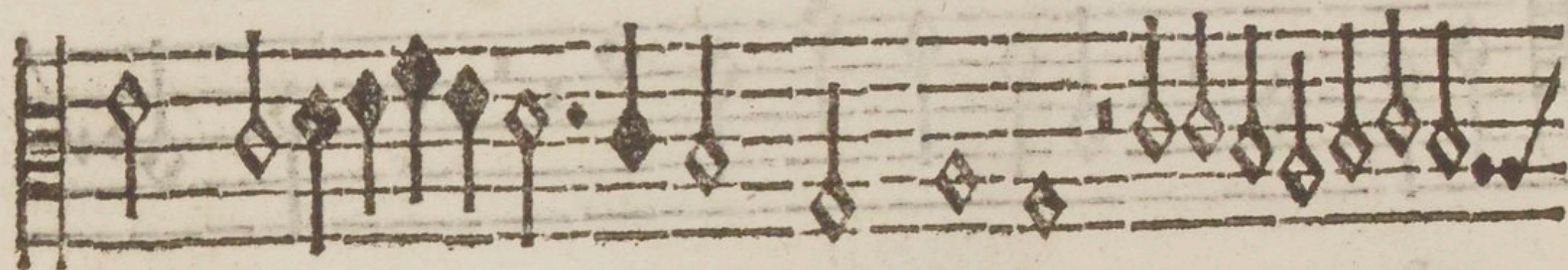
thon sol/

ij

ij



ir weiß vñ berd ist goldes wert/es steht ir



als wol an/nur woz sie thon sol. q̃



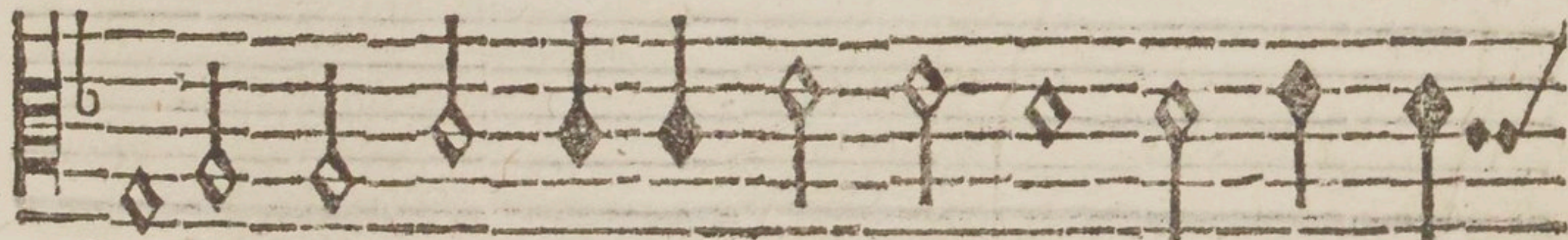
q̃



S wolt ein jäger jagen/wolt

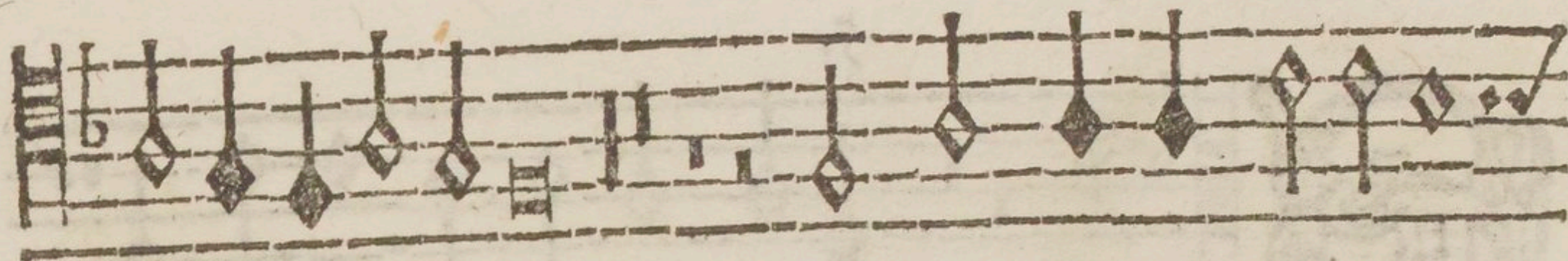


jagen vor dem holtz/ w3 begegnet im auff der



heide/zwey freulin in weissen fleiden/das jung

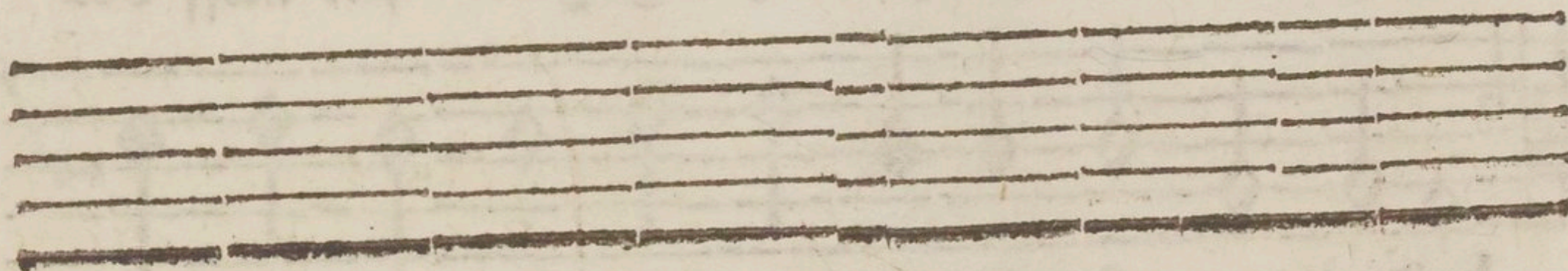
b

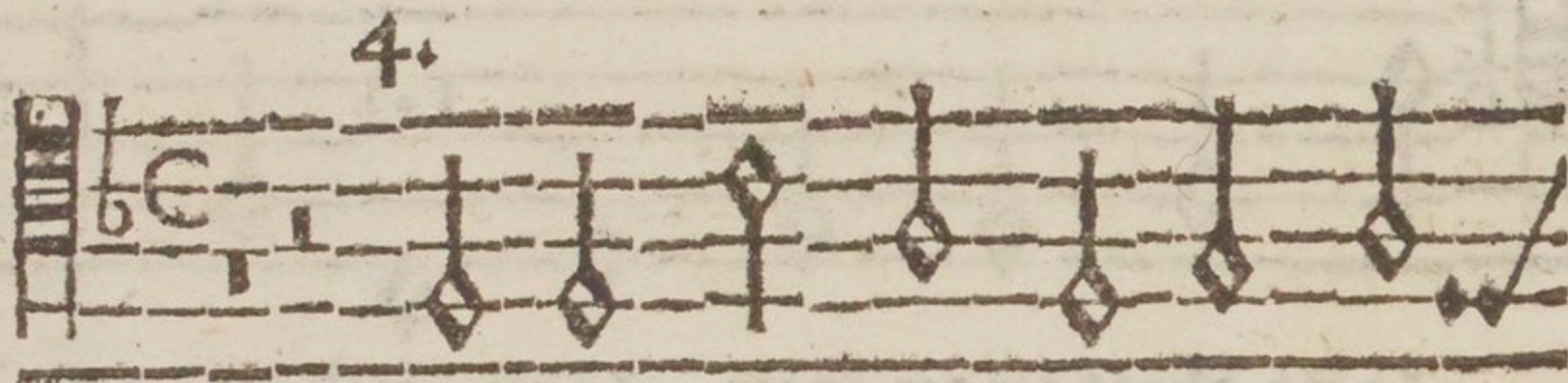
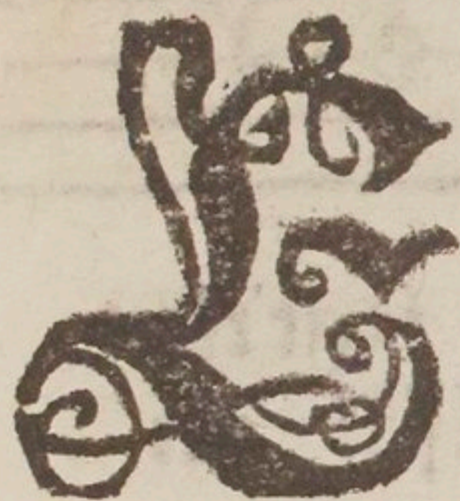


wolt er han/ zwey freulin in weissen fley=

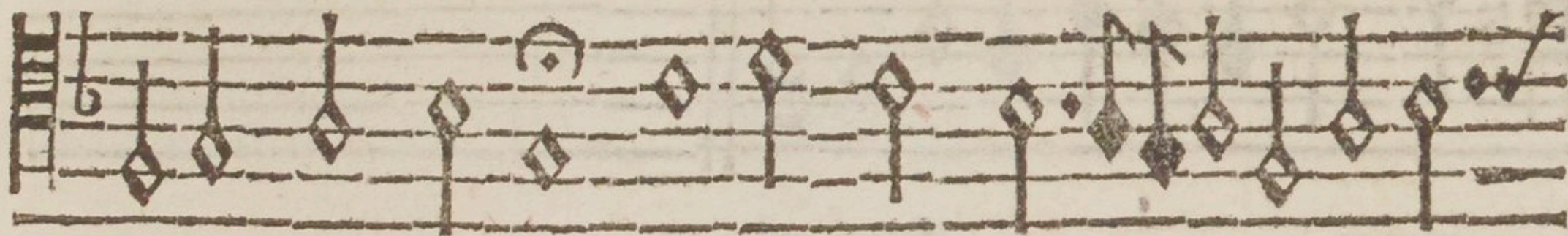


den/ das jung wolt er han.



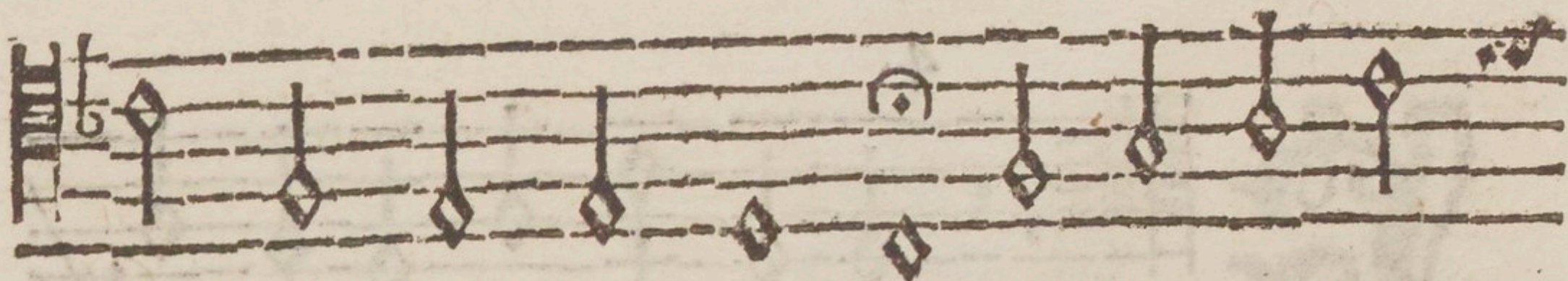


S ist fein jägr er fürt ein
Er reit wol mit sein winden



horn/es ist fein jäger/er fürt ein horn/ vñ w3 er
auß/er reit wol mit seinen winden auß/ er kam für

b v



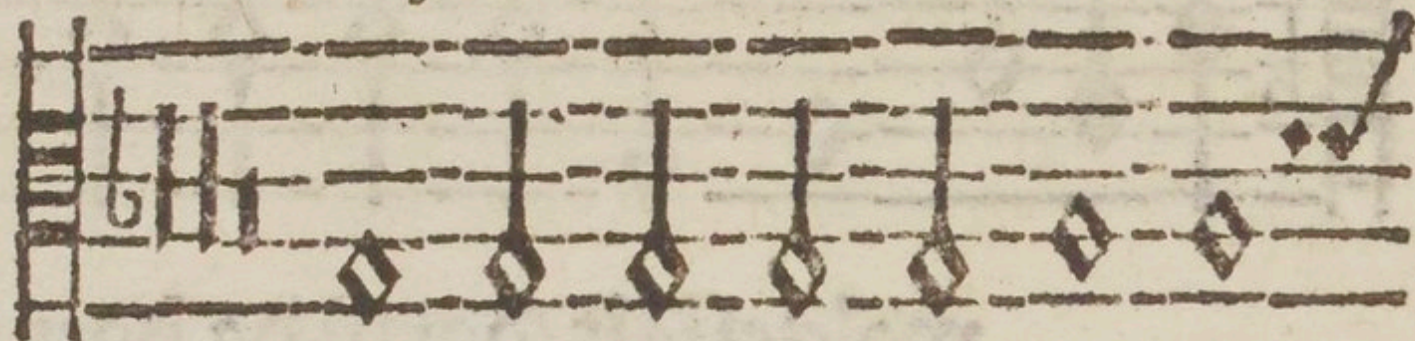
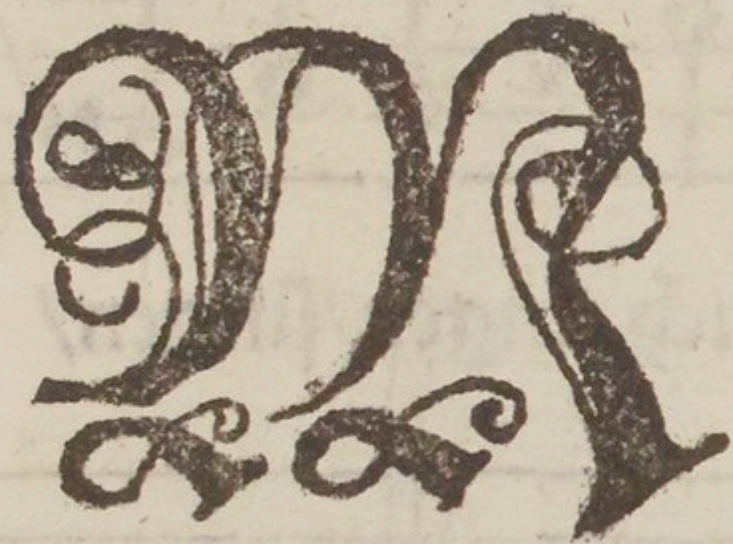
jagt thut manchen zorn/vnd was er jagt thut
einen grünen strauß/ er kam wol für ein



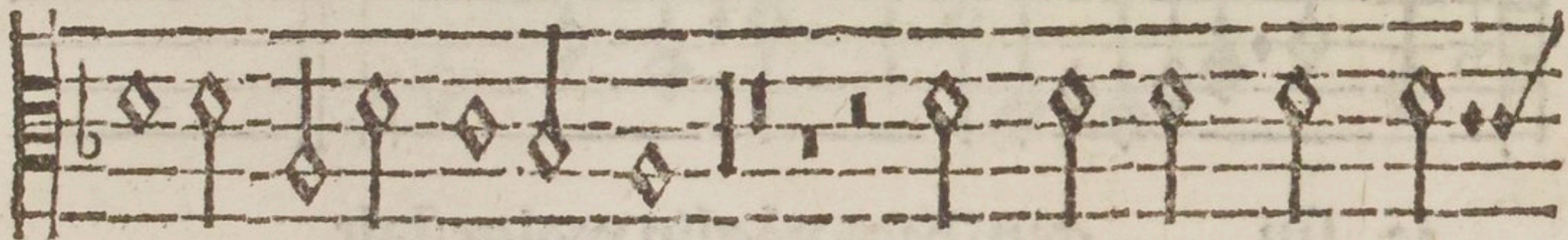
man
grü

chem zorn.
nen strauß.

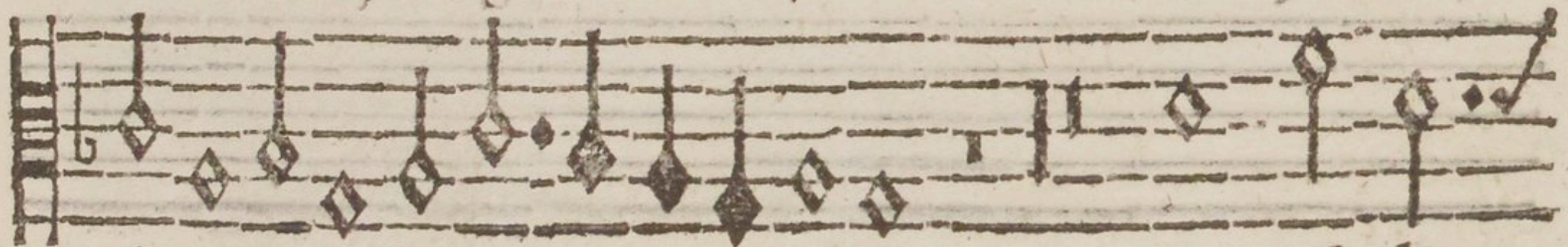
Es laufft ein thier vor jenem holtz/es laufft ein thier/
Vor jenem holtz / es jagts ein Jäger daucht sich stolz/
es jagts ein Jäger daucht sich stolz.



It lust thet ich außreiten/



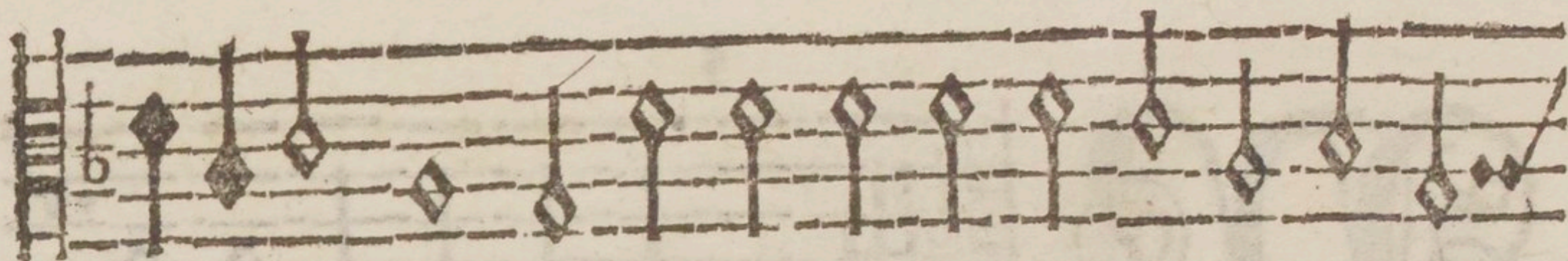
reite durch dē grüne walt/ darin da hort ich



singen/ ja sin

gen/

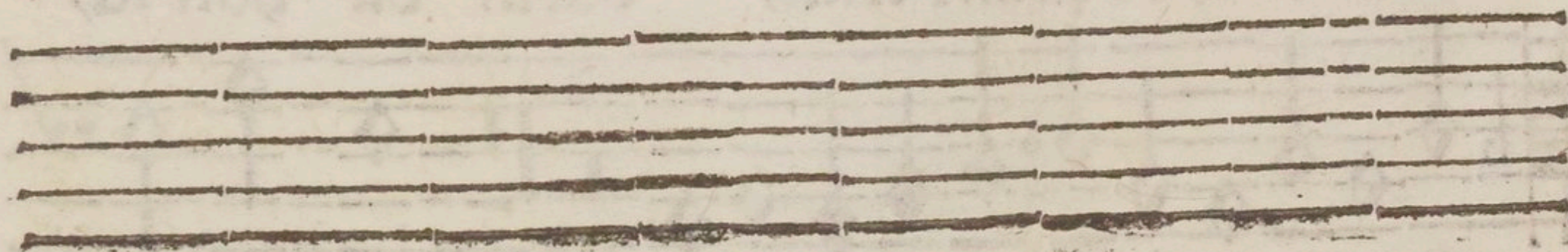
drey vöglin
b iß



wolgestalt/darin da hort ich singen/singen/



ja sin gen/drey vöglin wolgestalt.



So sein es nicht drey vögelin / es sein drey frewlin
fein / soll mir das ein nicht werde / gilt es das leben mein /
soll mir das ein nit werden / gilt es das leben mein.

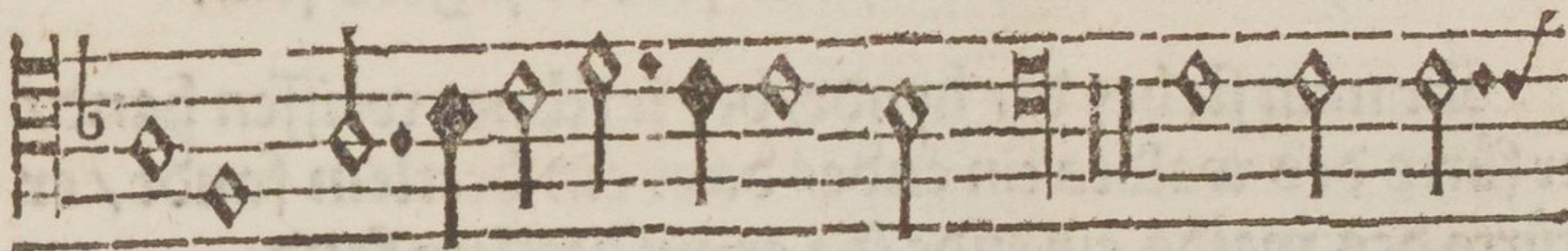
Das erst das heisset gut Nisulein / das ander Bar-
belein / das drit hat keinen namen / dz sol des jägers sein /
das drit hat keinen namen / das sol des jägers sein.

Er nam sie bey der hende / bey jr schnee weissen hand /
er fürts des walds ein ende / da er ein bettlein fandt / er
fürts des walds ein ende / da er ein bettlein fand.

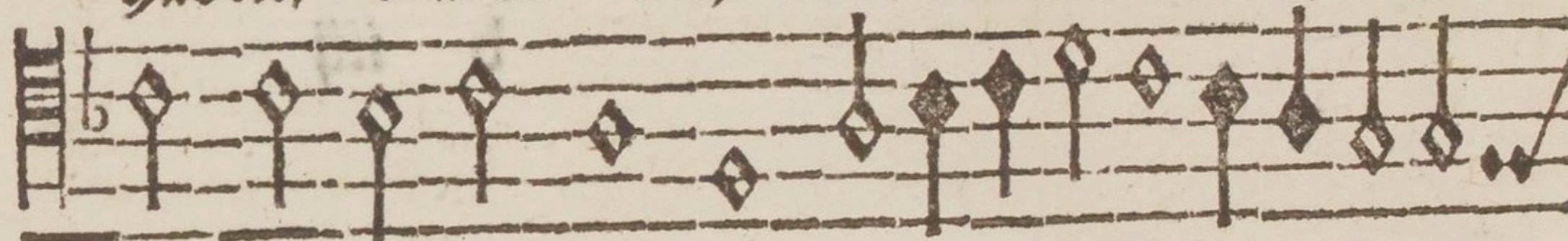
b iiij



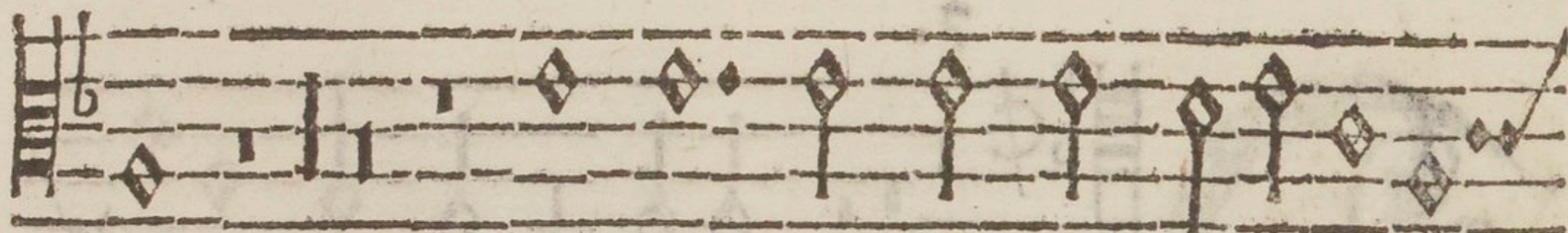
Ch soll vnd muß ein bulen



haben/ dra be dich dierlin drab. vnd solt in

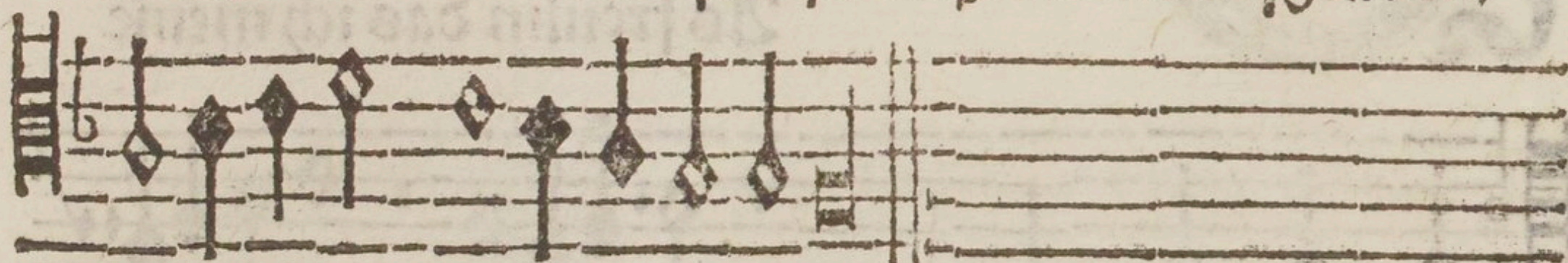


auff der erden graben/ dra be dich dierlein

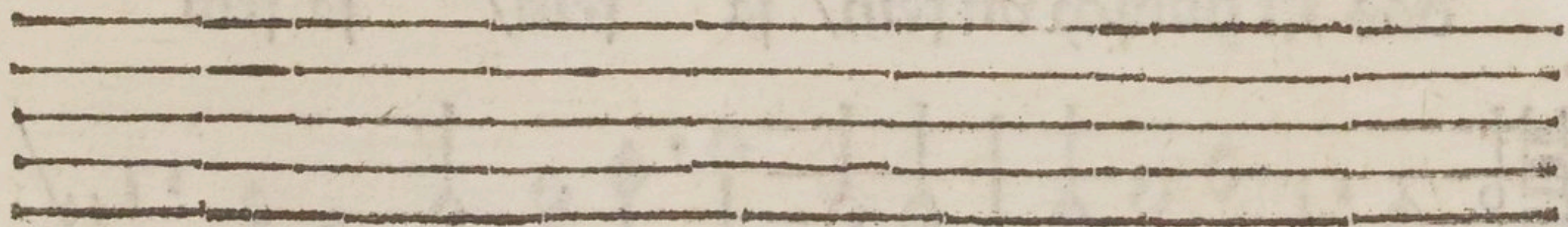


drab/

vnd solt in auß der erden|graben/

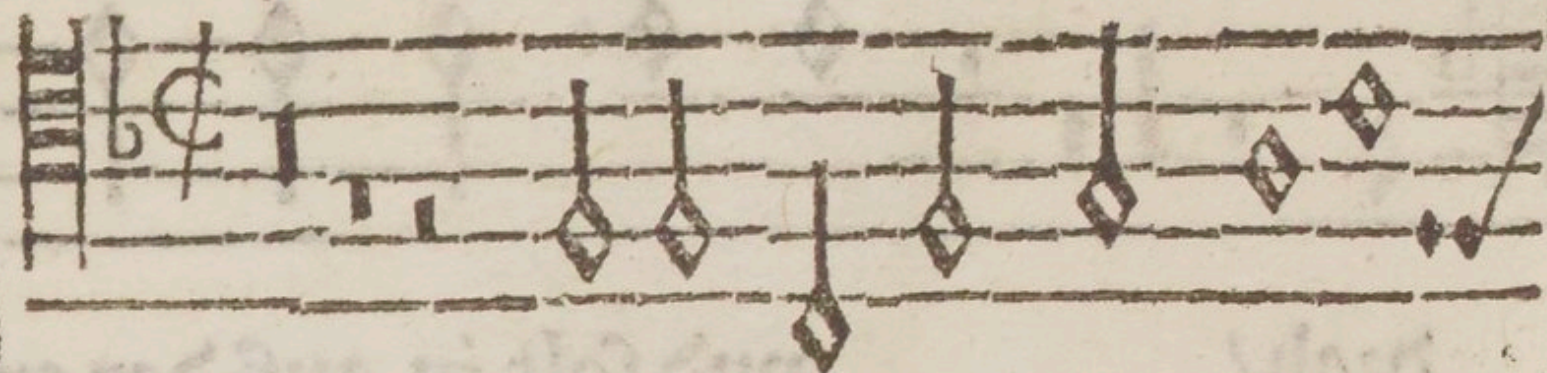
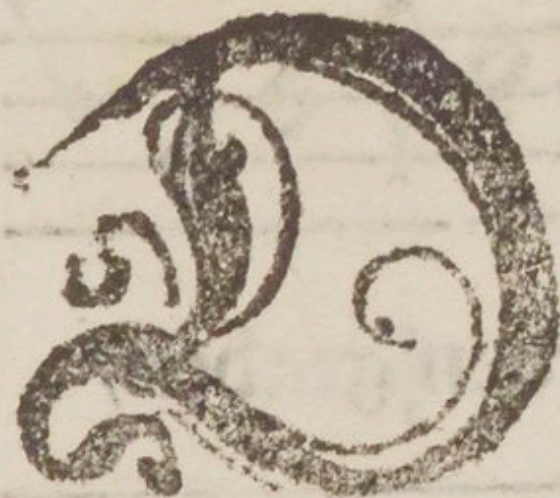


dra be dich dierlin drab.



b v

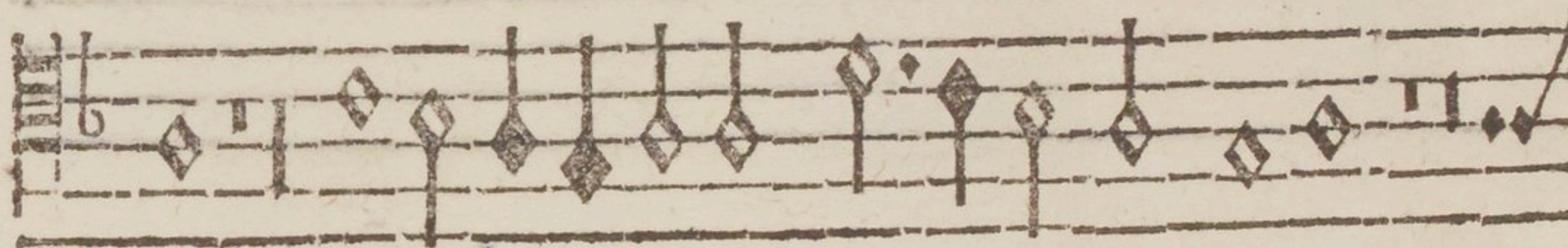
7.



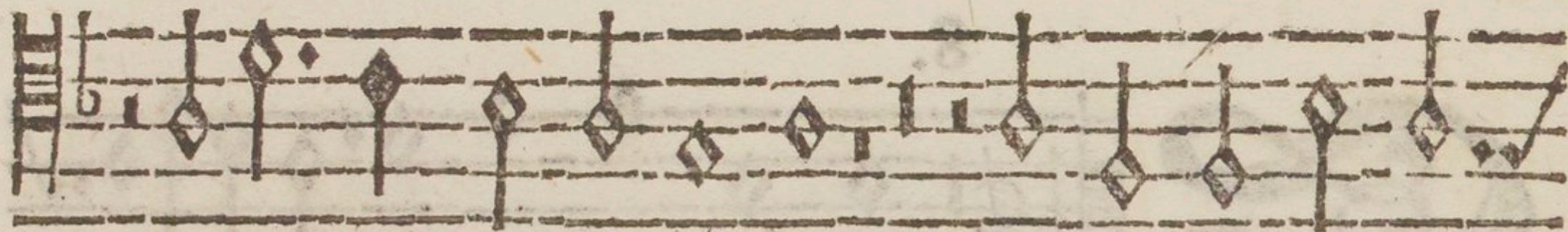
As freulin das ich meine



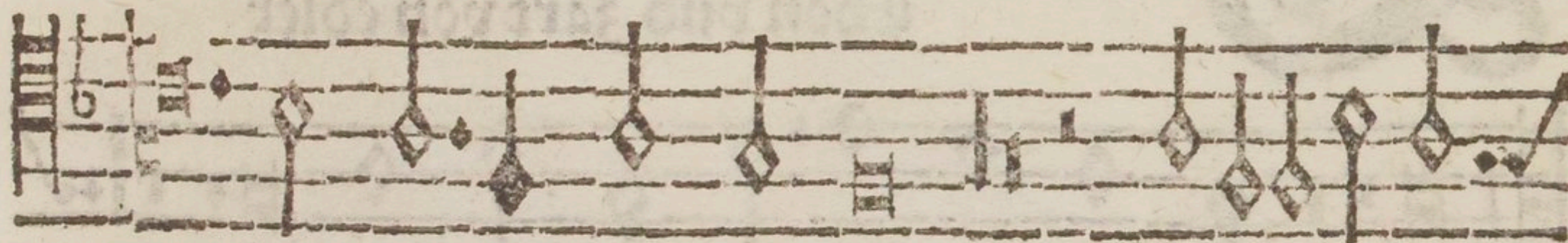
das ist hübsch vñ fein/ ja fein/ ja fein



ja fein/ sie thet vil tauſet ſprünge/



sie thet vil tausent sprünge/ ir hertz w3 freudē

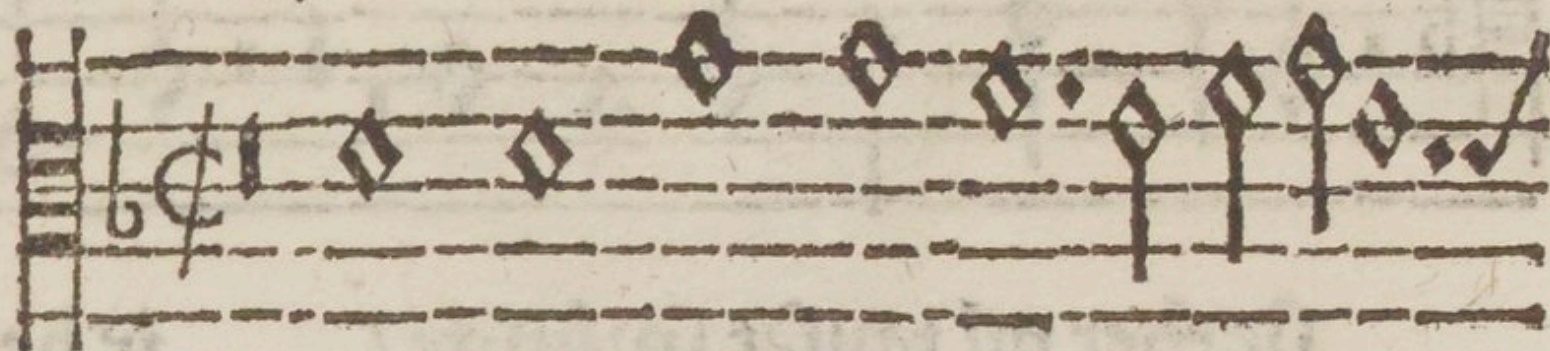
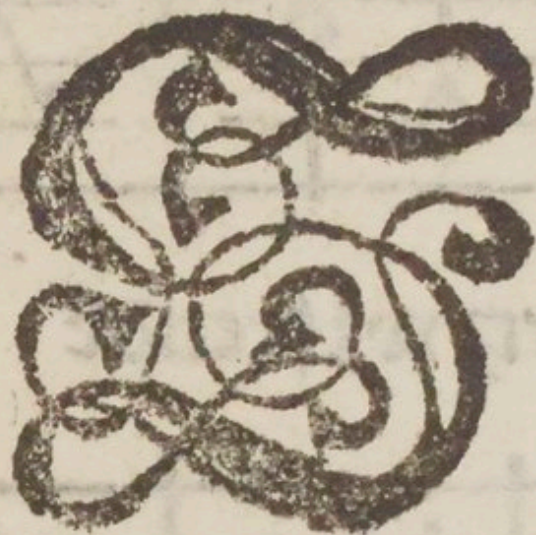


wol/ich gung dem freulin wol. ij

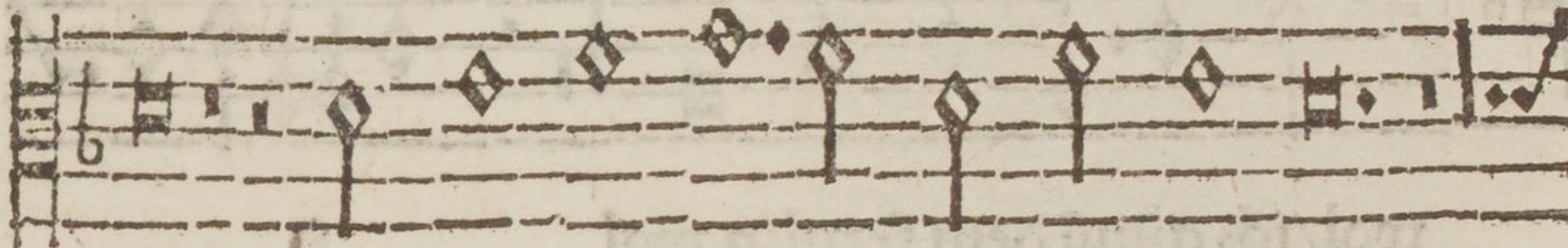


ij

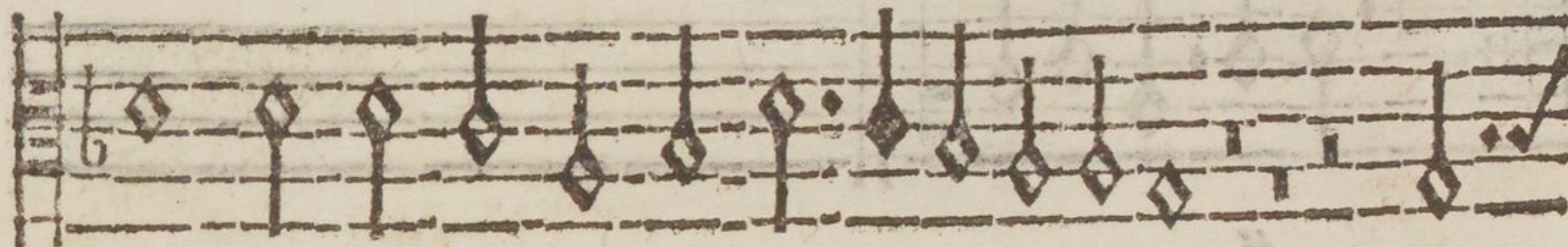
8.



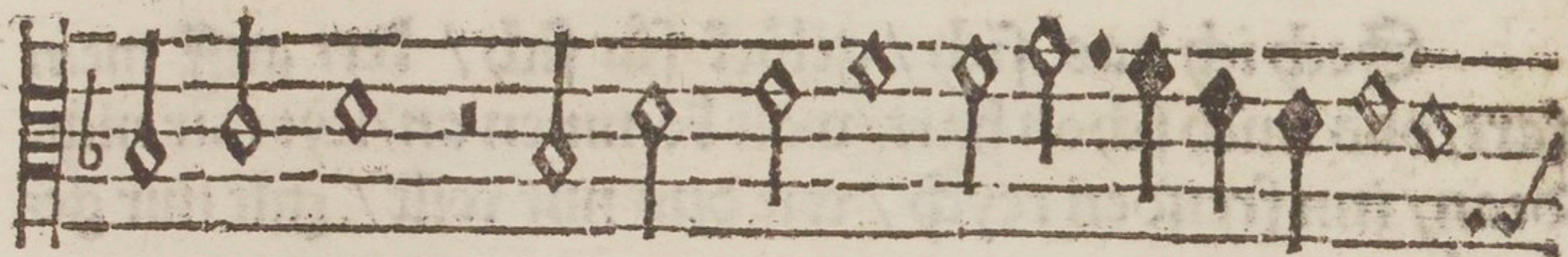
Chon vnd zart von edler



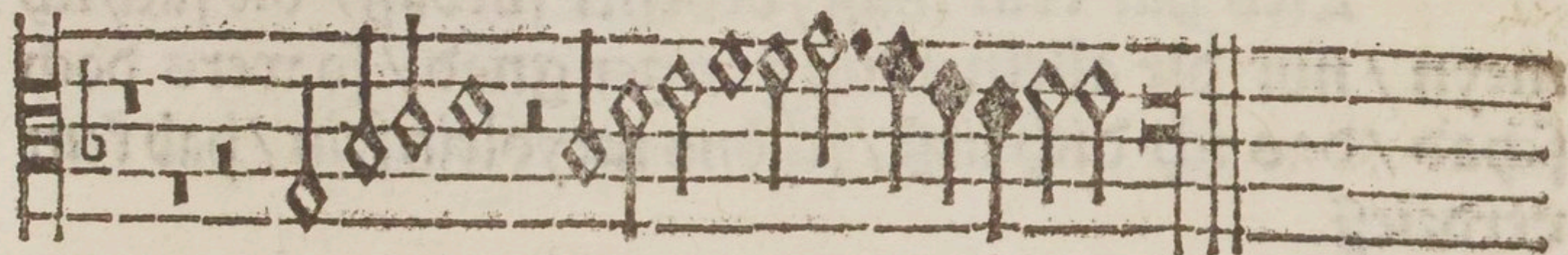
art/ er zeigt hast dich gen mir freuntlich/



was das bedeut blib mir der streit/ nach

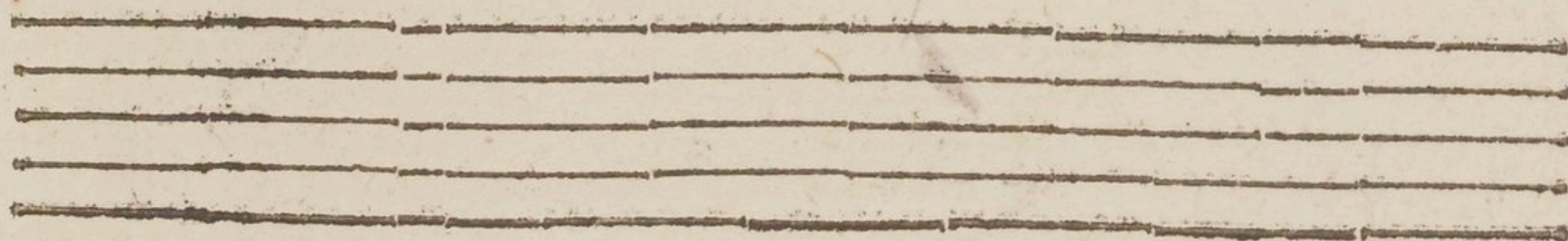


meinem gir/ all lieb vnd trew teil ich mit dir.



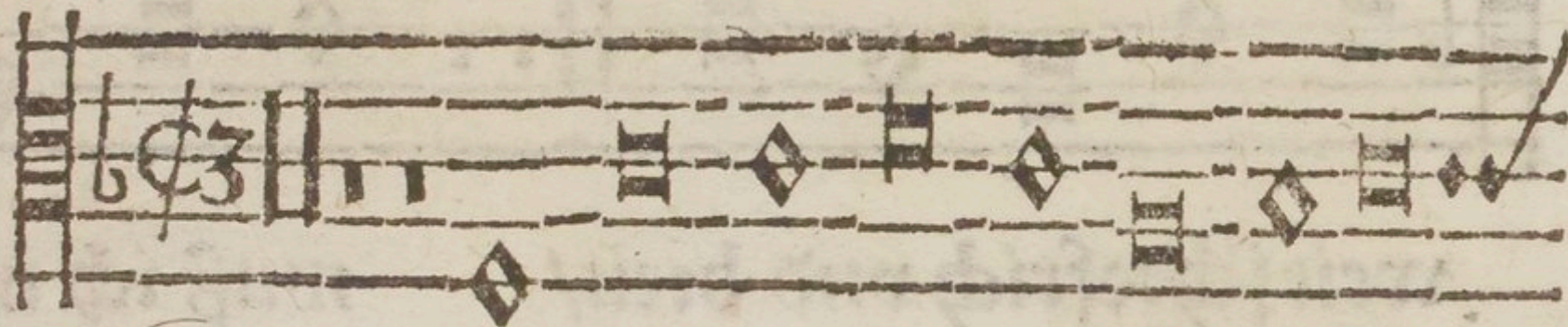
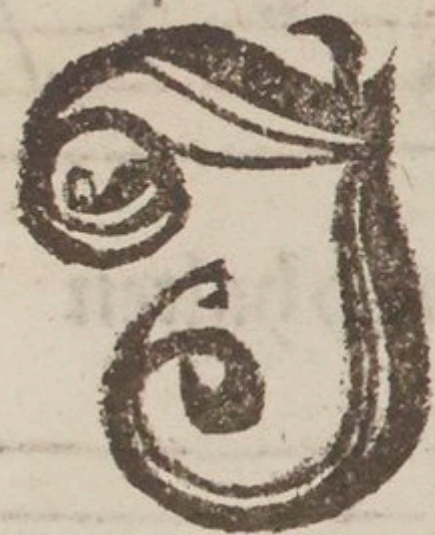
q

q

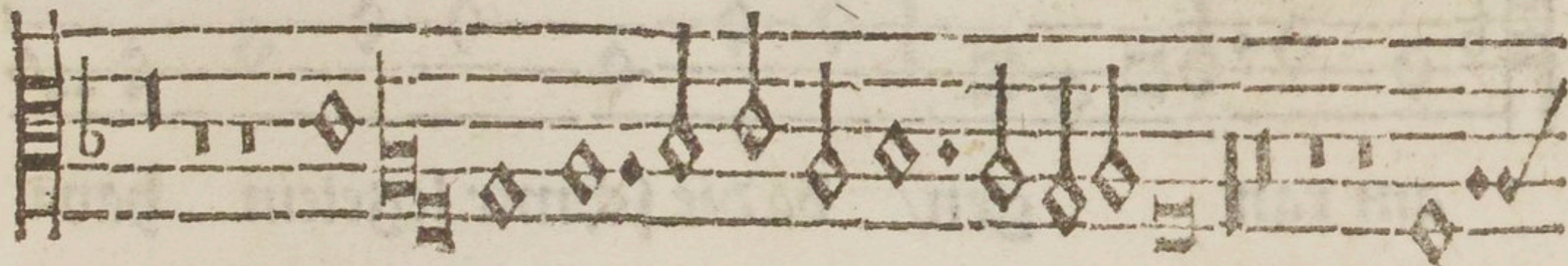


Sech ich das sich / gelück für sich / fert auff mein
fart / obs mich schon hart / wolt kommen an / leyt mir nicht
dran / inn freuden reych / wie dus nur wilt / gilt mir ge-
leych.

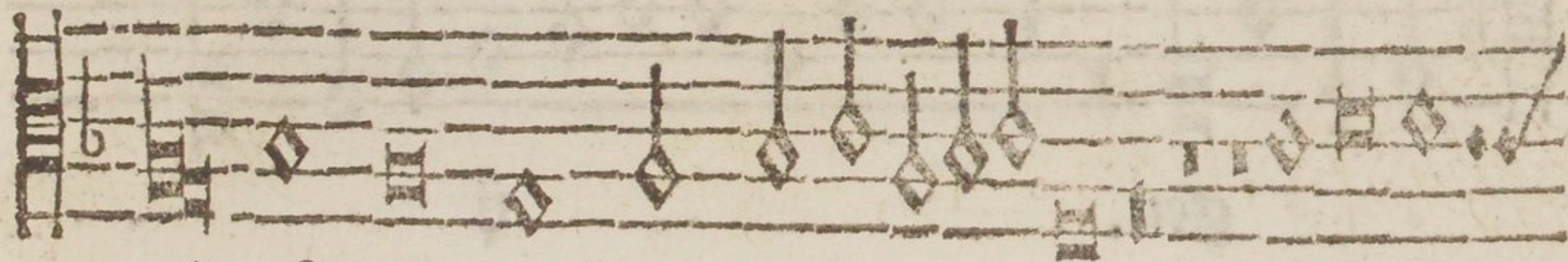
Lieb hat fein maß / bedencf fürbaß / die sach ich
meyn / nur dir allein / auß gantzer gnad / so wers doch
schad / das ich dich ließ / schöns meydelein fein / hab fein
verdrieß.



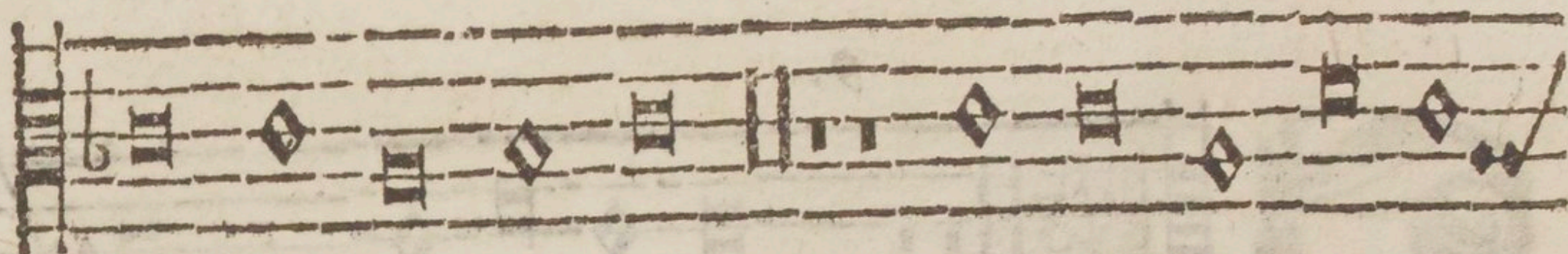
Ich bin ein furrnā/sar offt jrz /



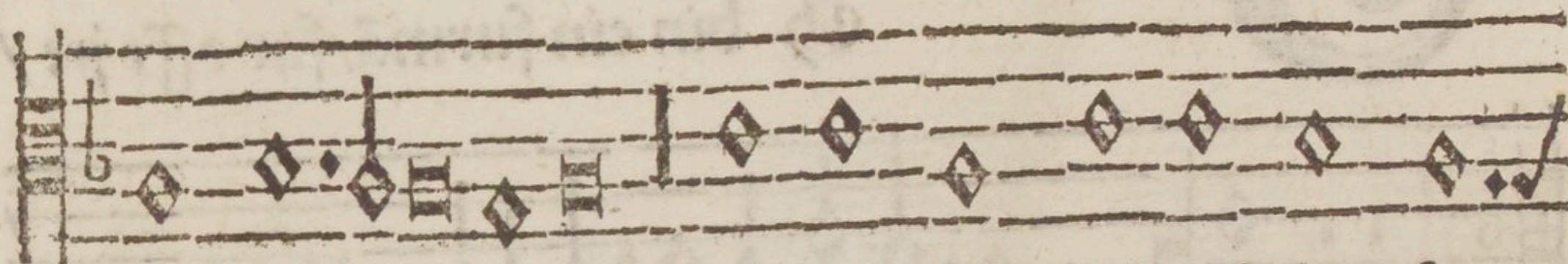
weñ ich gebrauch fremde ge schir/ in



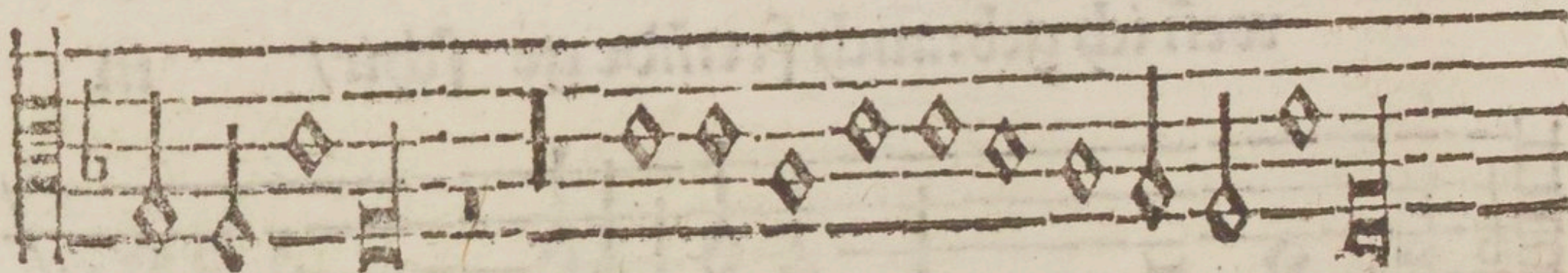
einer frum so würff ich vnib/ ist der furt



weit schrofich vnd breit/ muß ich mich halten



am ran gen/ da die schmir legelein hanz

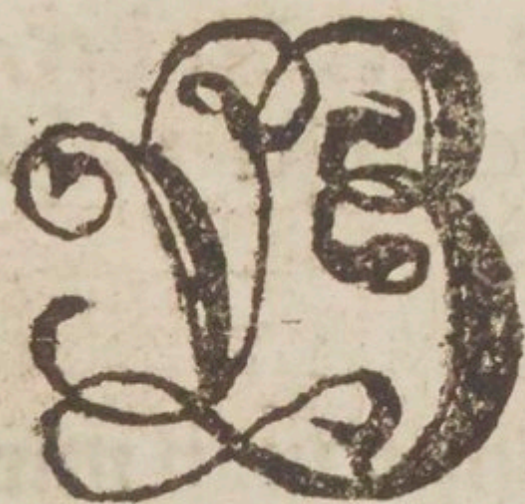


gen.

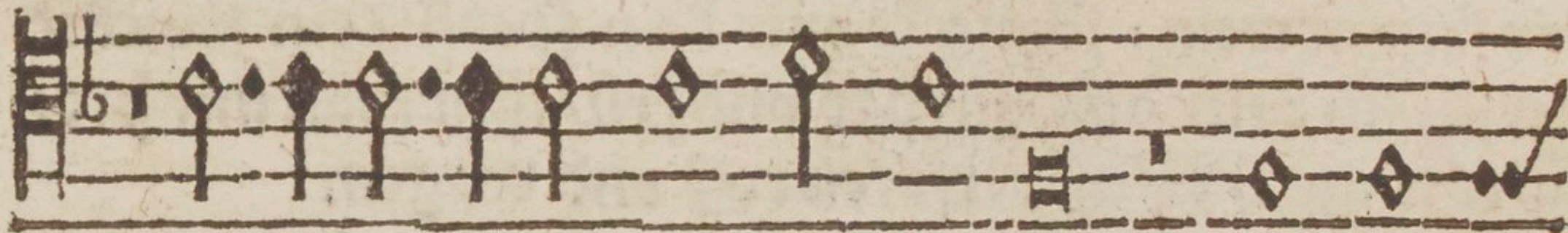
ü

Fahr ich denn inn ein hole n weg / So bin ich müd
faul vnnnd treg / Der last ist schwer / Fahr zwuder her/
vnnnd hottahin / gantz irrig bin / Kan die deychffel nicht
mehr glencken / in der tieff laß ichs sencken.

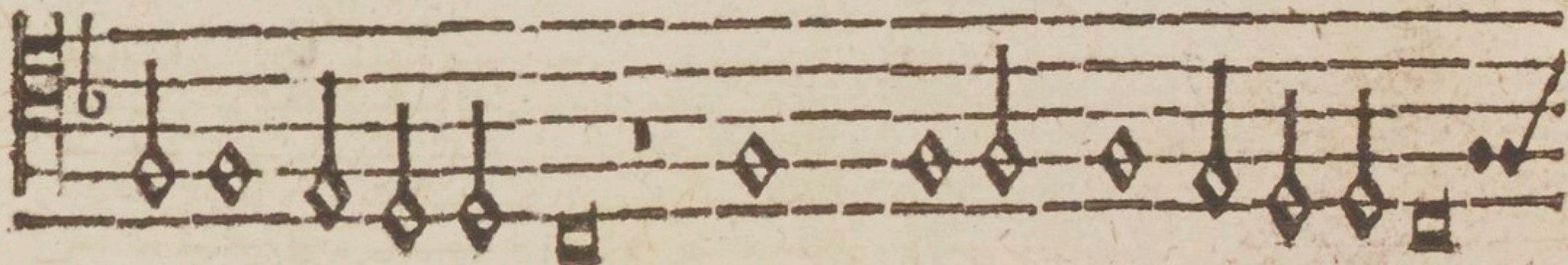
Wer ich den zu der herberg ein / so bringt man mir
ein sauren wein / schmeckt mir kein speyß / ein stincket
fleysch / in einer brüe / zu spat vnd frū / thut man mir hers
fürer tragen / Muß verfahren roß vnd wagen.



Nur baur was tregst im sacke/



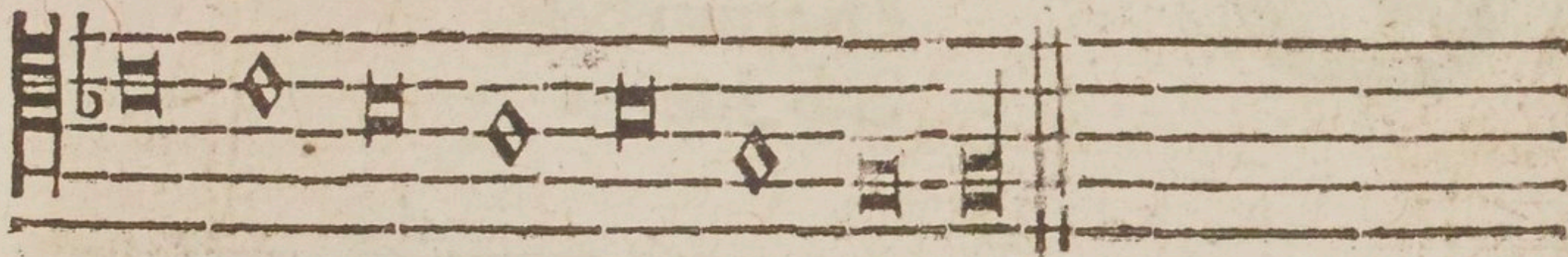
baur baur was tregst im sacke? nichts nichts



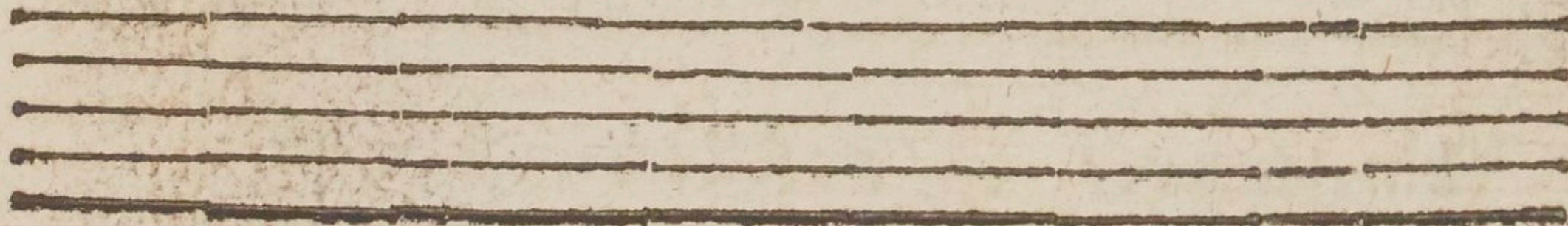
denn fess vnd buttere/nichts ni, den fess vñ buttere/



Solt der baur nit vol sein / dzin. er nichts den fülle

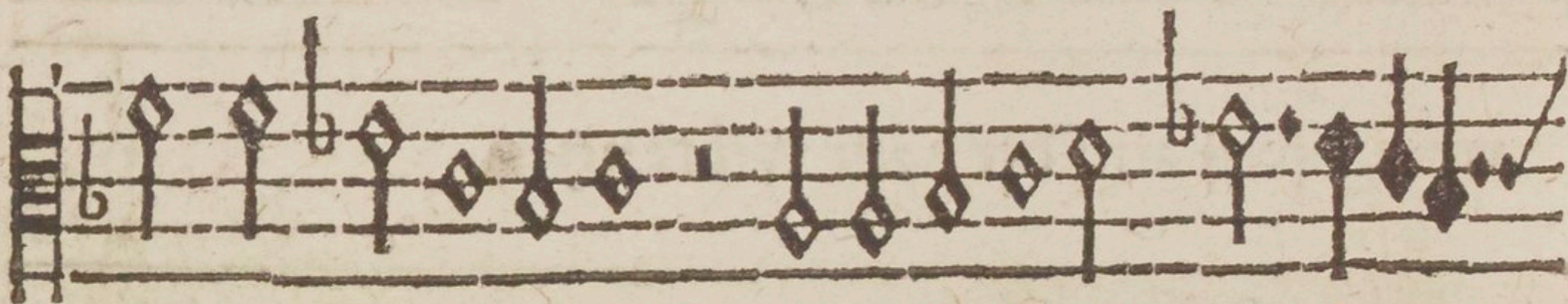


wein / pfeiff auff der baur wil tanzen.

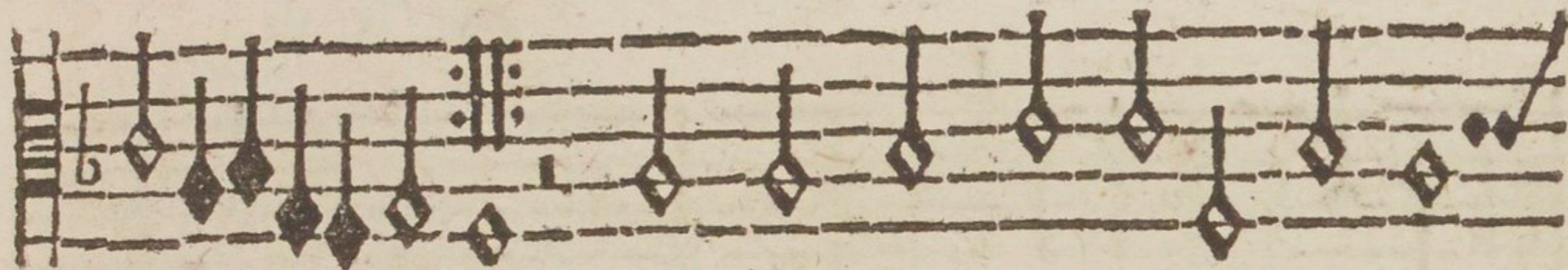




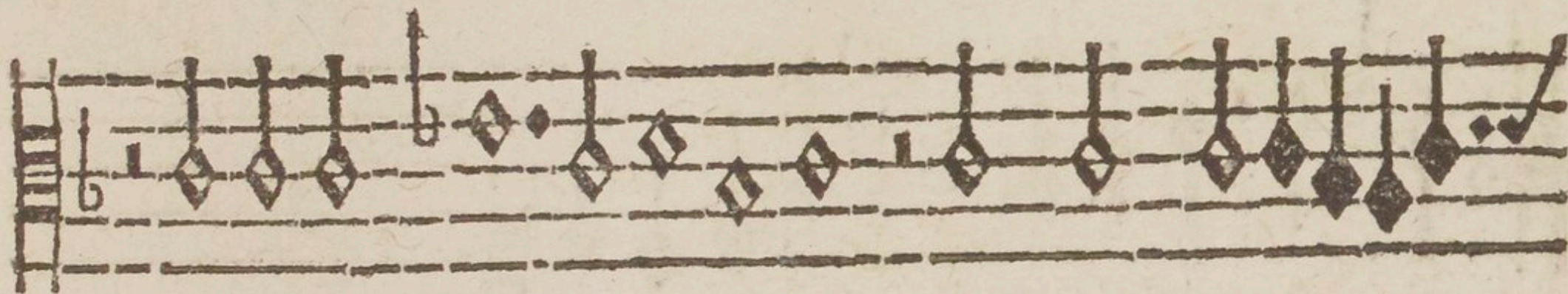
Ch armer boß
Ach Jupiter



bin gantz ver irt/ wo soll ich mich hin fe=
send mir dein hilff/ thu mich weysen vnd le=



ren/ich bin entzünd mein h. das brind/
ren/



die nacht kan ich nit schlaffen/dz schafft allein

c iij

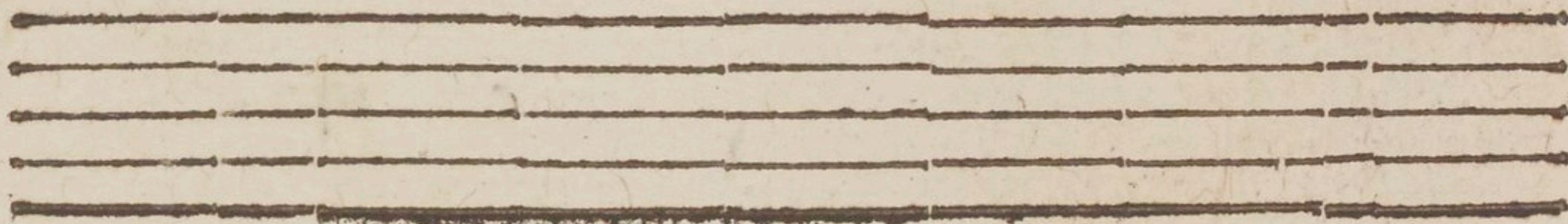


die hertzen brecherin/ ja waffen v=



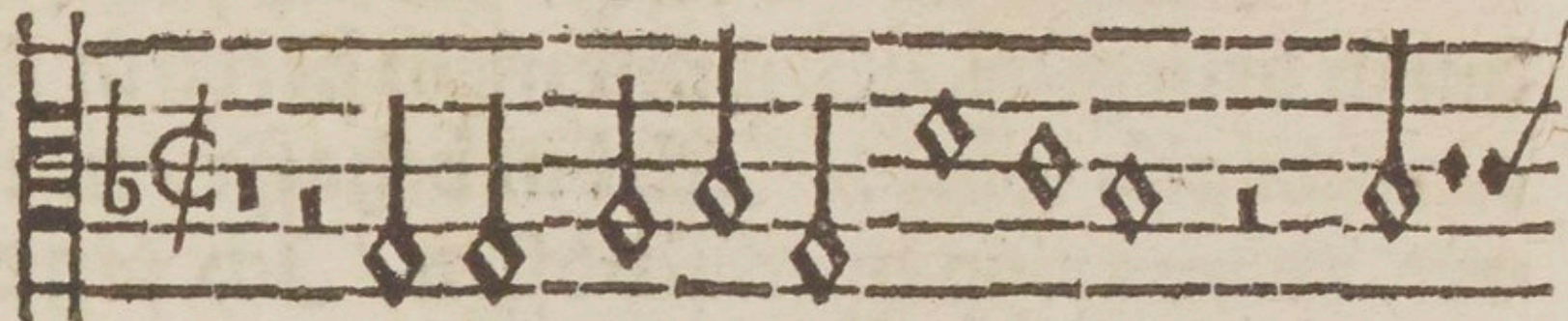
ber waf

fen.

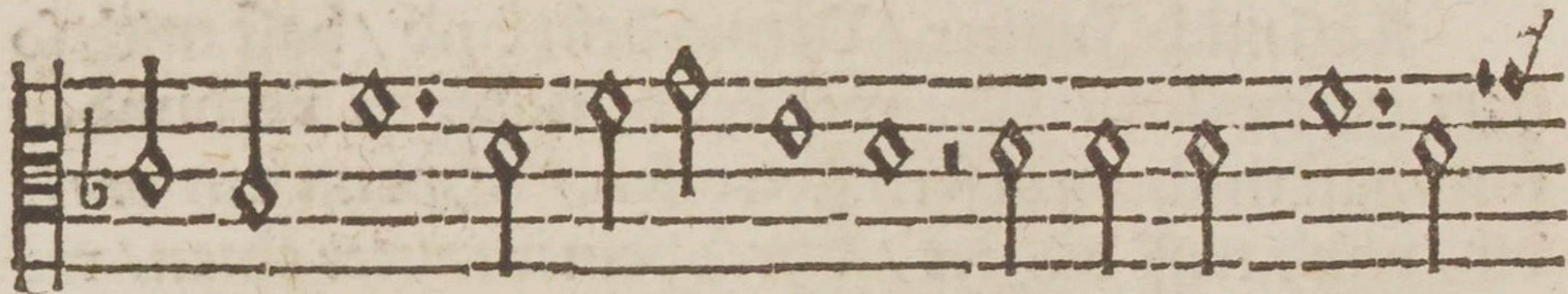


Schau an die flag / die ich yetz für / O Venus
durch dein güte. / Stil mir mein hertz / in furzer eyl / das
es nicht also wüte. / Ich bin behafft / mit liebes frafft /
mit Adams ripp durchschossen / Ich jag den tad / vnnnd
such die nacht / vnd bin ganz vnuerdrossen.

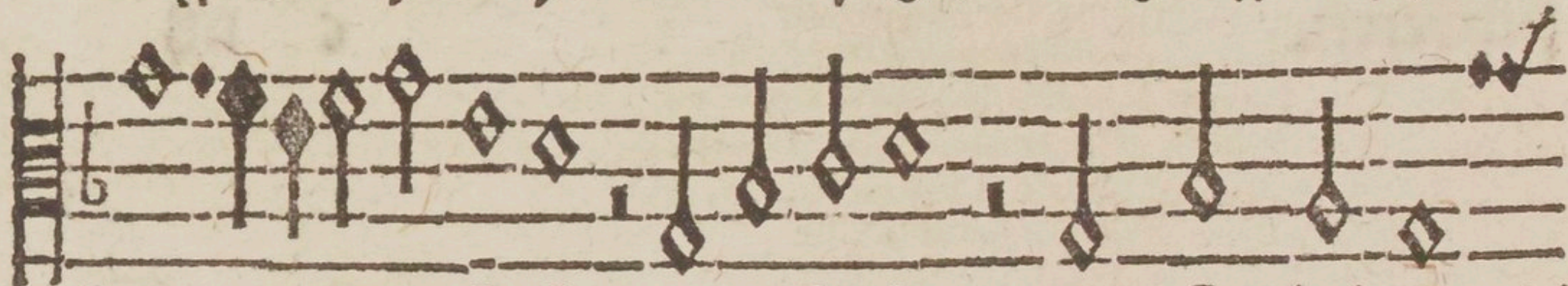
Laß mich Jupiter / Venus dein kind / hast mich so
hart geschossen. / Wie wol dir dein augen verbunden
sind / hast mich on geferd getroffen. / Spann mir vnnnd
dir / vnnnd triff die zeyt / durch deiner muter ehren / wo
das geschech / so würd mein schmerz inn grosse freud
sich feren.



Ich bin ein jäger vnuerzagt/blöß



auff mein horn hat nie versagt/ mit grossem schal/in



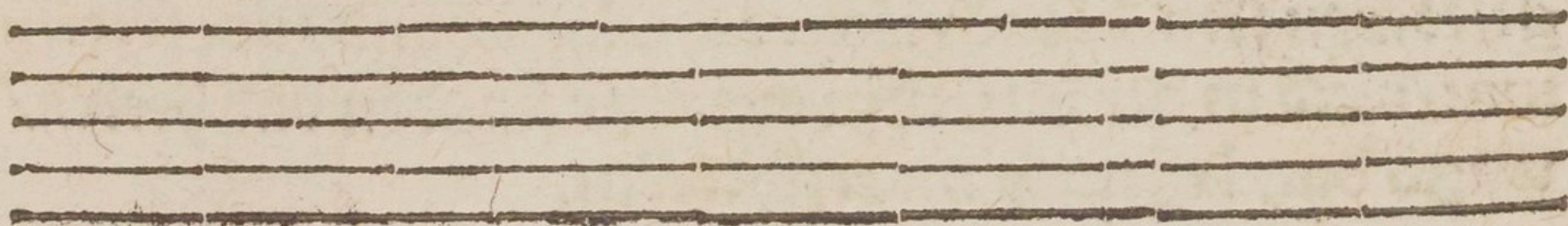
berg/ vnd thal/in rauchē hag/ zwo stund im tag/



thu ich das wild nider schiessen/ laß mich Feiz



ner mühe verdziessen.



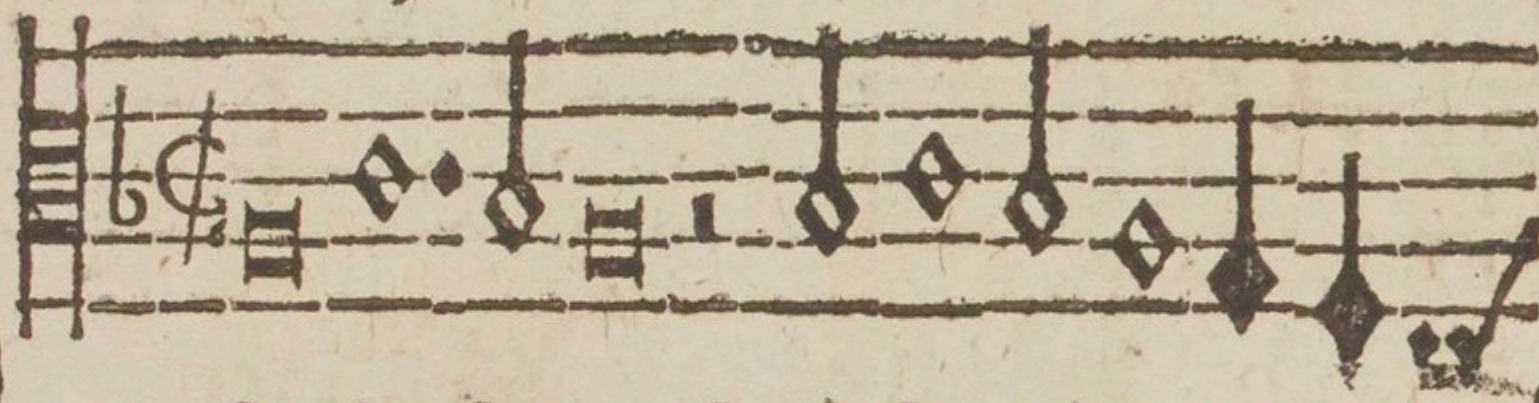
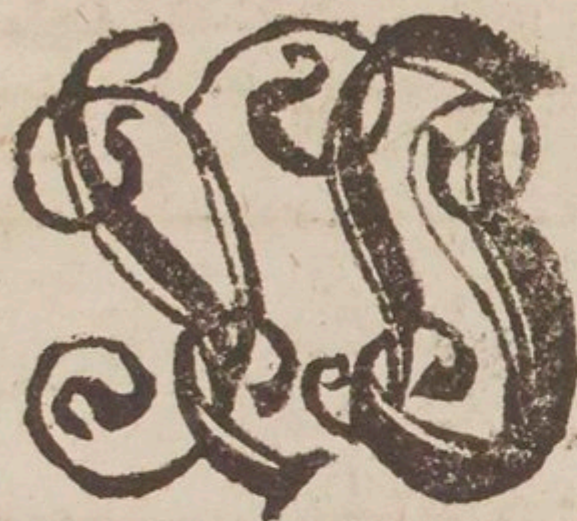
c

v

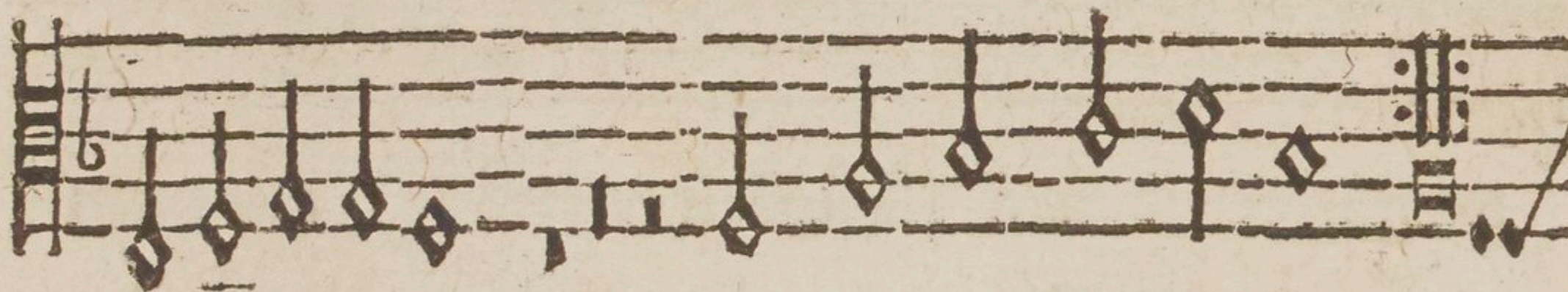
Offt vnd dick/der vnfal zutregt/ das mir ein wild
wirt abgeschreckt/laß doch nit ab/gemelich trab/ so ichs
finds stan/auffebner ban/Darnach erstlich ich kom̃ ihm
beseyt/vnnd stichs da es am rucken leyt.

Keyt auch bißweyl auff weyten blan/bemühe mich
ob ich finden kan / Ein dierlein zart / von guter art/
Schön gstalt vnnd mild/ das nit ist milt/ kombt mir ein
solchs auff rechter ban/ nem̃ ichs freuntlich gefangē an.

Gehe wie es wöll/setz ich hinein/Das wilpret wil
gestochen sein/brauch jägers syt/laß abe nit/ mit freyem
mut/bleib in der hut/Spreng vber stauden vnd hecken/
wags dar/laß mich nit erschrecken.

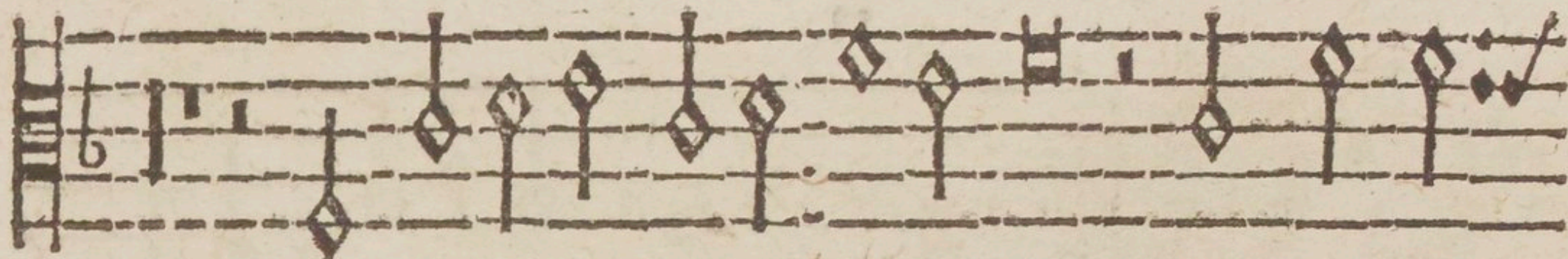


Je hastu mich/so frefftig=
Hast mer begir/das hertz in

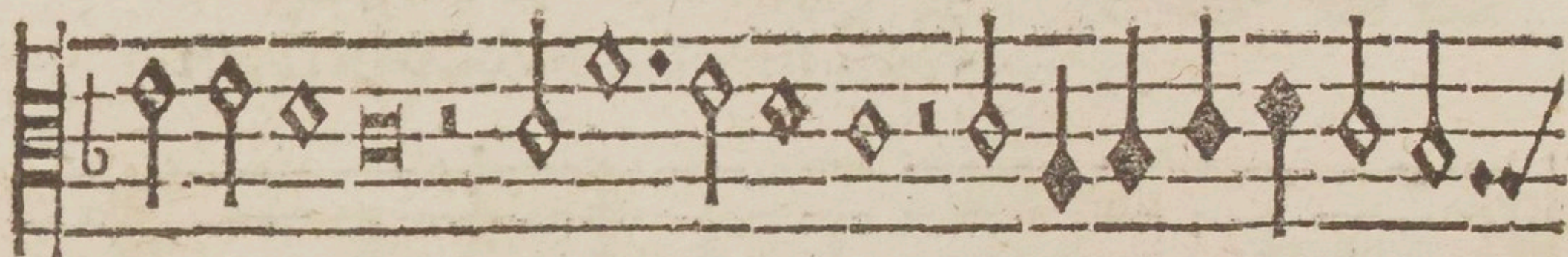


Flich/
mir/

mit deiner lieb vmbfangen?
gebracht in groß verlangen/



biß ich hertz lieb/dich wider sich/erst sch.mein



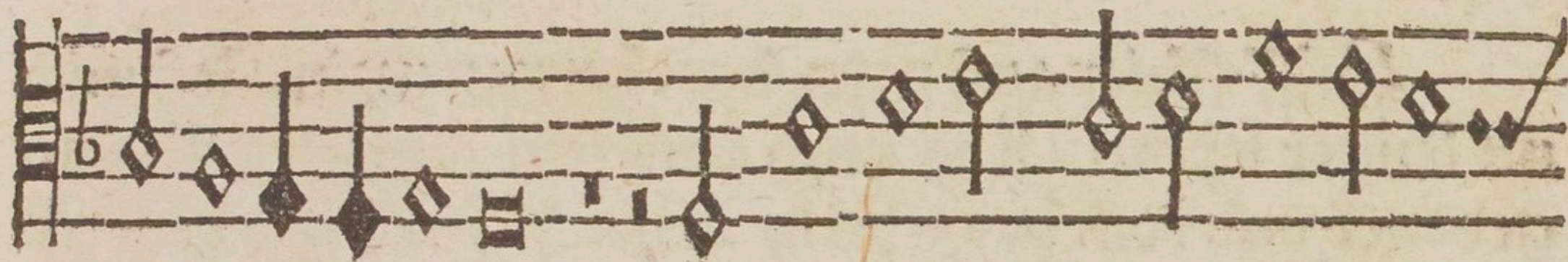
hertz in freuden/o süßigkeit/wend mir mein



leid/

ij

tröst mich in meis



nem ley den/ ein A. freud mich in stiller



hut/ du bist mein brauner wolgemut.



q̃

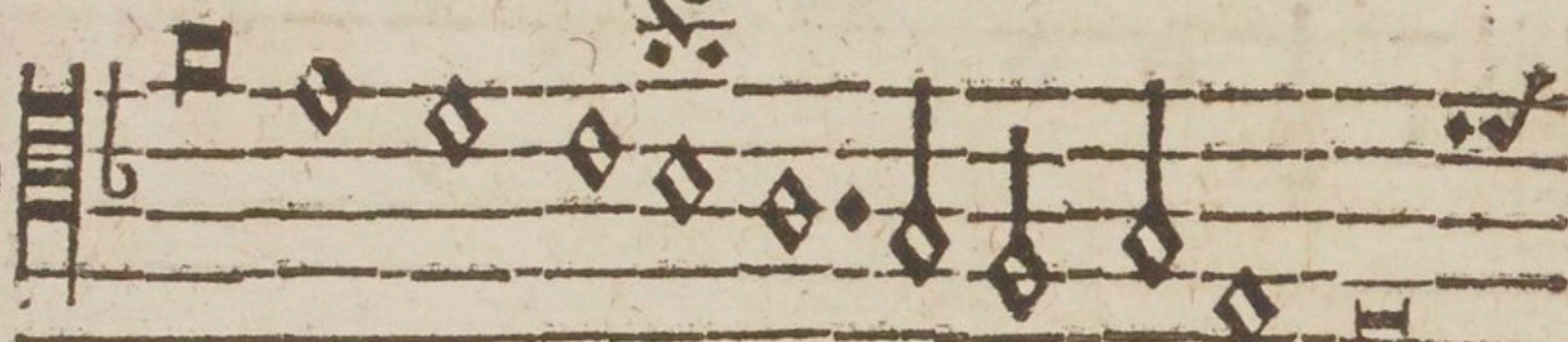
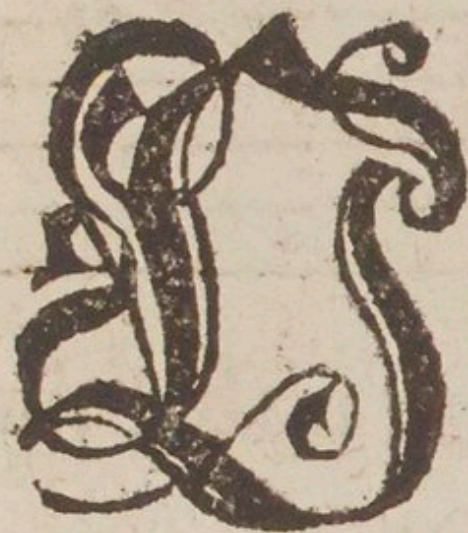
q̃

Hilff schier auß peyn/dem hertzen mein / laß mich
nit lenger leyden / Laß mich auch sein / im hertzen dein/
gedenck vnd kom bey seiten/ Biß ich/ hertz lieb dich wis
der sihe/so schwebt mein hertz in frewden/O süßigkeit/
wend mir mein leid/tröst mich in meinē leyden/ Ein A.
freud mich in stiller hut/du bist mein brauner wolgemut.

All schein seind ye gegeben dir/darzu du mir thuts
gefallen/O Venus mild/du hast gebied / geziert ob an
dern allen/Kunt her mit lust/wol an mein brust/du hast
gantz vberwunden/Das hertz vnd gemüt/ all mein ge
blüt/hast du mir gantz gebundē/für dich/nem ich nicht
Keyfers gut/du bist mein brauner wolgemut.

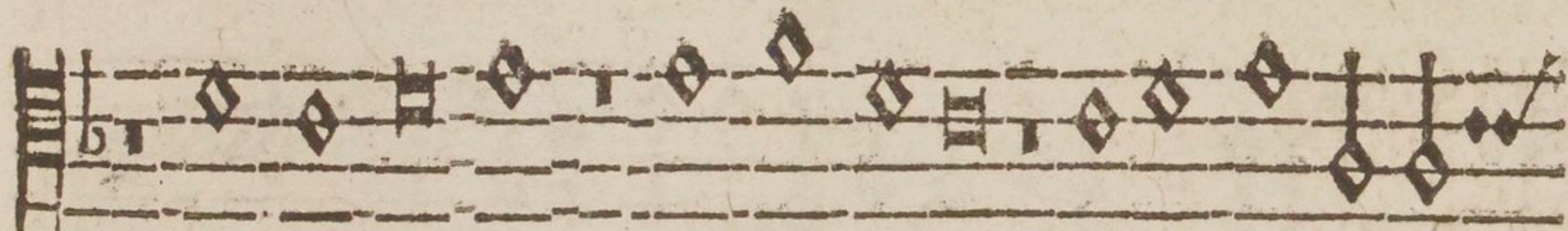
14. Quinqu Vocæum.

Fugando alter idem.

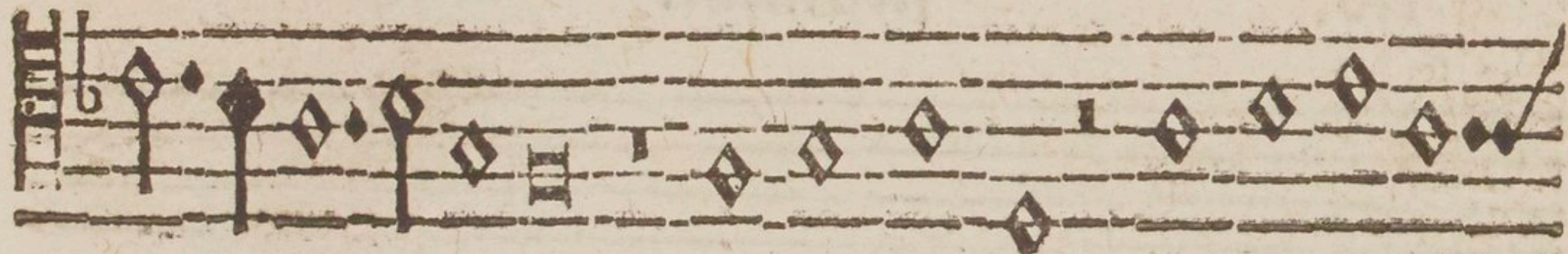


On edler art/ein frew

lein zart/

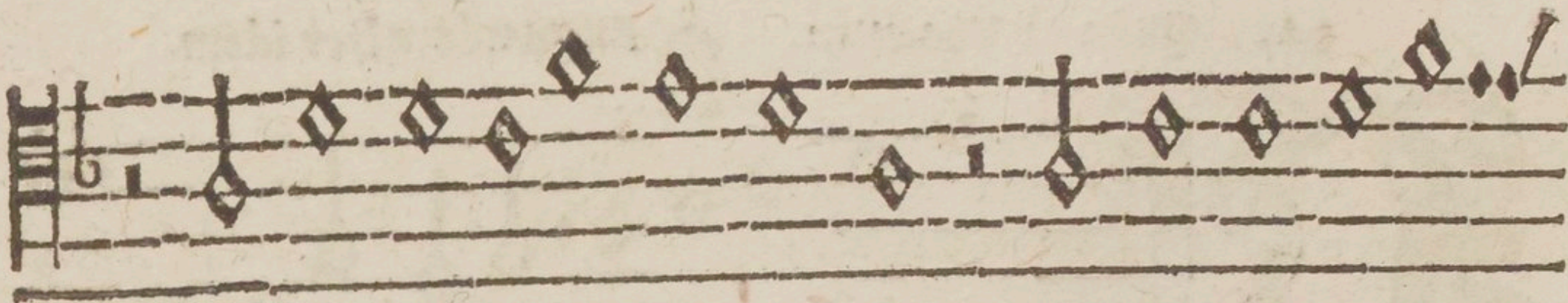


bist du ein Fron/der ich nit hon/ vergebē gar glaub

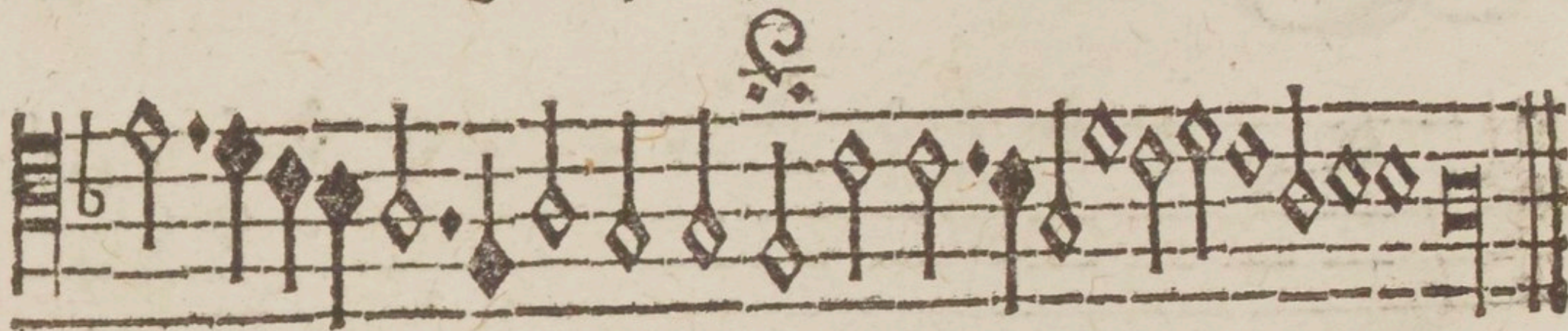


mie

fürwar/dz hertz in mir/frēcht sich nach dir/



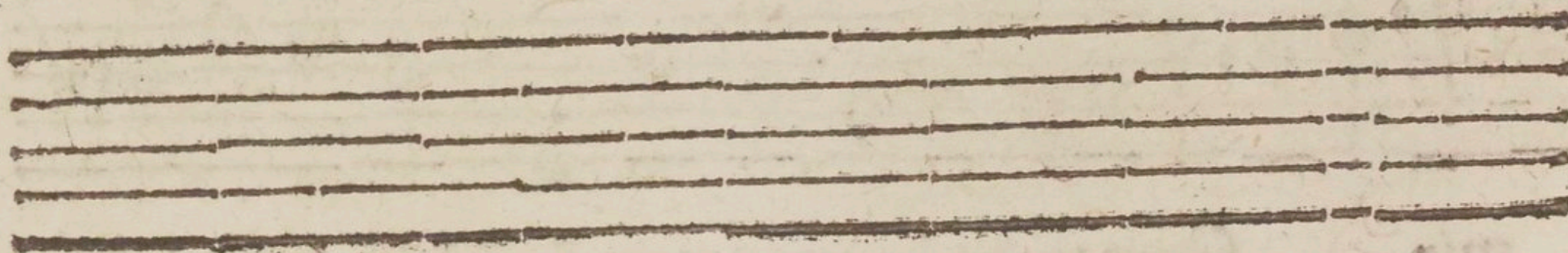
darumb beger ich auff dein eh: / hilff mir ich hab nit



tro

stes mehr:

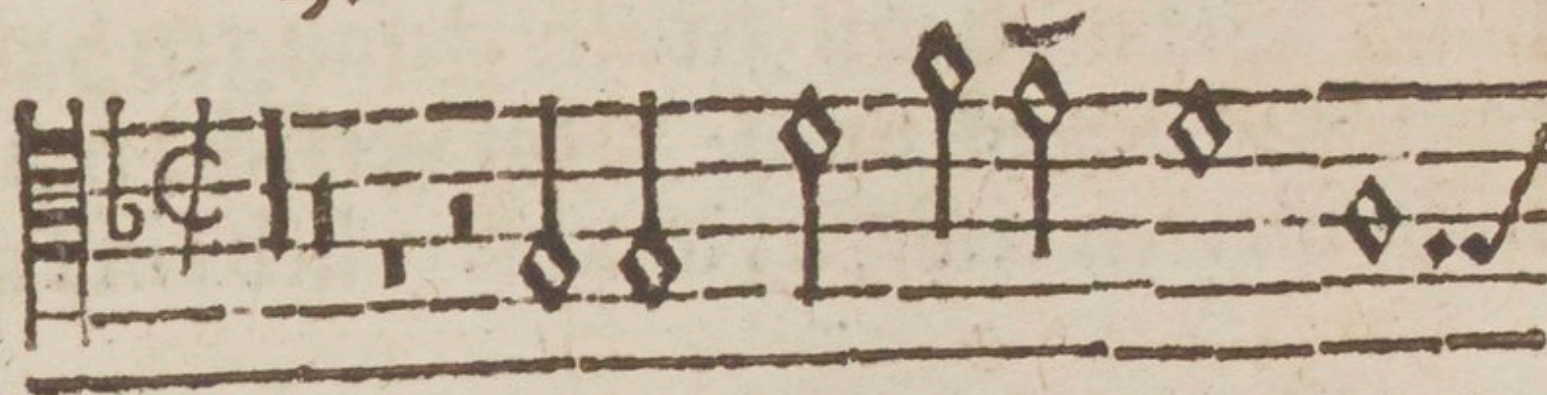
ü



Wie ich im thu / hab ich fein rhu / nach deiner ges-
talt / Die mich mit gwalt / gefangen hat / hertz lieb gib
rath / vnd des ich mich / zu dir versich / inn hoffnung vil /
nicht warten will / setz mir hertz lieb ein furzes syl.

Seyd du die bist / gen der ich list / nit brauchen soll /
das weyst du woll / on allen schertz / will dir mein hertz /
In trewen sein / darumb ich dein / fein stund am tag / ver-
laß vnnd flag / Auß rechter lieb vergessen mag.

d



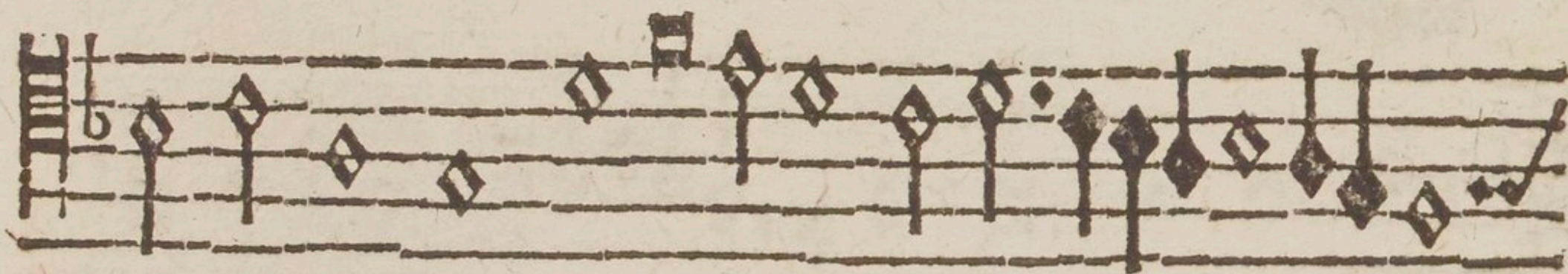
Je son die ist verblichen/
Die nacht die kombt geschlichen/



die stern sein auff gegang/ der mon ist auffge-
fraw nachtigal mit gsang/



gangen/red sich ein wech ter zart/ vnd welcher

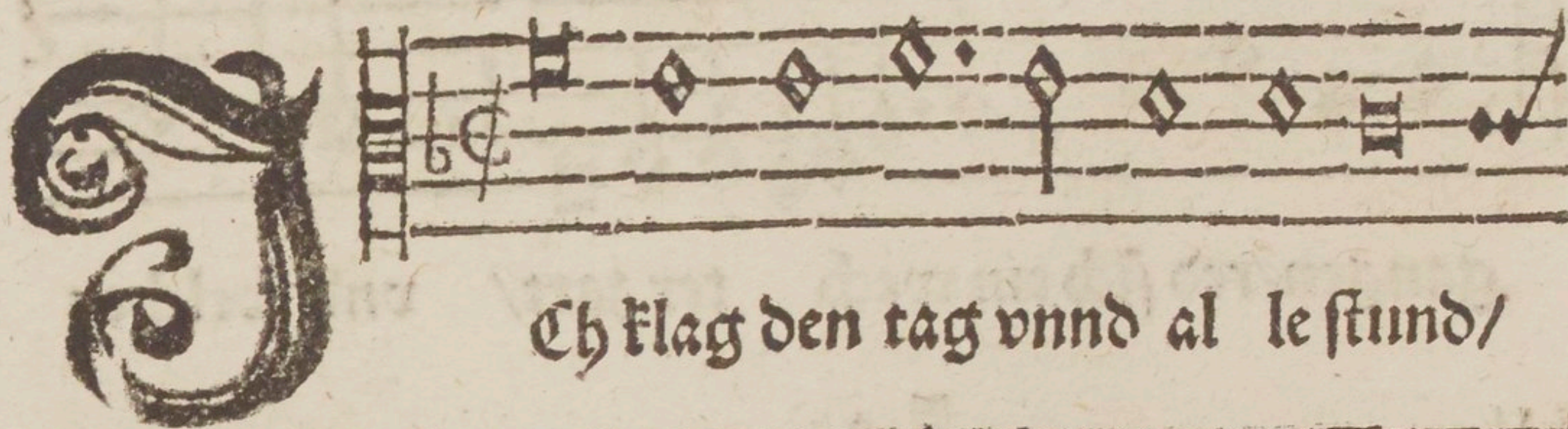


hat verlangen/vnd ist mit lieb vñfan gen/

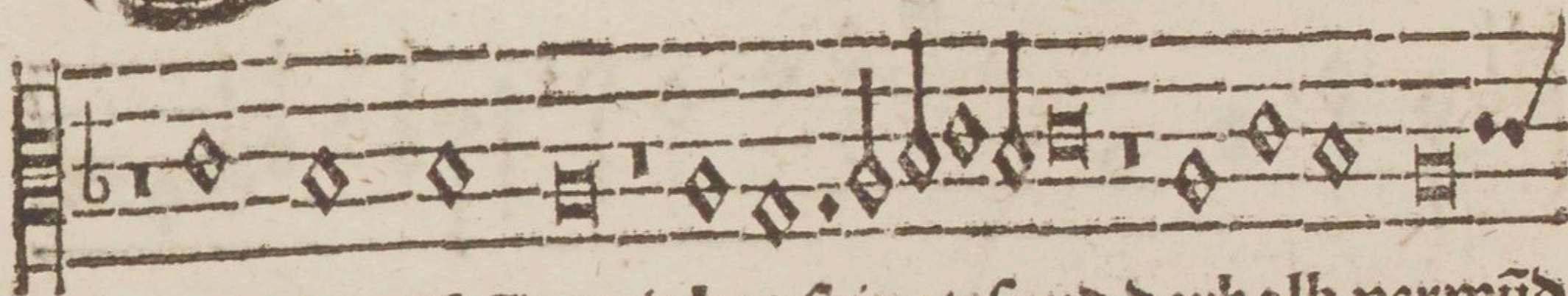


der mach sich auff diefart,

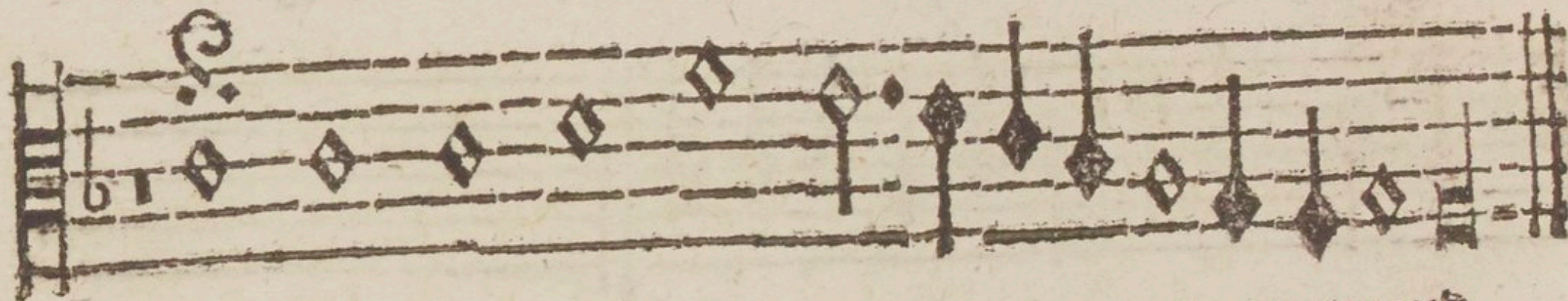
d q



Ch flag den tag vnnnd al le stund/



d3 mein auß bünd/ nit hat sein gesund derhalb verwünd



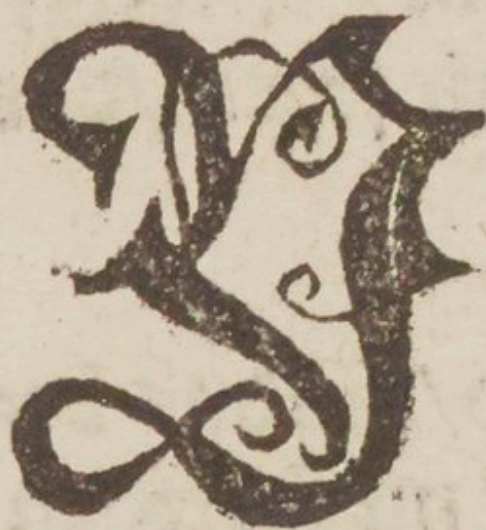
mein hertz in leyd auß gu

tem grund.

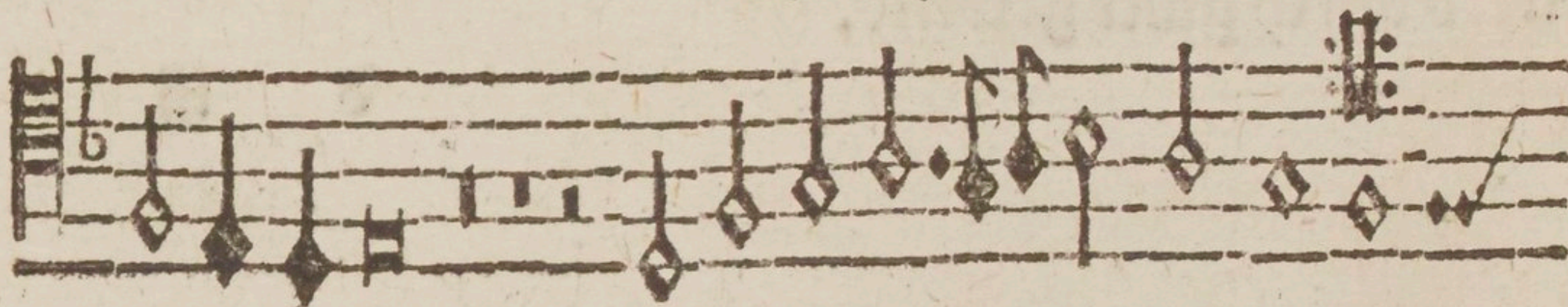
Wie mag/on Flag / mein hertz nur sein / Si eweyl
groß peyn/sich mert darein/mein Sonn mir scheinen/das
werd getröst die liebste mein.

Vnglück/dein dück/bald von mir wend/thu das be-
hendt / mein groß ellendt / zu gutem endt/ nit fremden
werd durch glück gewend.

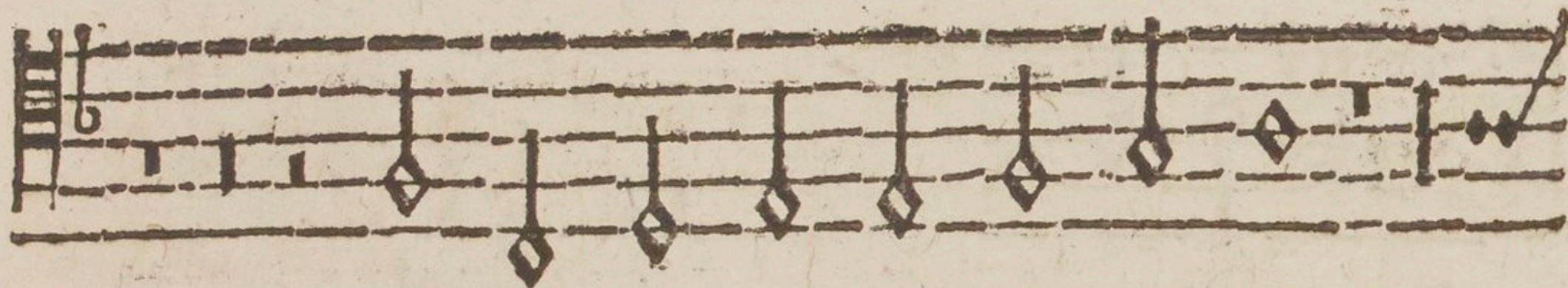
d iij



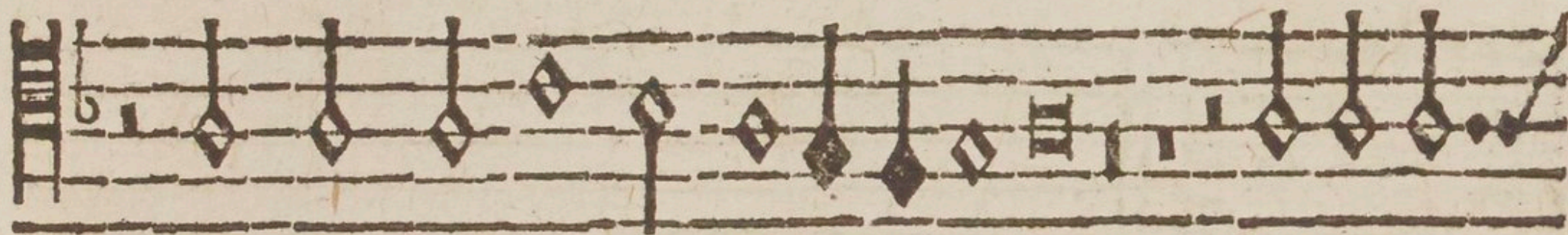
Ch armer boß bin gantz verz
Ach Jupiter send mir dein



irt/
hilff/ wo soll ich mich hin feren/
thu mich weisen vnd leren/



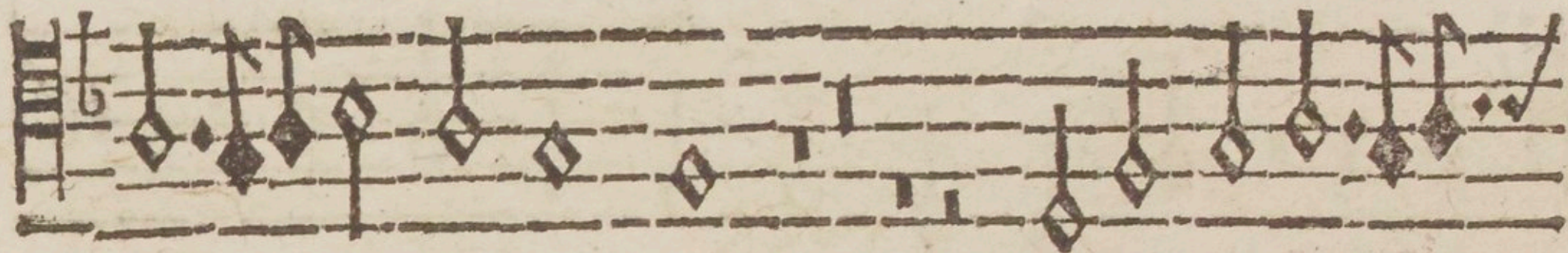
Ich bin entzünd/mein hertz das brind/



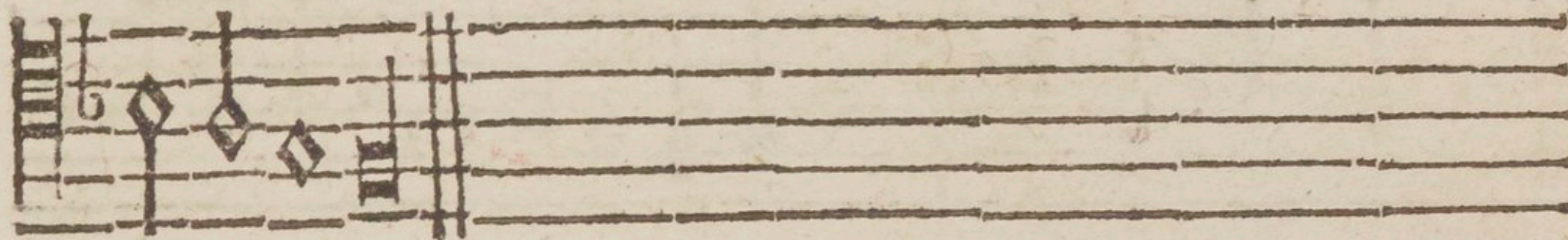
die nacht kan ich nit schlaf fen/ dz schafft al-



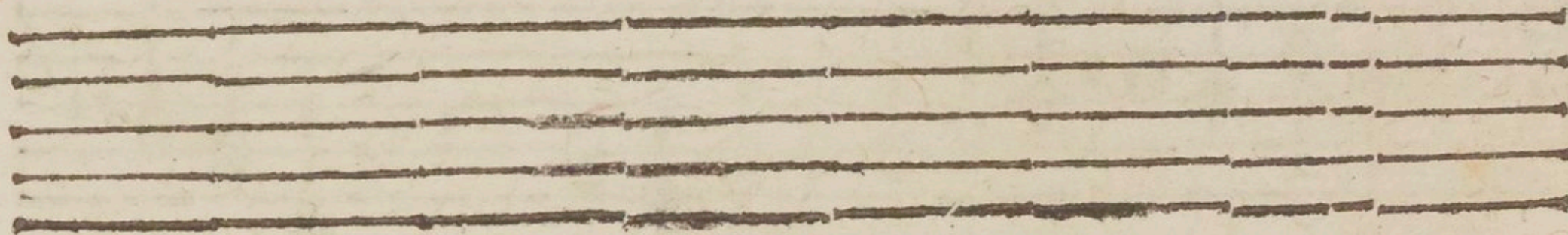
lein die schönste Beyse rin/ ja waffen
wü



v ber waffen/ ja waffen v=



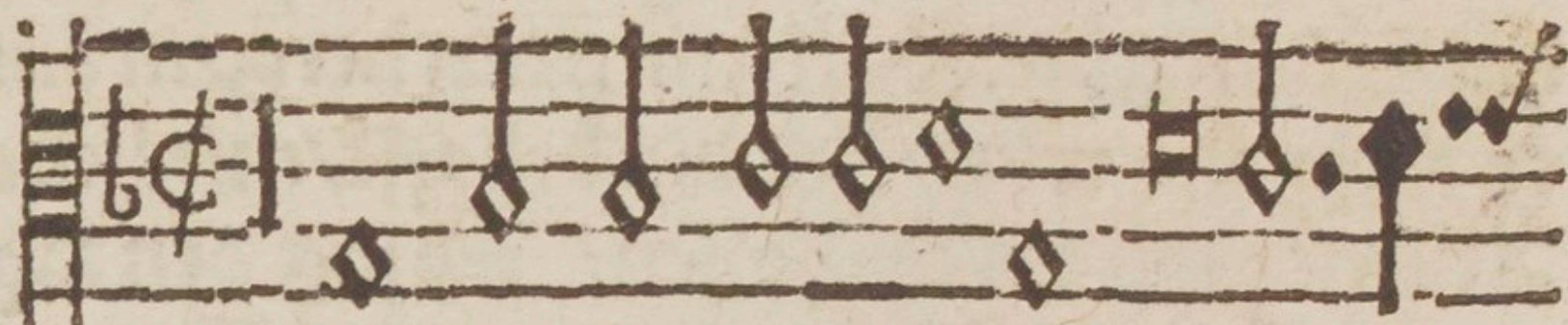
ber waffen.



Schaw an die flag / die ich yetzt für / O Venus
durch dein gütē. Still mir mein hertz / in furzer eyl / das
es nicht also wüte / Ich bin behafft / mit liebes krafft / mit
Adams ripp durchschossen / Ich jag den tag / vnnd auch
die nacht / vnnd bin ganz vnuerdrossen.

Laß mich Jupiter / Venus dein kind / hast mich so
hart geschossen. Wie wol dir dein augen verbundē sind /
hast mich on geferd getroffen / Span mir vnd dir / vnnd
triff die zeyt / durch deiner muter ehren / wo dz geschech /
so würd mein schmerz in grosse freud sich feren.

i8.



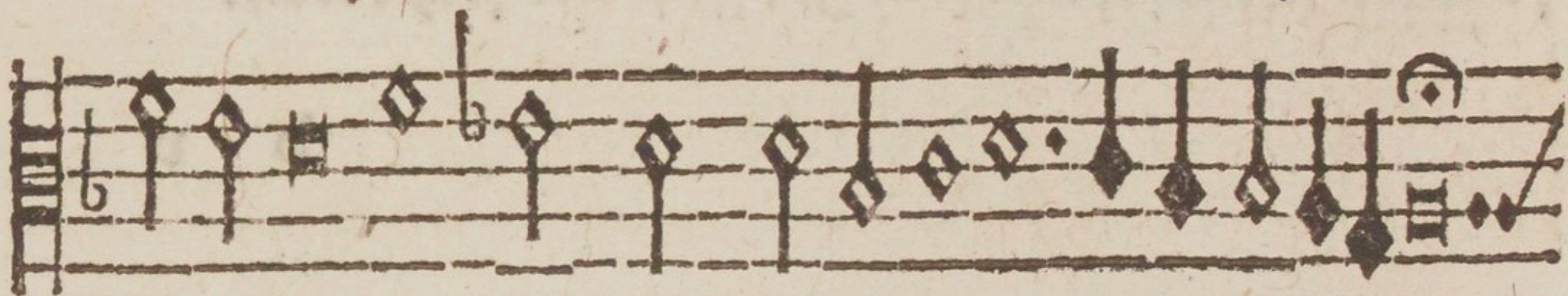
Ch rit ein mal spacieren/ spacie=



ren durch dē

walt/

dariñ da hort ich

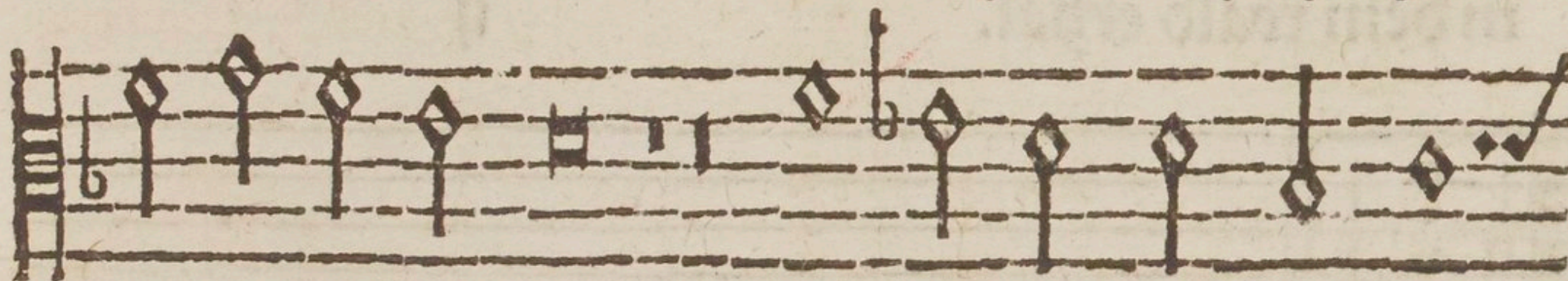


singen/die vöglein jung vnd

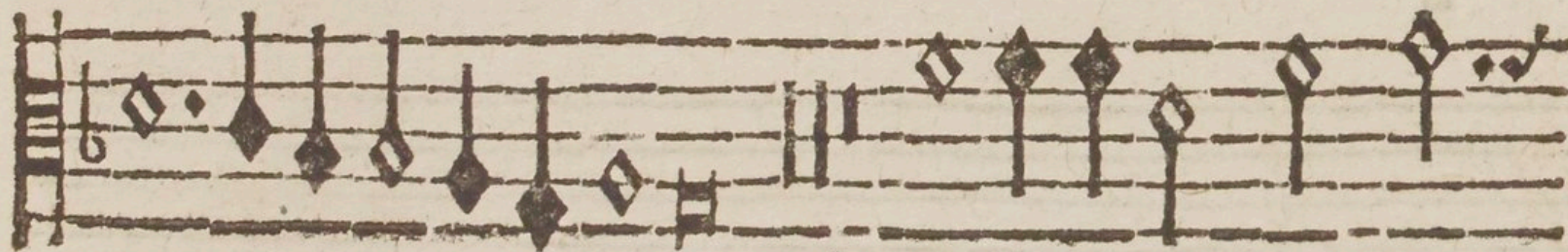
alt/



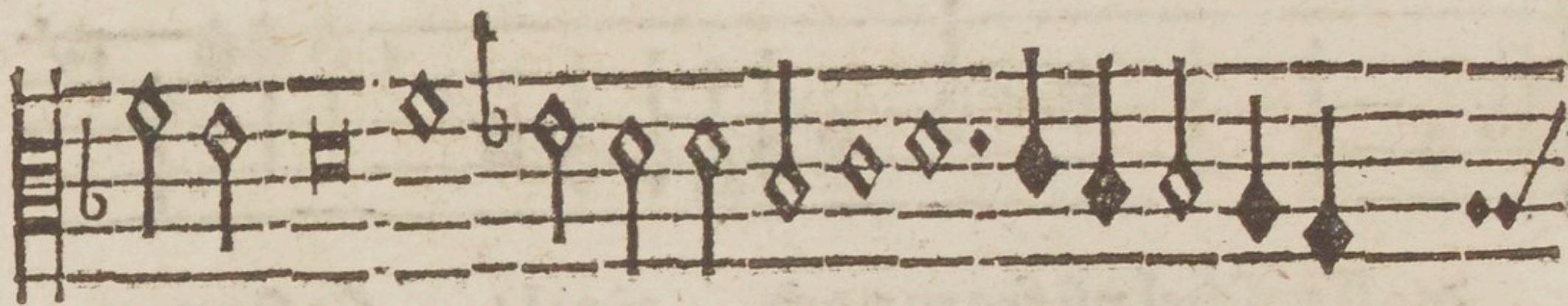
die Troschel vñ fraw nach tigel/ sie singen



von hel ler stimmen/ das in dem wald er=

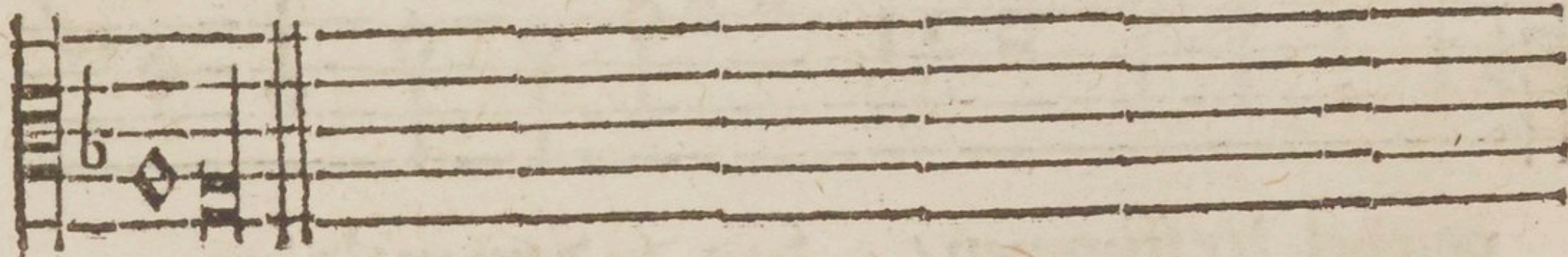


hal/ sie sungen das

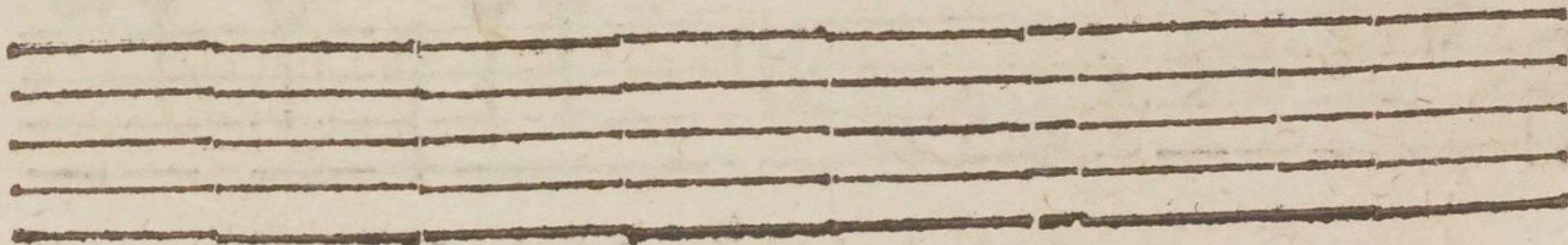


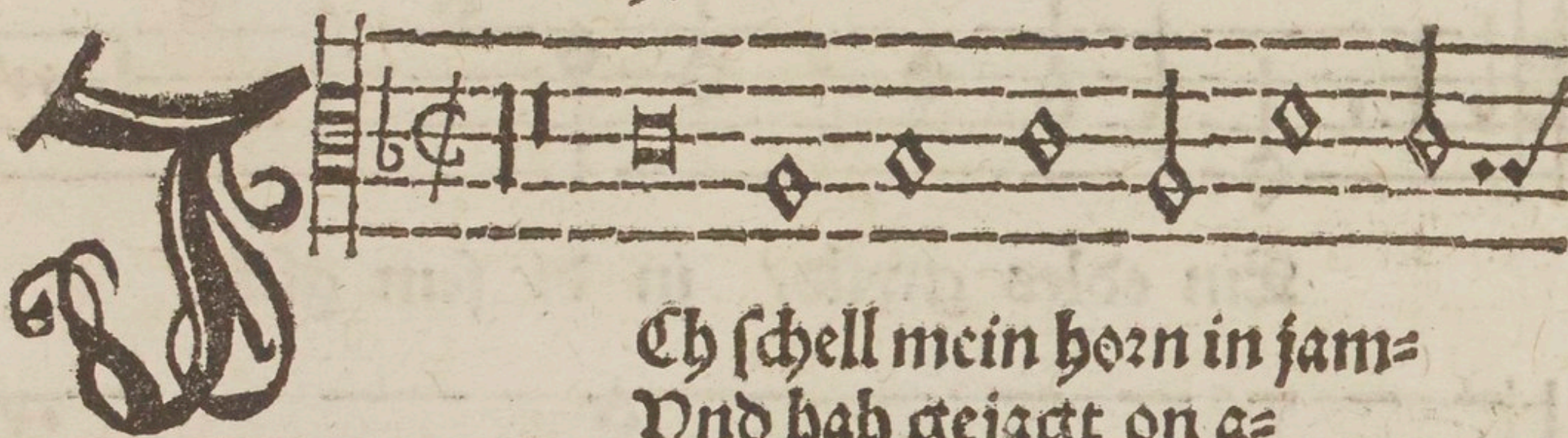
in dem wald erhal.

q

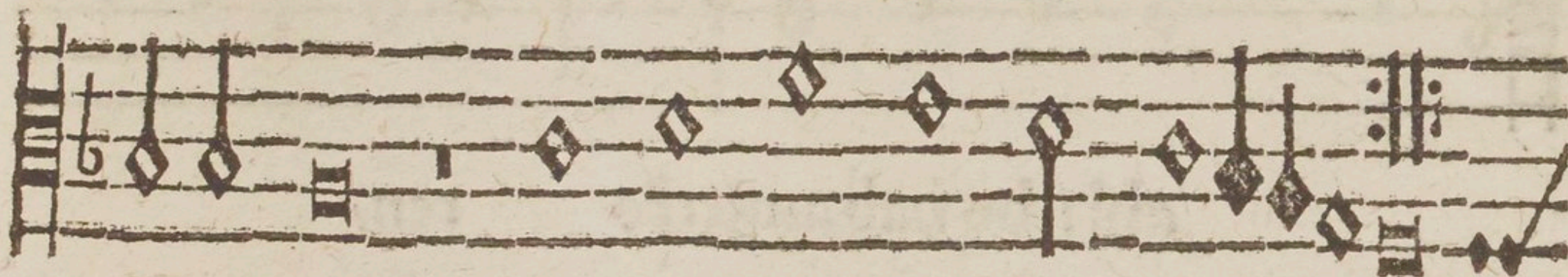


q

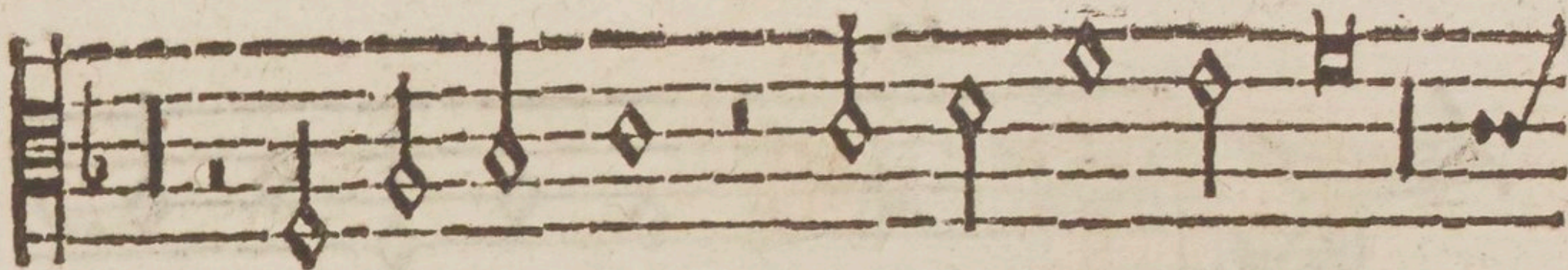




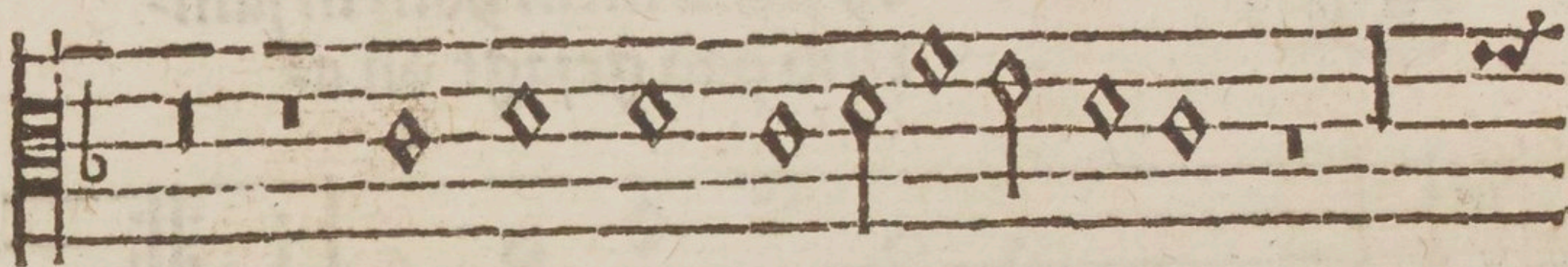
Ch schell mein horn in sam=
Und hab gejagt on a=



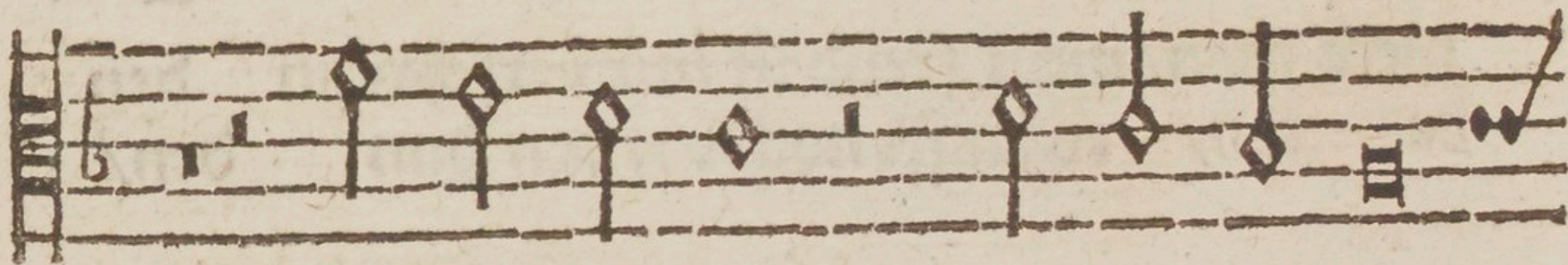
mers thon/ mein freud ist mir verschwun den
be lon/ es laufft noch vor den hun den/



Ein edles gwild/ in di sem gild/



alß ichs hab außerge ren/



es scheucht ab mir/ alß ich es spür/



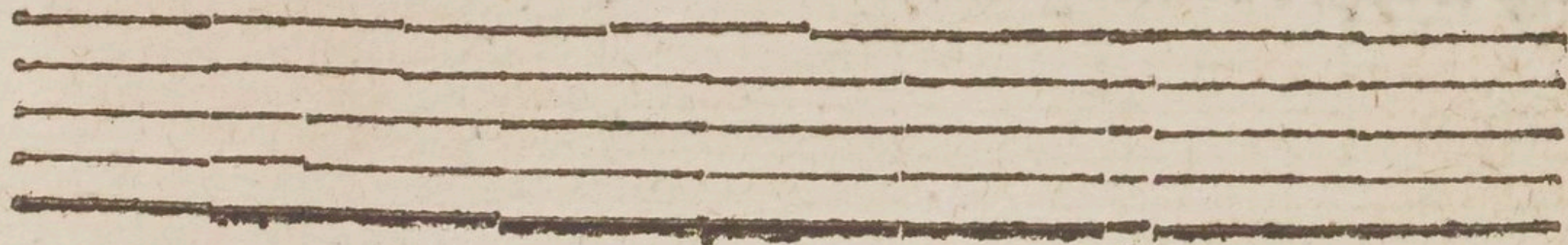
mein jagen ist verlo

ren/mein ja=



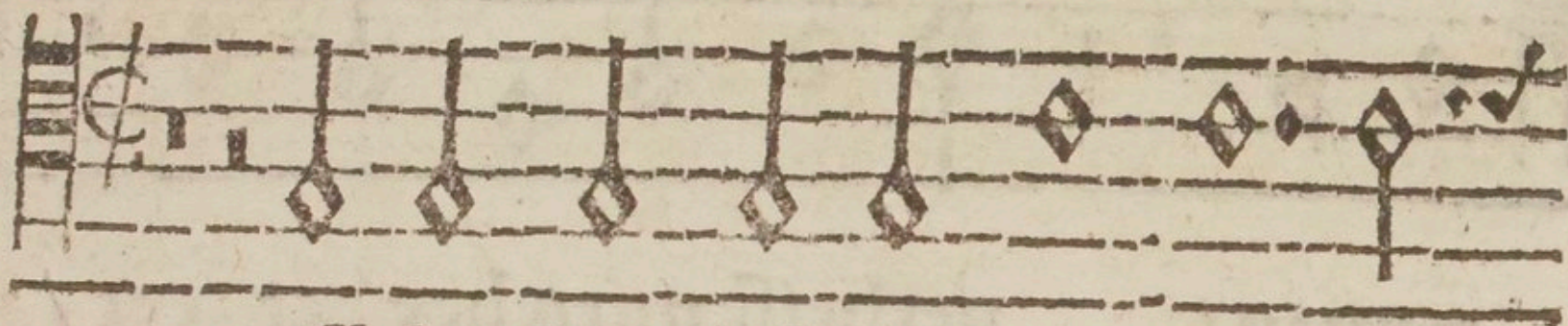
gen ist verlo

ren.



Far hin gewild in waldes lust / ich will dich nym-
mer schrecken / Jagen deine schnee weysse brust / ein an-
der muß dich wecken . Mit jägers geschrey vnd hundes
biß / das du kein mögst entrinnen / halt dich inn hut /
schöns meydlein gut / mit leyd scheyd ich von hinnen.

Kein hoch gewild ich fahen kan / das muß ich offte
entgelten . Noch halt dich stat anff jägers pan / wie wol
mir glück kombt seltē . Mag mir nit begen / ein hoch wild
schon / so laß ich mich benügen / an hasen fleisch / nit mehr
ich weyß / das mag mich nit betriegen.



Ich bin durch frewllins willen/ge-



riten so manchen

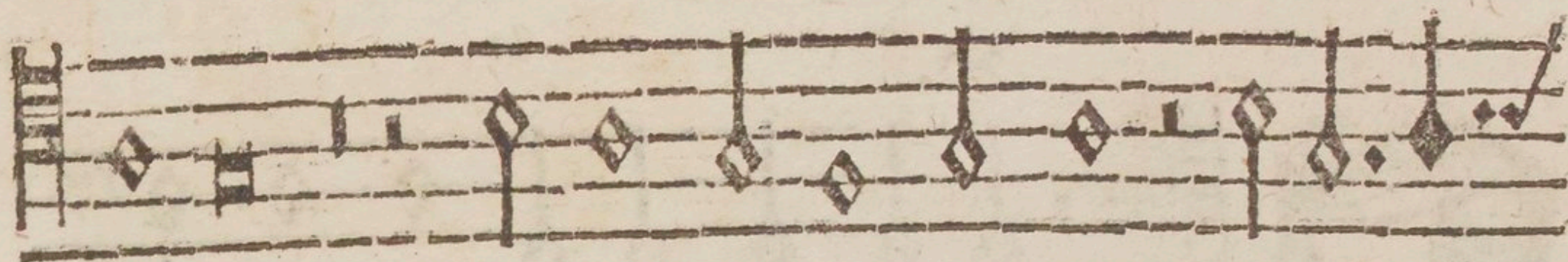
tag/

so sagt mir schöne

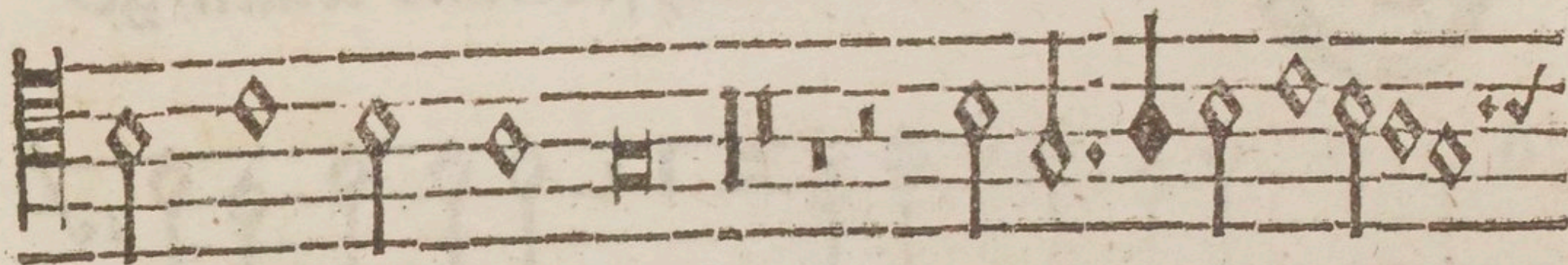


fraw/was habt jr euch be dacht/ob jr mich wöllet

e



nemen/ verheist mirs bey der zeyt / ich soll

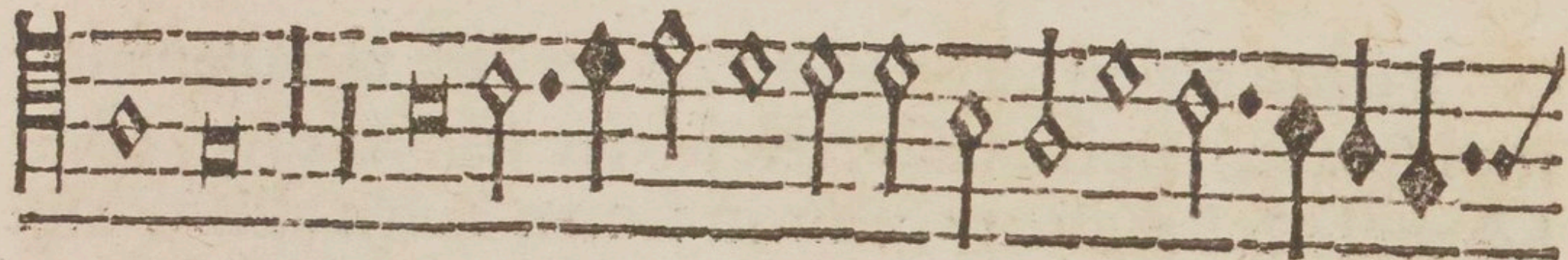


vnd muß von hinnen/

ü

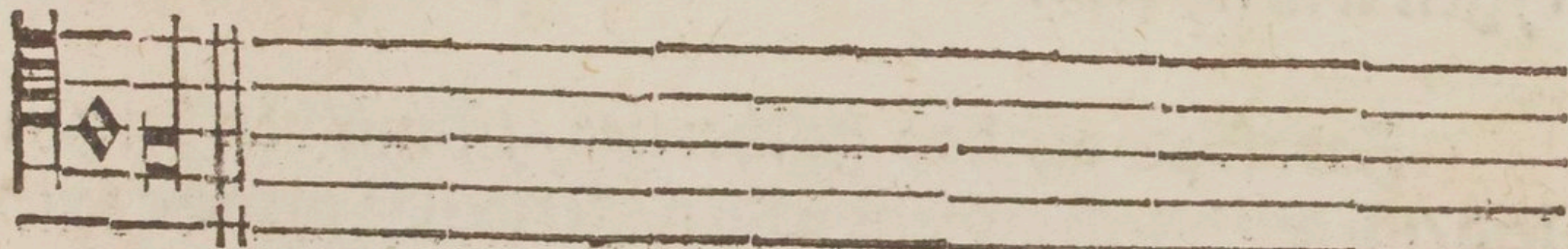


o schönes mein lieb/ mir liebt kein anders

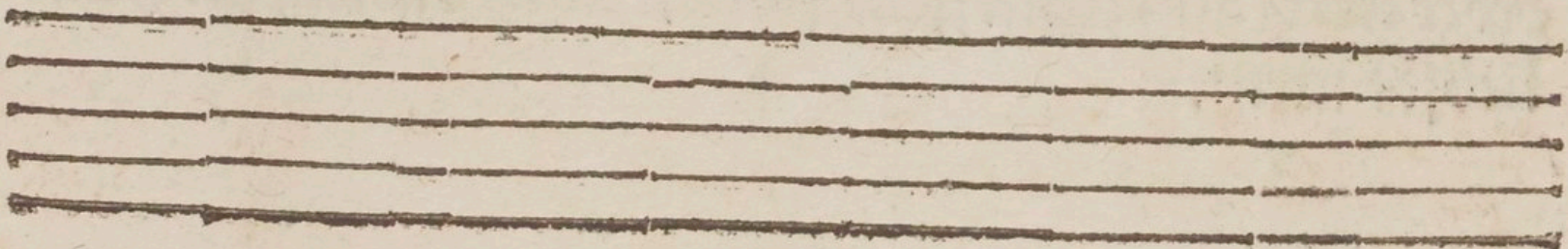


weyb.

q̃



q̃

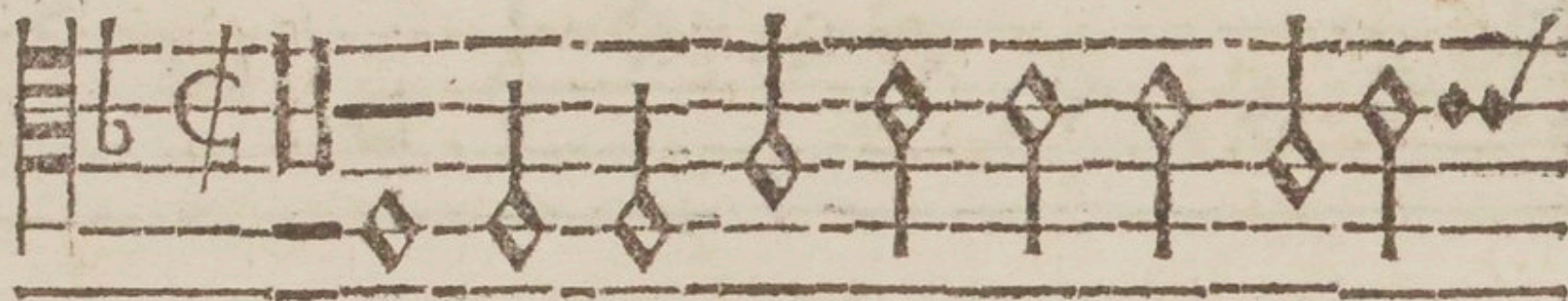


e

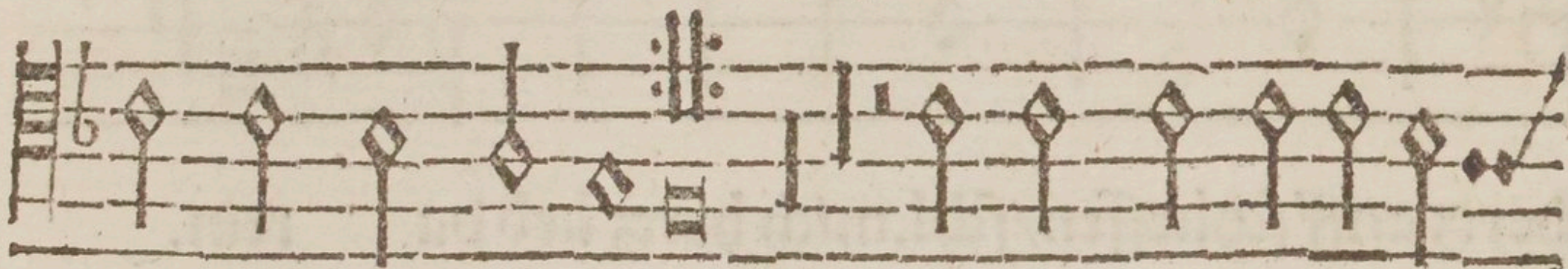
q̃

Lieben dir andere weyber / so fer dich weit von mir /
nun sprechen sie die leute / wie ich die schönste sey / Das
lob will ich behalten / meinem feinen bulen allein / auß
frischem freyem gewalte / Ey du schönes mein lieb / dein
eygen will ich sein.

Zart fraw ich hab geschertzet / ist mir von hertzen
leid / ich bin durch ewrent willen / geriten so manche zeit /
des solt jr mich zart frawe / allzeyt genieffen lan / thut
ewer hertz auffschliessen / schliest mich darein / hertz aller
liebste mein.



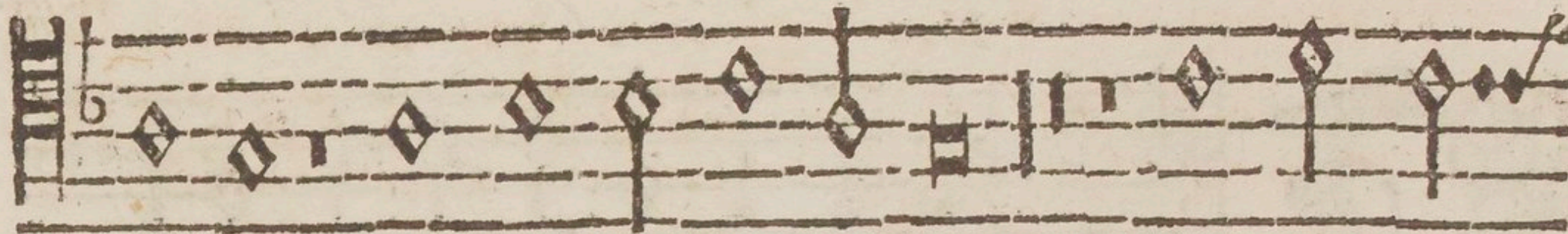
On deinet wegen bin ich hie/ hertz
 All mein hoffnung setz ich zu dir/ das



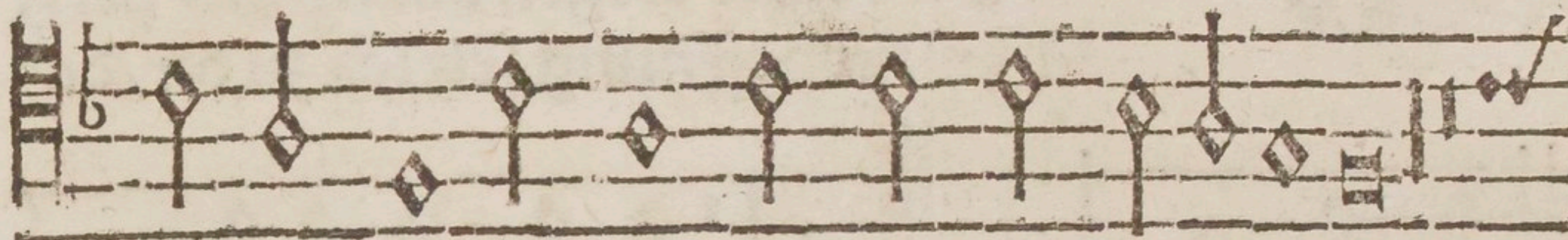
lieb vernim̃ mein wort/
 rinn treyb ich kein spot.

Laß mich der trew ge-

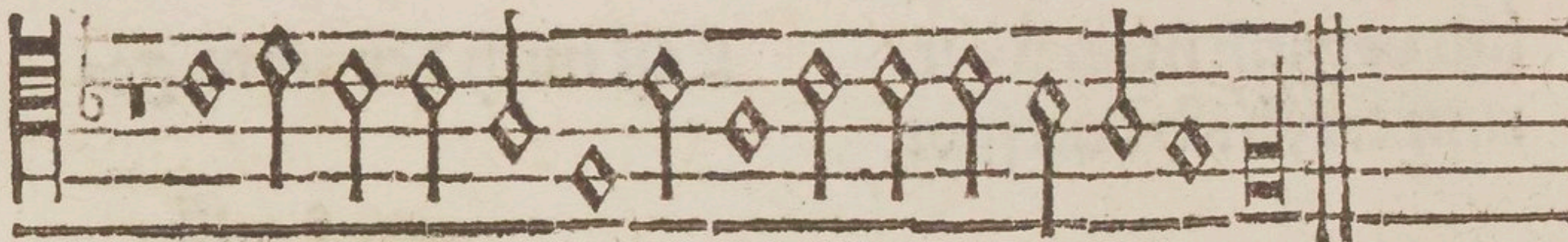
e iij



nieffen/ dein diener will ich sein, thu mir dein

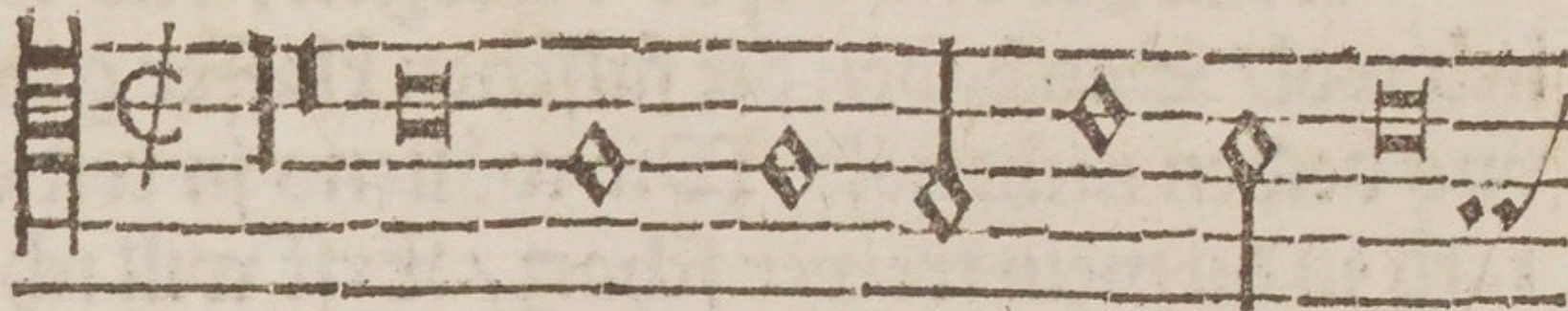


hertz anffschliessen/schl. mich hertz lieb da rein.



Man hat vns beyde verlogen, das weyst du hertz
lieb wol/ Das haben die falschen klaffer gthan / die sind
vns beiden nicht hold/ Wir wöllens in wider vergelten/
rath zu du mein trewer schatz / Erst will ich dich lieb ha-
ben/dem klaffer zu neyd vnnd haß.

Bey meines bulen kopffen / da steht ein güldener
schrein/darinn da leit verschlossen/ dz junge hertze mein/
Wolt Gott ich het den schlüssel / ich würff in inn den
Rein / Wer ich bey meinem bulen/wie möchte mir daß
gesein ?



Jetzt scheiden bringt mir schwer/
 Das ich nun soll von der/

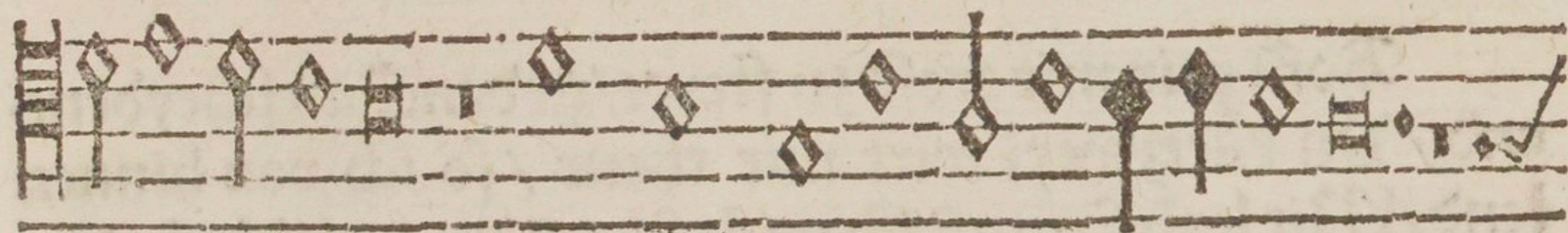


vnd macht mich traw
 die oft erfrew

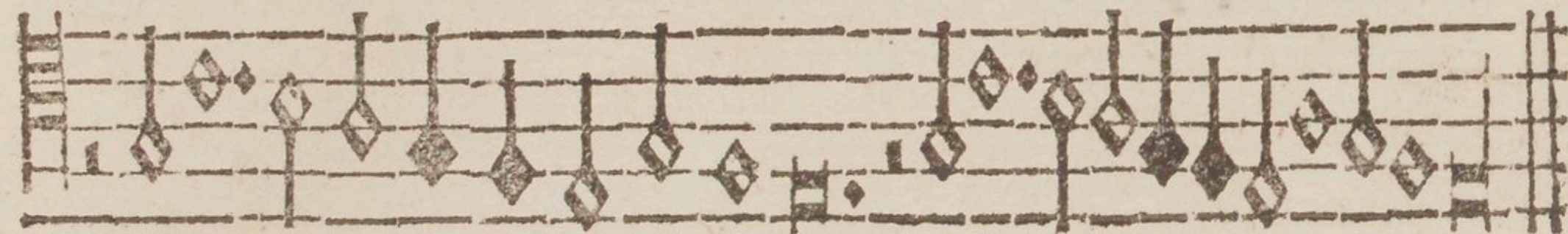
riglich/ Mit
 et mich.



lieb vnd auch mit scher tzen/ hat sie mein gmüt



be wart/ erst wirt ich fräck von her tzen/

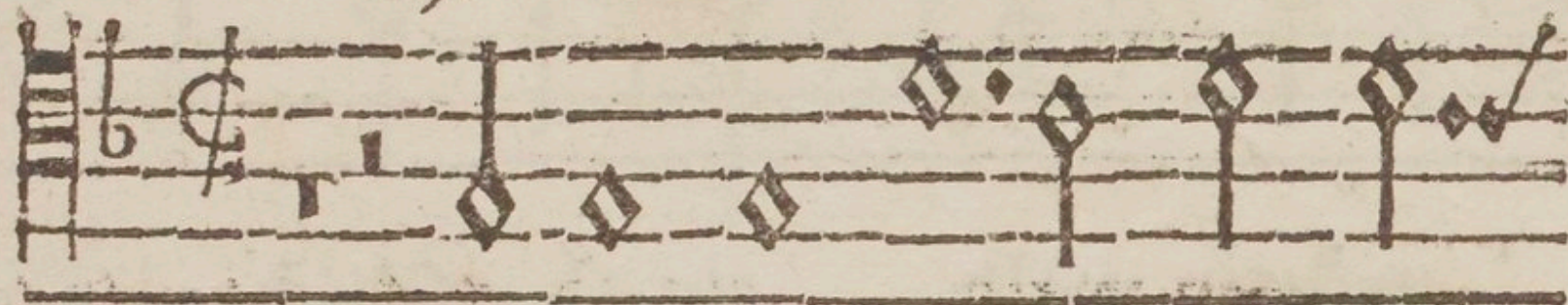


so ich gedencf der hine fart,

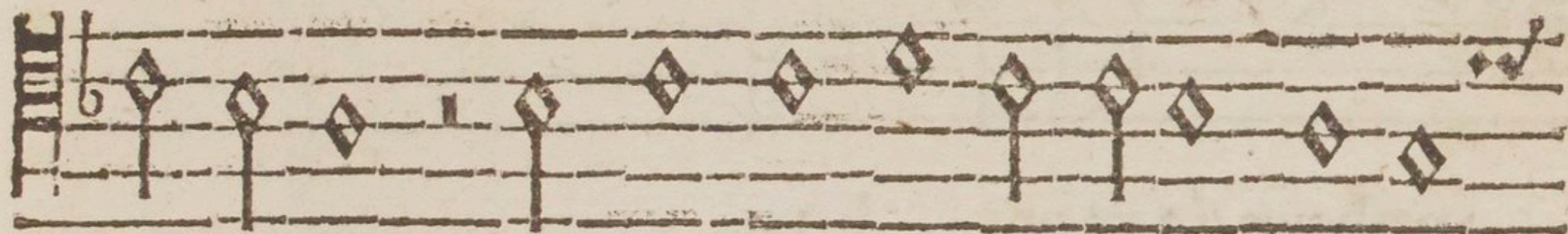
ij
e v

Unfal durch seinen neyd / hat solche flag erdacht /
Vnd schickt die fleglichen zeyt / das scheyden wirdt ver-
bracht / Sardurch ich hab groß leyden / vnd ist langweys-
lich mir / das ich die schöne muß meyden / O glück das
flag ich dir.

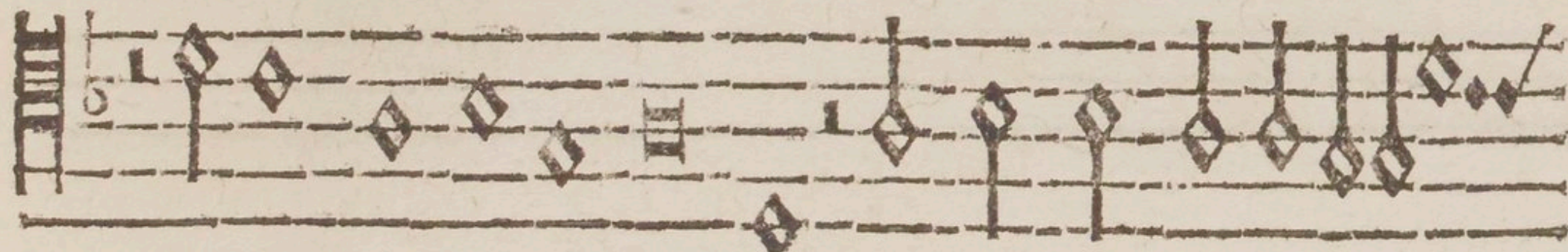
Kom mir mit trost zu stewart / gedencck an scheydens
end / Vil kurtzweyl wirt mir theur / so ich von binnen
lend / Mit leyb so muß ich mich scheyden / noch bleybt das
hertz bey dir / glück bringt die zeyt mit freuden / hilff vns
zusammen schier.



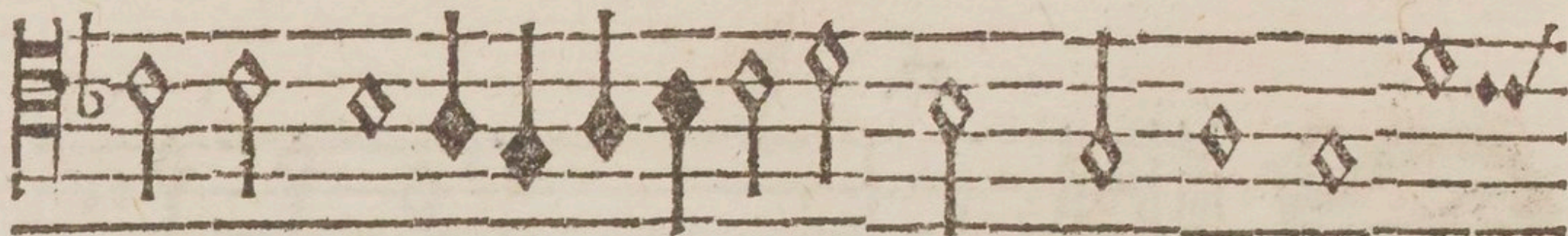
Ich bins bey meinen mütter=



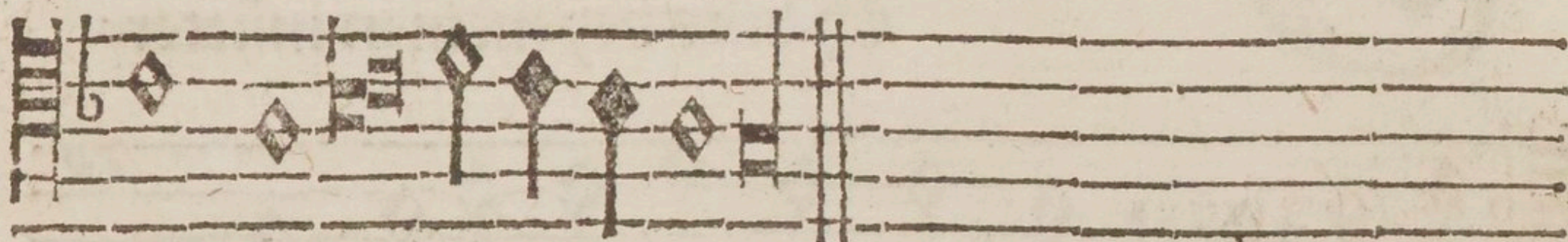
lein gewasn/ ich main sie hab mir ein taxt gelasn/



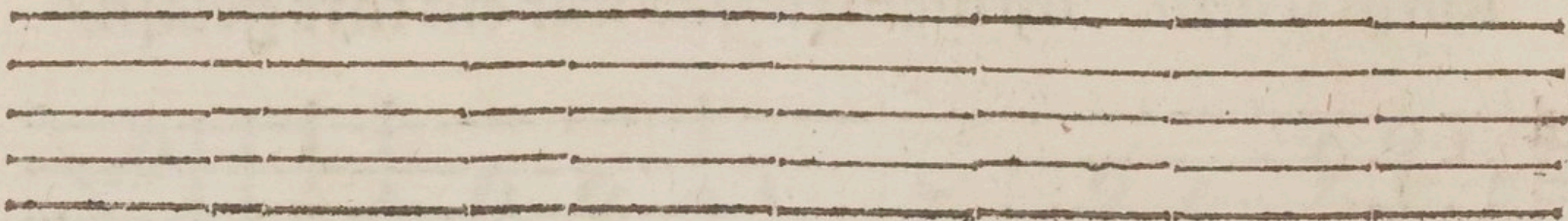
ich solt dahaimen bleiben/so zih ich mit dē reuter dē

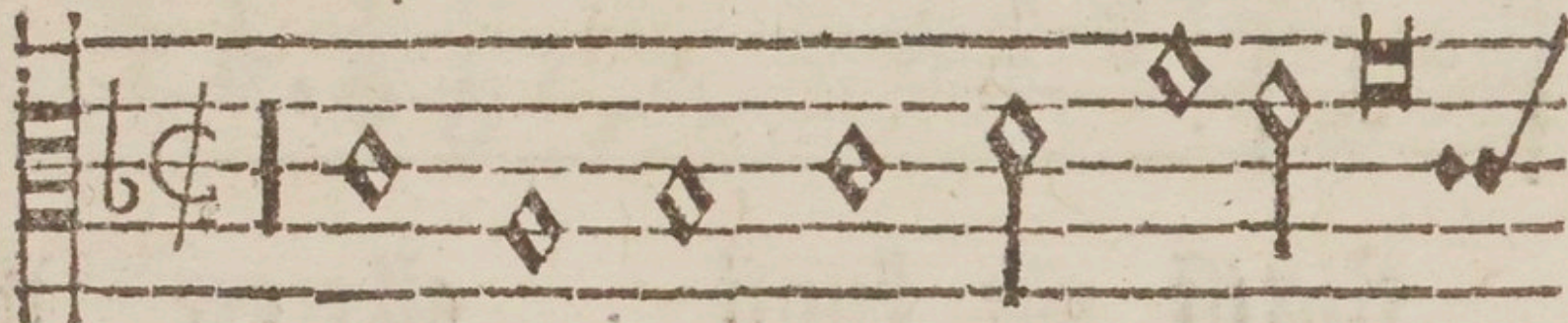


grünen wald ein/so gschicht mir wie andren



weibern/ja wey bern.



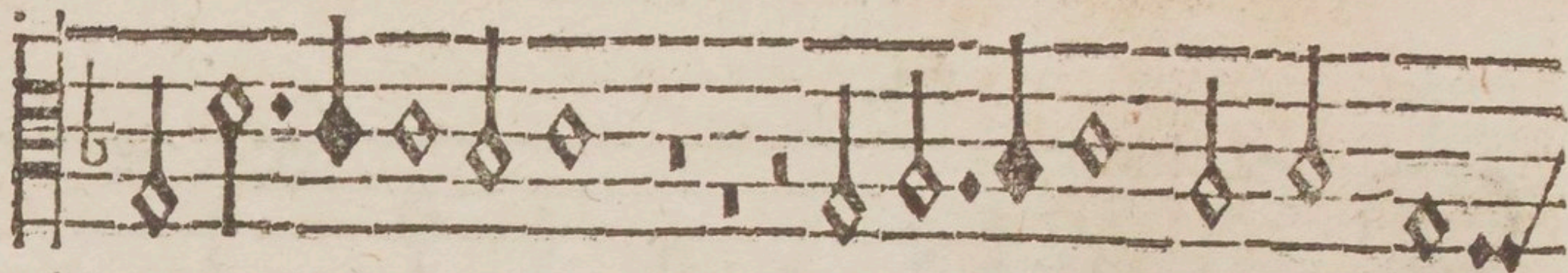


Vitrew ist yetzt gewachssen auff/
 Betrug ist yetz der gmeine kauff/



man spürts an al
 hat acht nur auff

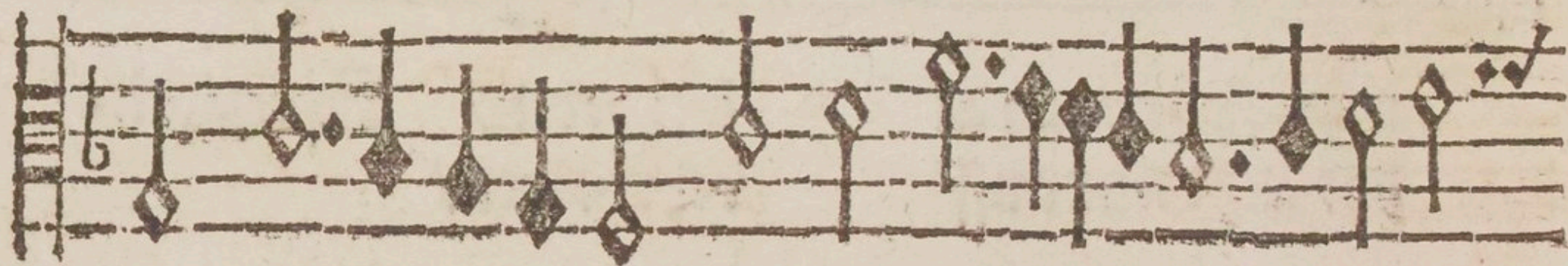
len orten/ Spitzig liz
 vil worten/



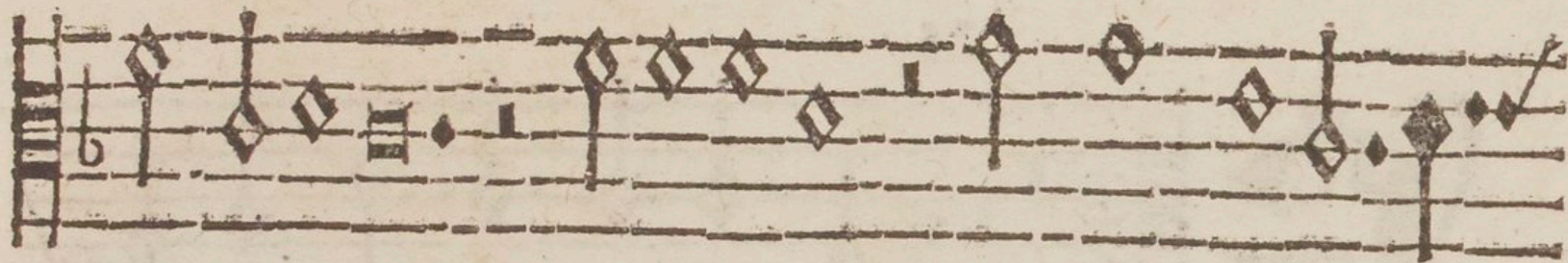
stigit ein Funst all trew ist gar vmb



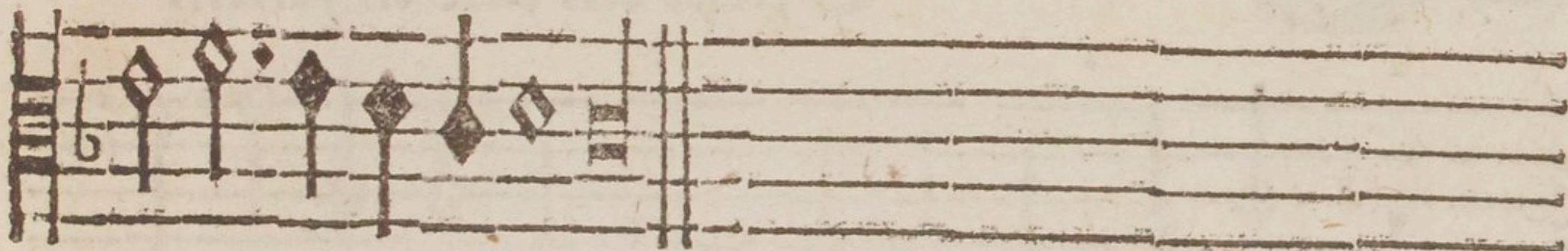
sonst/ messig ist nur ein dunst/ sie



wissens wol/man darfs sie nit lea

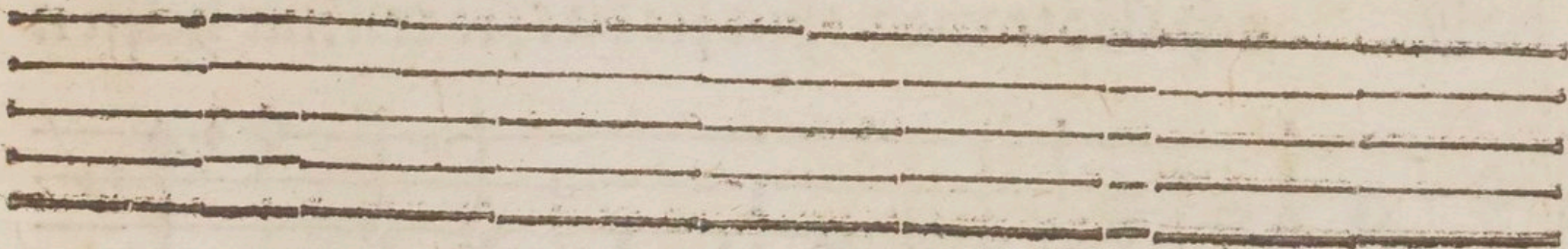


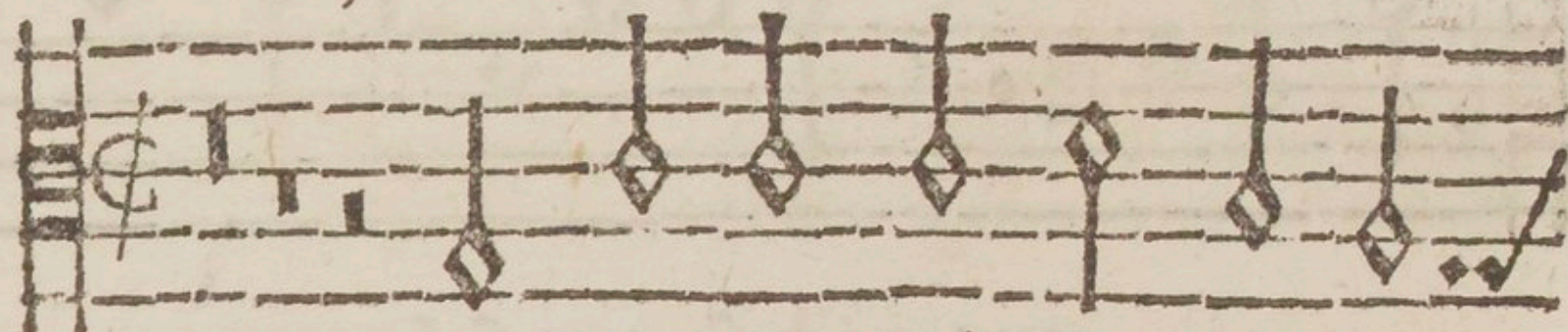
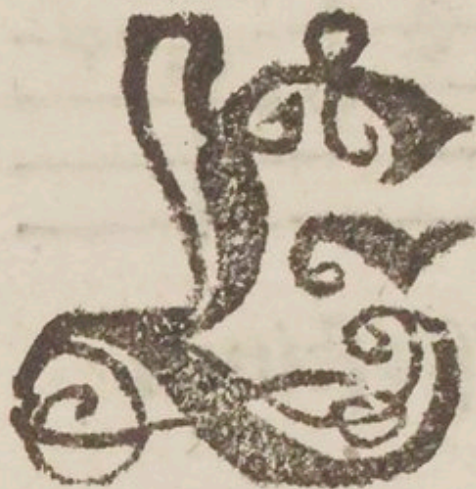
ren/ ich sagen sol/vntrew trifft seinen



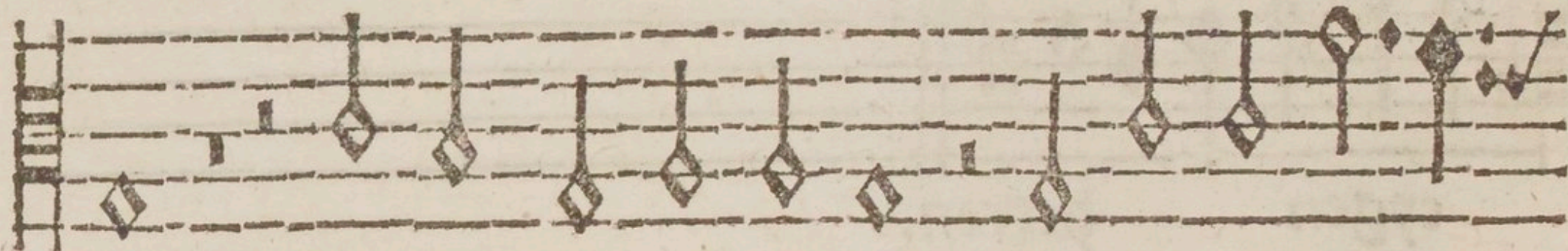
eygen

herren.

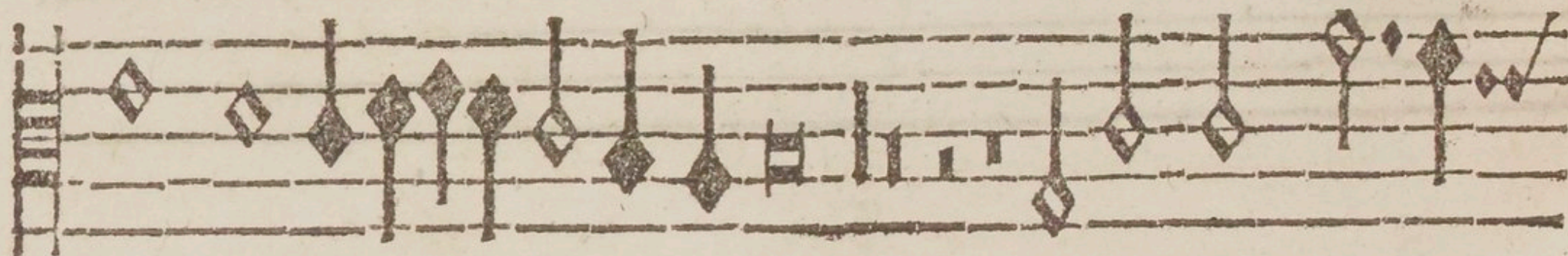




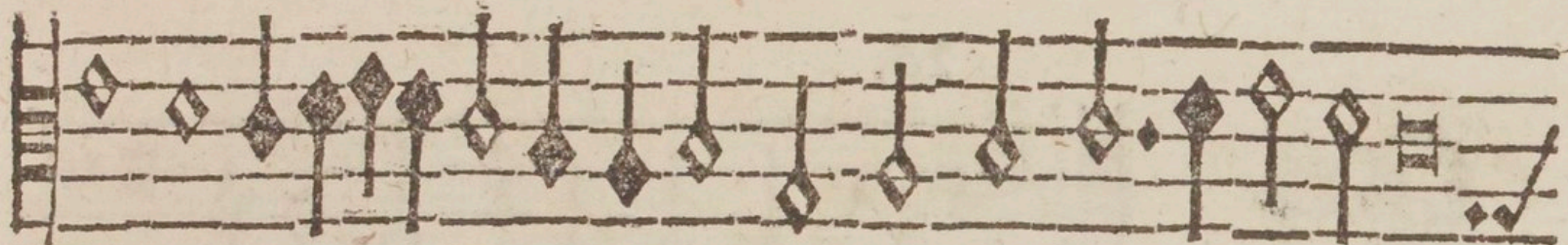
Es steht ein lind in yenem



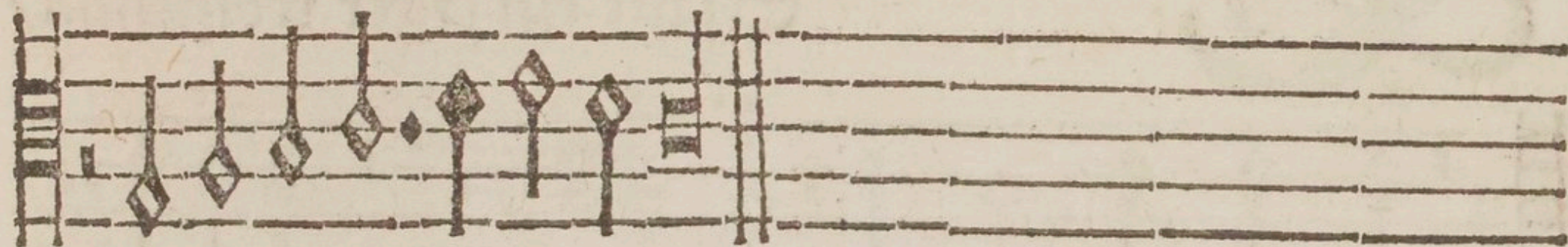
dal/ ach Gott was thut sie da? sie wil mir helffen



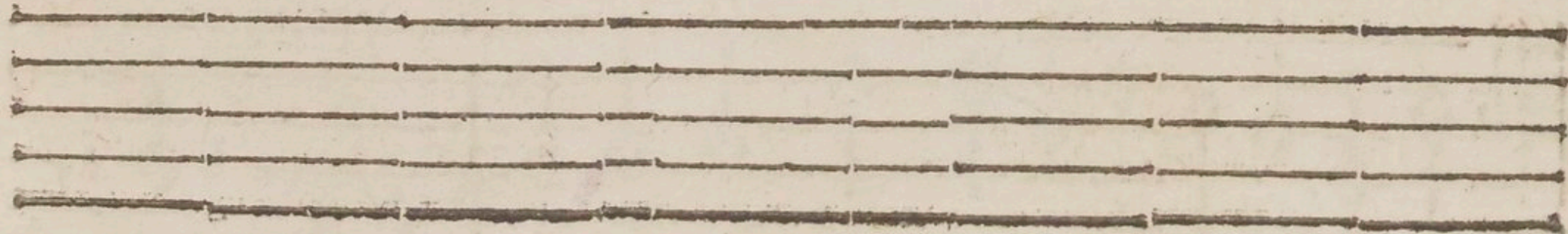
trawzen/ traw zen/ sie wil mir helffen



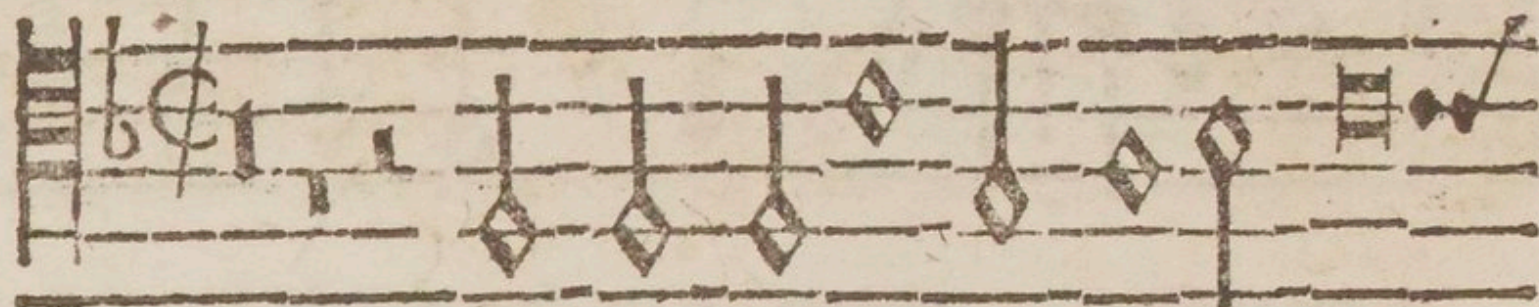
trawren/ traw ren/das ich fein feins lieb hab.



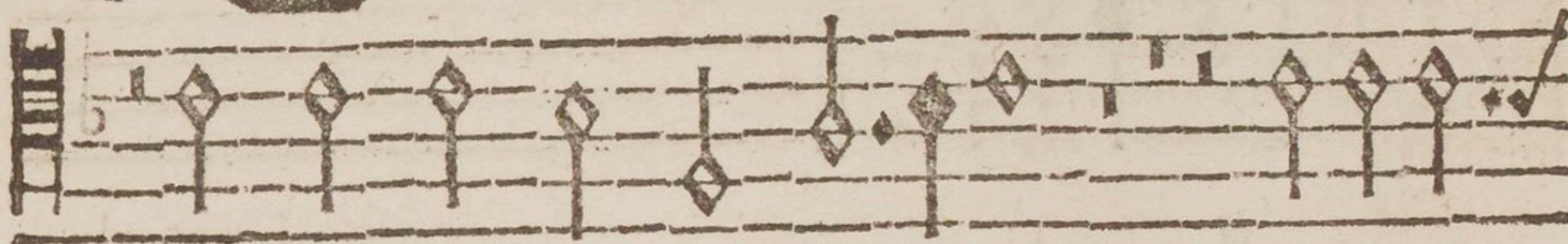
ij



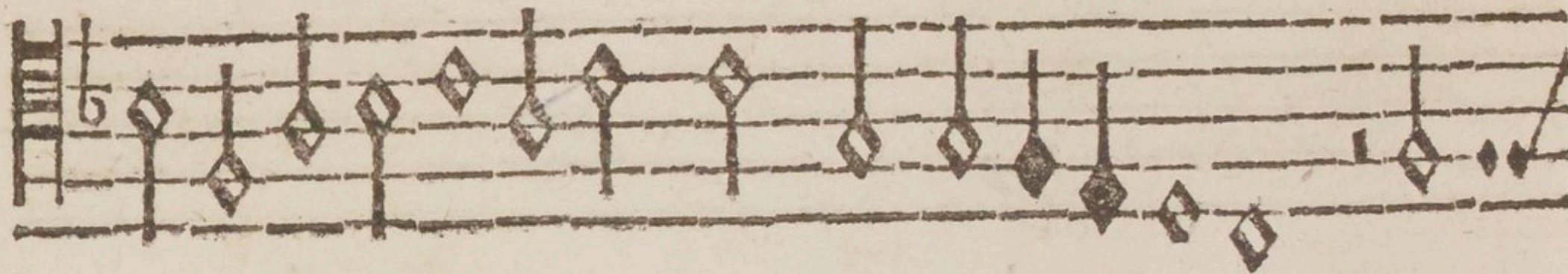
f



S jagt ein jäger wolgemut/

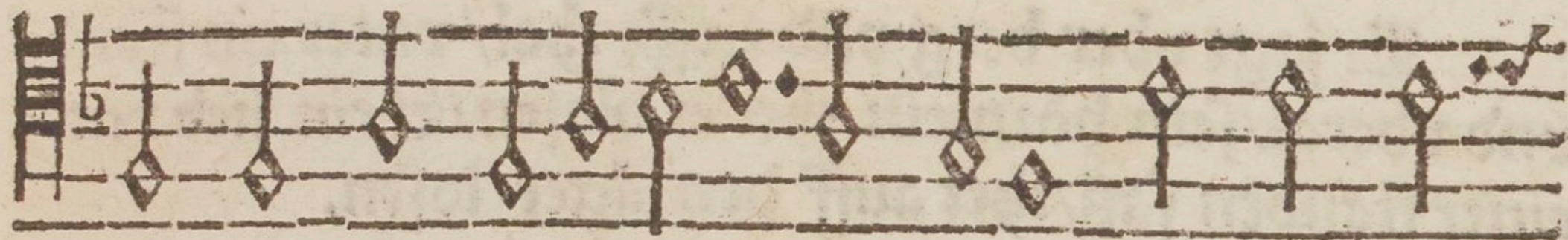


er jagt auß frischem freyem mut/ ü

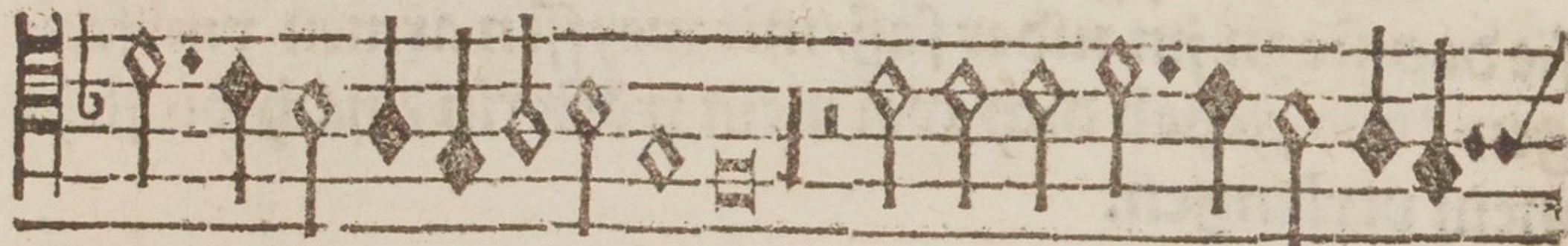


ü

er jagt auß breyter heyden/ er



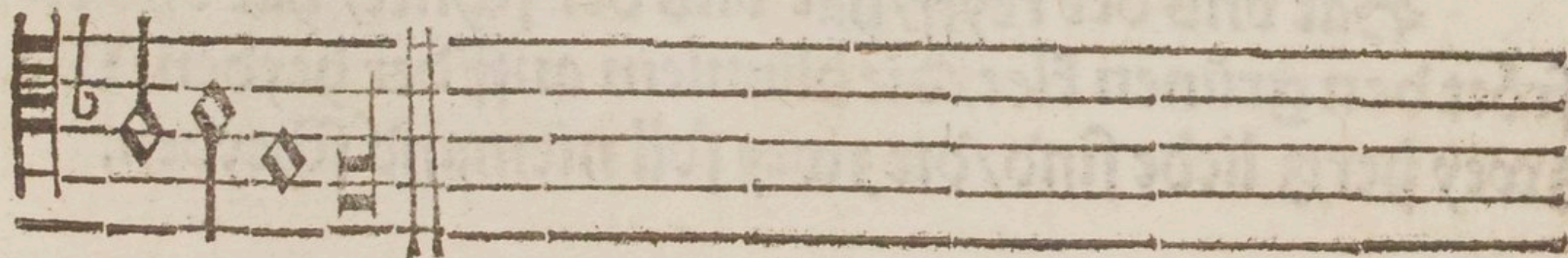
7. jagt der selben dierlein vil/ mit seine schnellen win-



den/

ja winden.

ü



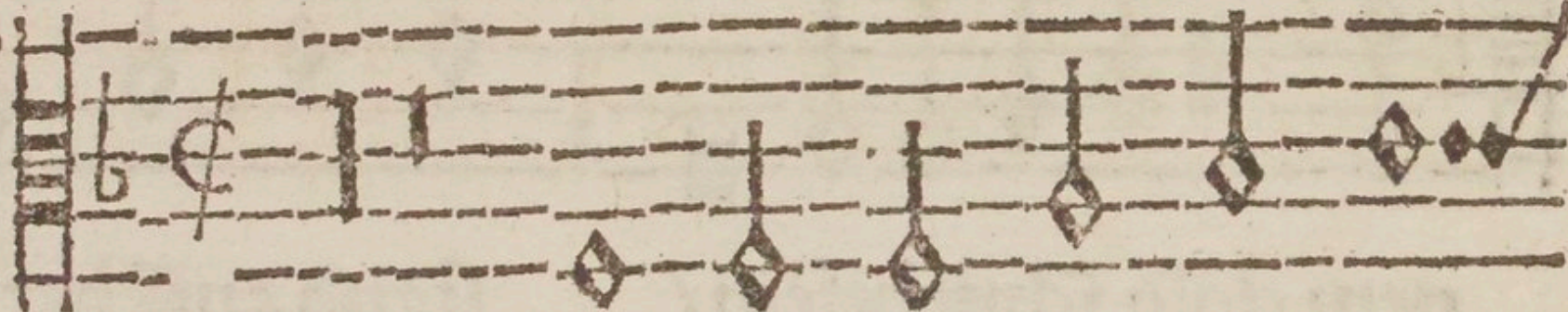
ü

f ü

Er jagt vber berg vnd tieffe thal/ vnter ein staudē
vnd vberal/sein hörnlein thet er blasen/Sein lieb vnter
einer stauden saß/thet auff den jäger losen.

Er schweyfft sein mantel in das grüne graß/er bat
sie das sie zu jm nider saß/mit weyssen armen umbfan-
gen / So gehab dich wol mein trösterin / nach dir steht
mein verlangen.

Hat vns der reyff/hat vns der schnee/hat vns er-
frört den grünen flee/die blümlein auff der heyden/Wo
zwey hertz liebe sind/die zwey soll niemand scheyden.



Es flog ein klein wald vö=



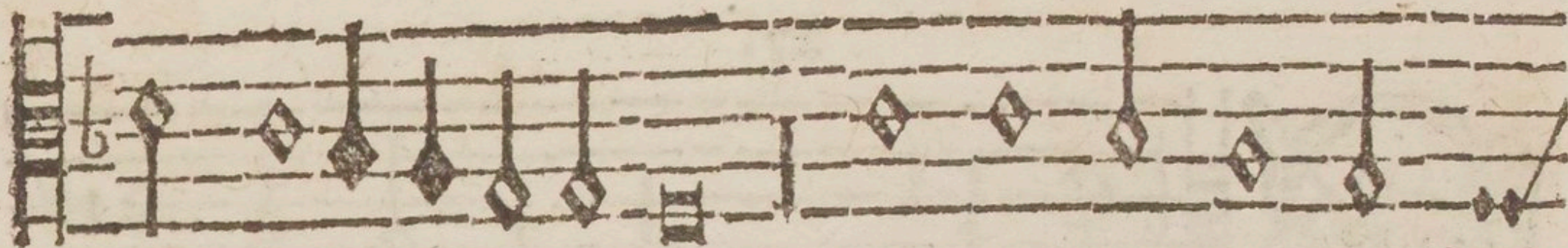
gelin/der lieben fürs fen ster lein/



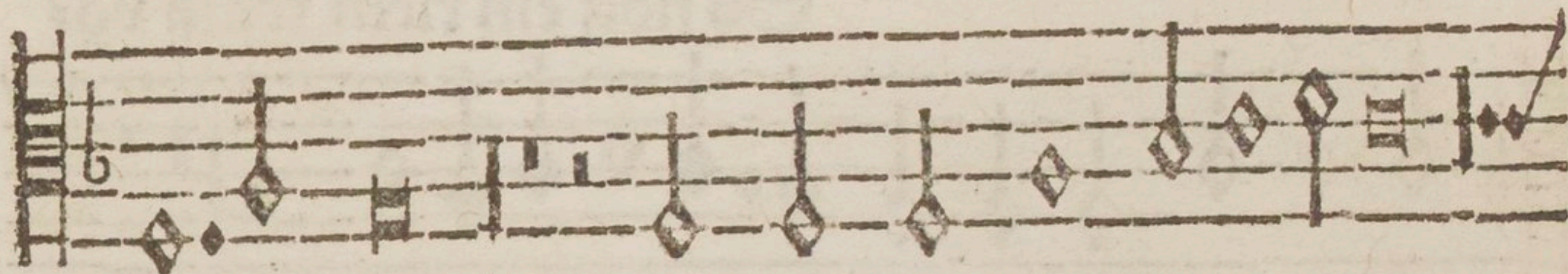
es flopffet al so leyse/

mit sei=

f iij



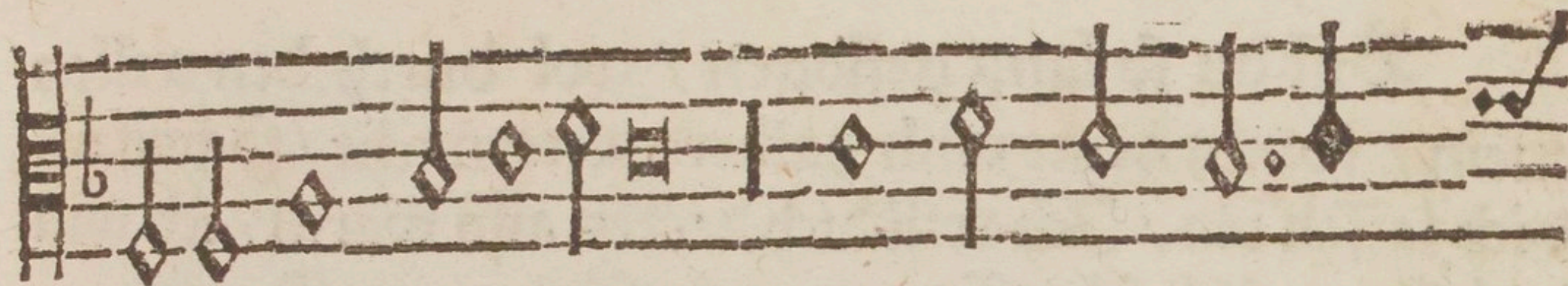
nem gold schnebelein/ stand auff hertz lieb vnd



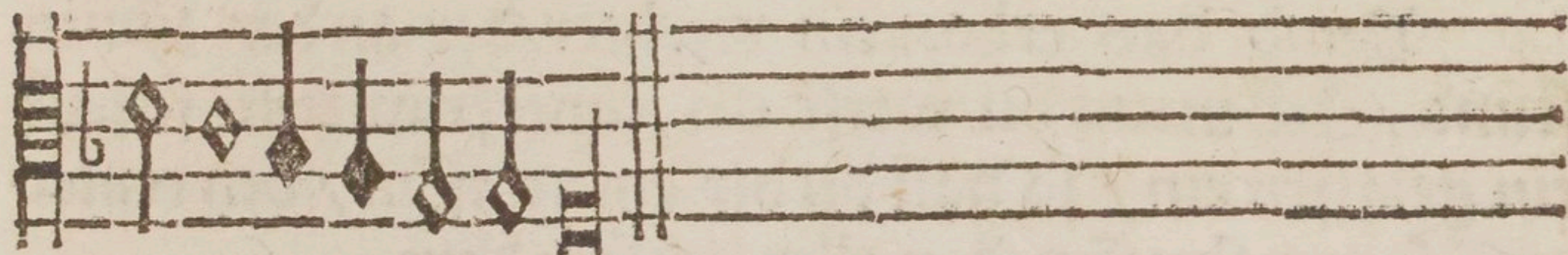
laß mich ein/ ich bin so lang geflo gen/



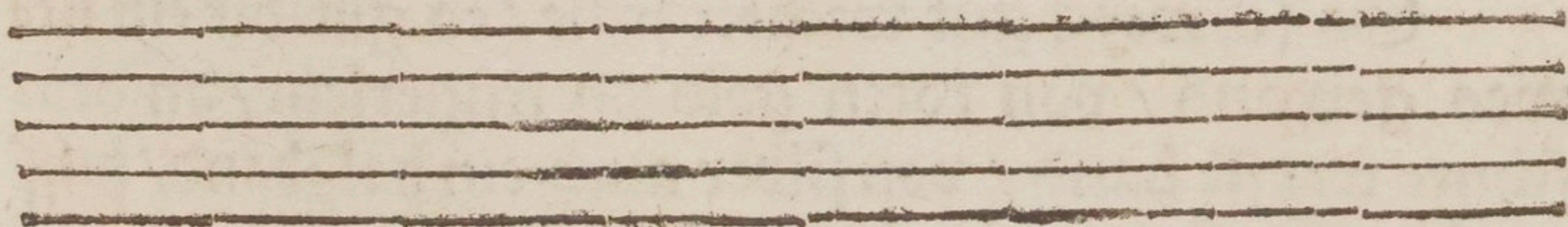
wol durch den willen dein ich



bin so lang geflogen/ wol durch den



willen dein.

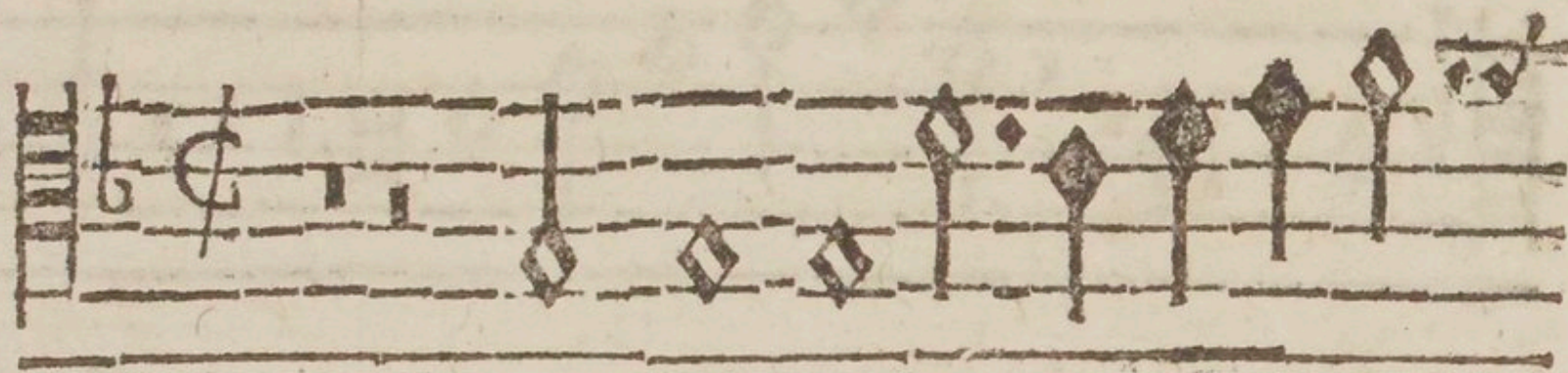
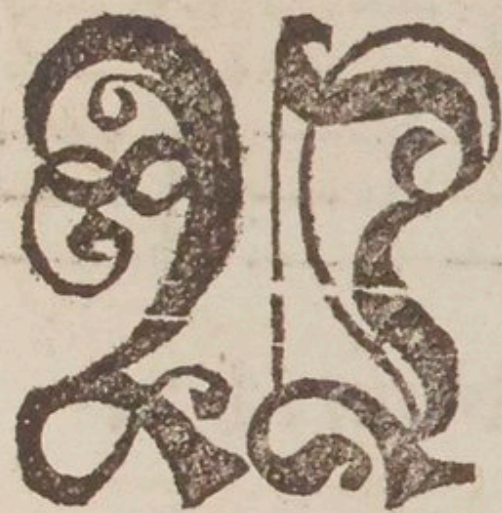


f üü

Bist du so lang geflogen / wol durch den willen
mein / Kommt heint umb halber mitternacht / so will ich
dich lassen ein / Ich will dich decken also warm / ich will
dich freuntlich schiessen / an mein schnee weysse arm.

Vnnd das erhört ein wechter / der an der sinnen
stund / Ich meint du werst ein Juncfraw rein / so hast
ein gelassen ein / so hast du dir eingelassen / den reuter
auff freyer strassen / den aller liebsten dein.

So schweyg gut wechter stille / es gilt dir ein ne-
wes gewand / von roten gold ein fingerlein / an dein
schnee weysse hand / von silber auch ein halßband / hilff
reycher Christ von himel / wie ist mir der tag so lang.

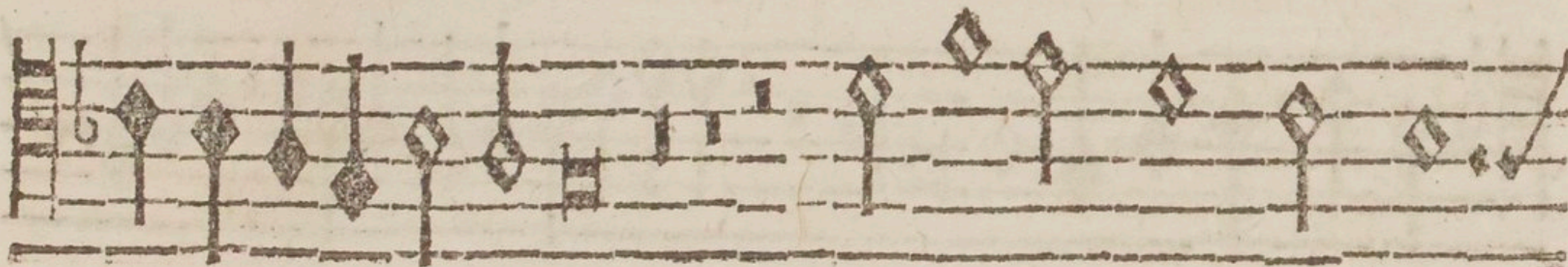


Vn wolt ich lie ber



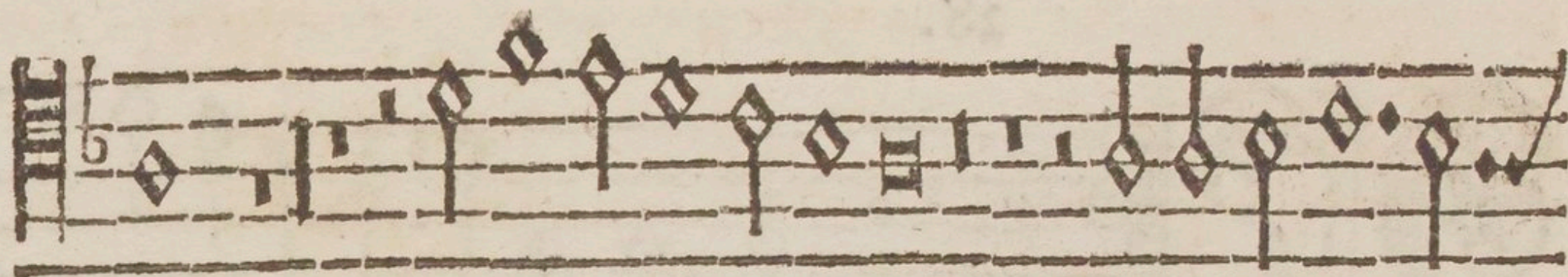
ellend sein/ ehe

ich verlier die trewe



dein/

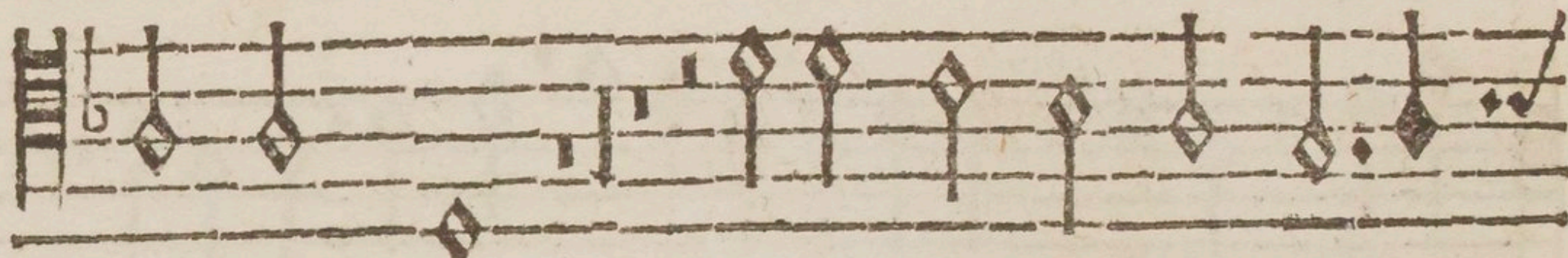
ellend hat mich vmbfang



gen/

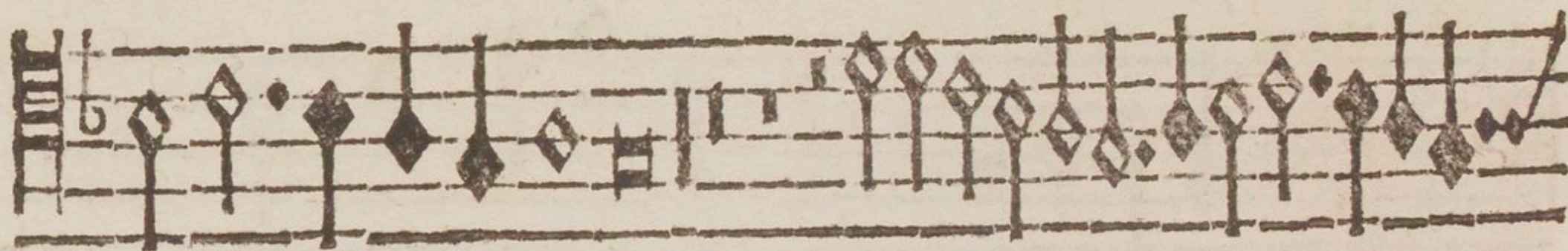
ü

ellend bin ich/el=



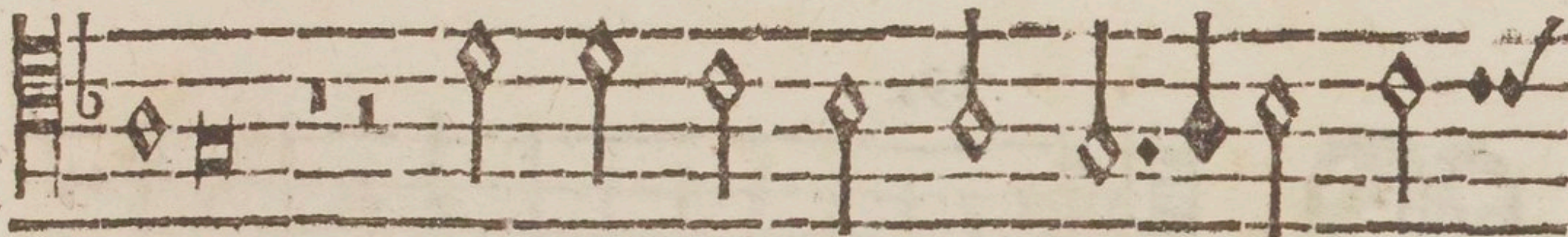
lend frenckt mich/

ellend lest mich nit schlaf=

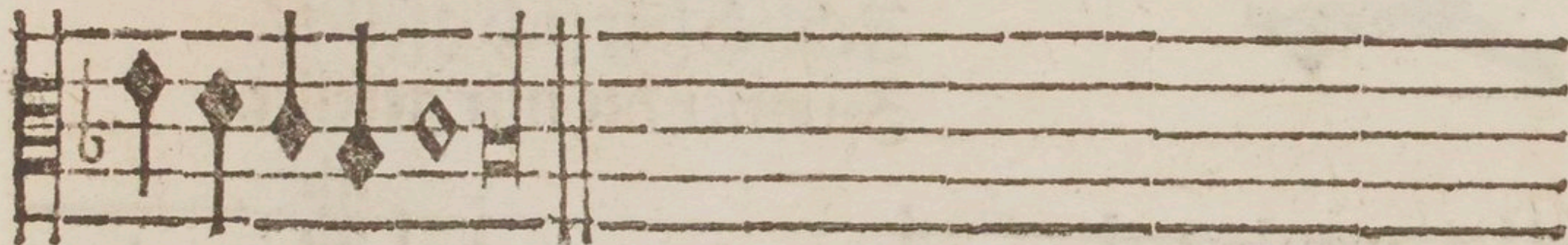


fen/

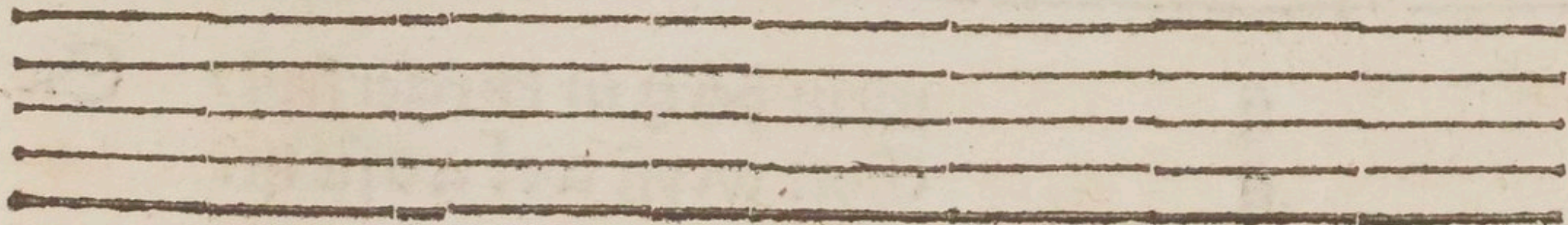
ü



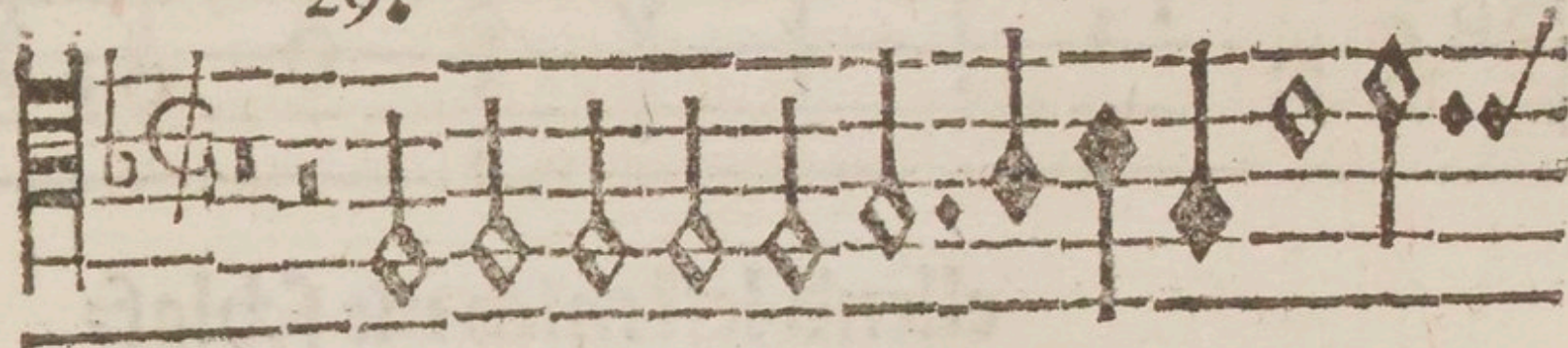
ellend leſt mich nit ſchlaf=



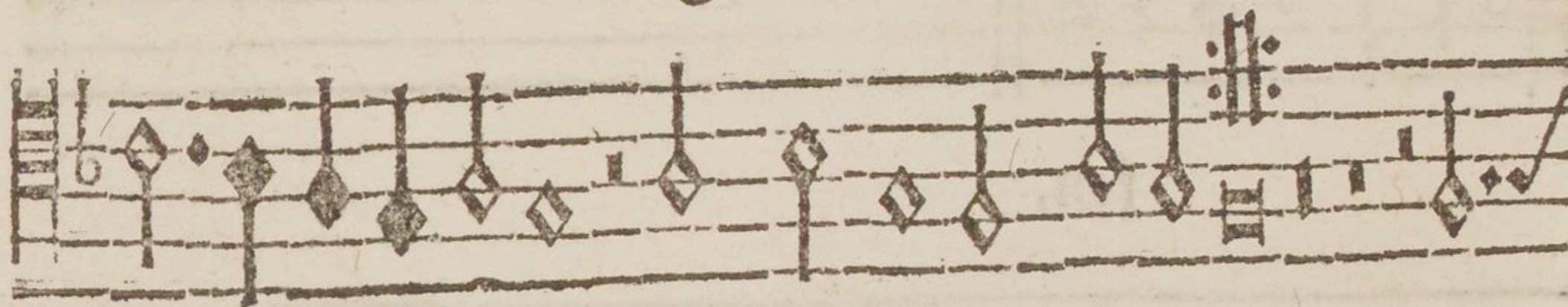
ſen.



29.

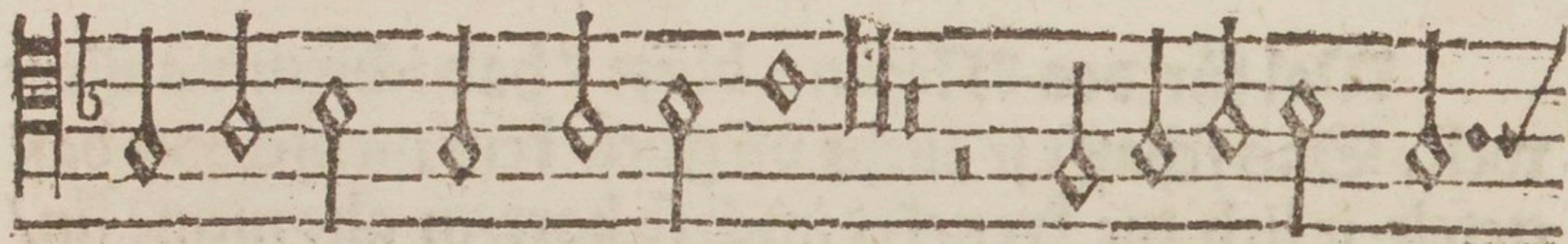


Zeblich hat sich gsellet/
Zu einer die mir gefellet/



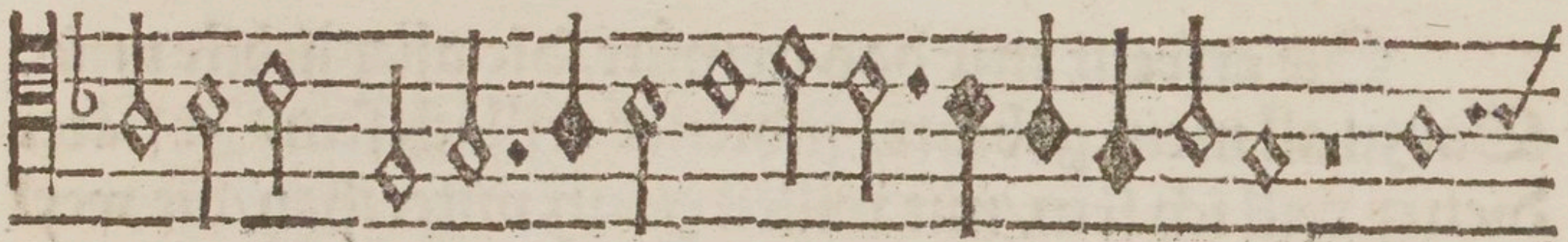
ü
ü

meiu hertz in kurtzer frist/ Sie
Gott weyß wol wo sie ist.



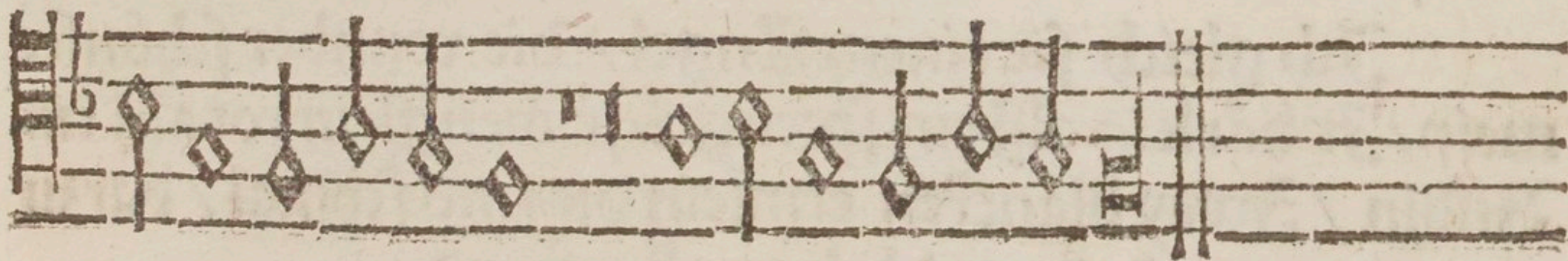
liebet mir ganz inniglich/

sie liebet mir ganz



inniglich/die al ler schönste

mein/mit



trawen ich sie mein,

ij

Wol für des Meyens blüte / hab ichs mir außers-
welt. Das schafft jr sucht vñ güte / kein mensch mir baß
gefelt / jr lieb die frencket mich so hart / in alle meinē sin /
mein schönste Keyserin.

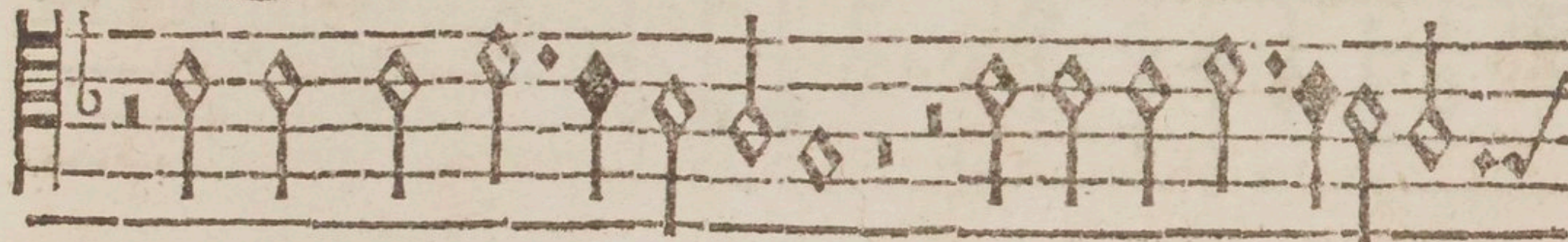
Sie erfreut mir das gemüte / die aller liebste mein.
Dazu all mein geblüte / jr diener will ich sein / Ir stäter
diener will ich sein / mit willen gang vnterthan / die weyl
ich das leben han.

Ich gleich sie einem Engel / die wunder schönste
mein / Ir härlein alß ein sprengel / jr wenglein rot alß ein
Rubin / Zwey blancken ermlein die sind schmal / dazu
ein roten mund / freundlich zu aller stund.

30.

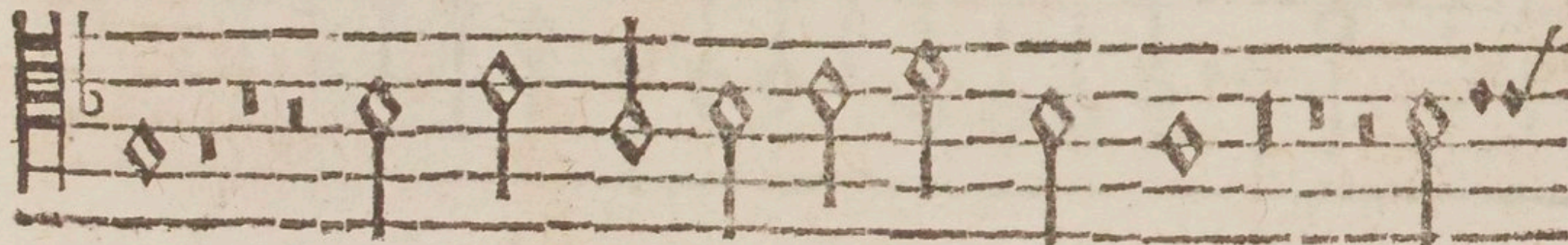


S wolt ein meidlin waschē gan/

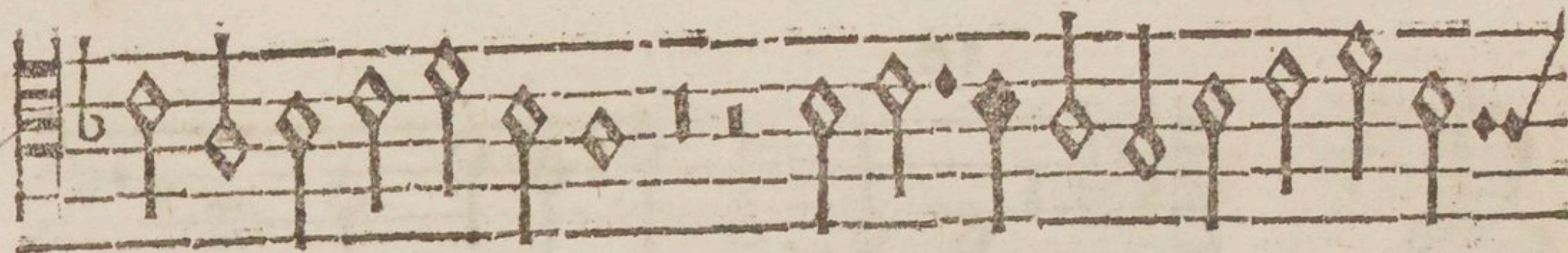


jr mündlein rot/jr euglin klar/

ü



sie hort ein reuter sin gen/

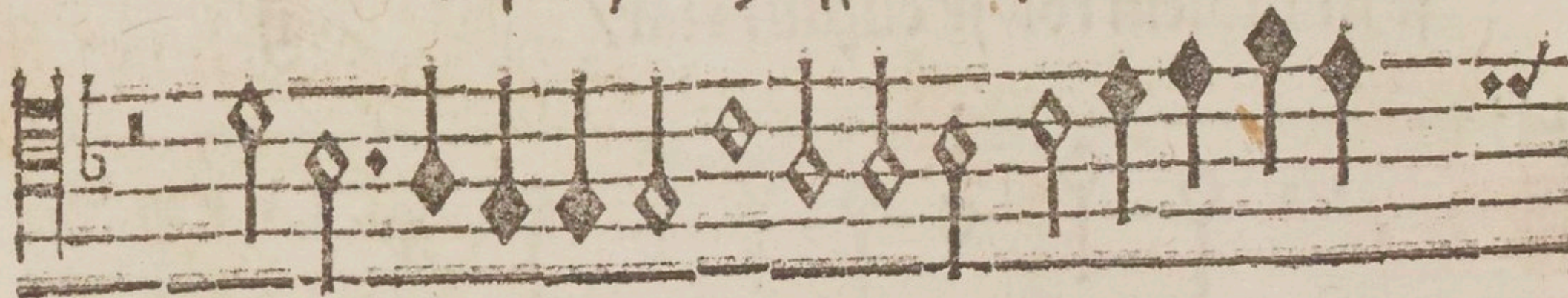


ij

sie bat den reuter also sehr

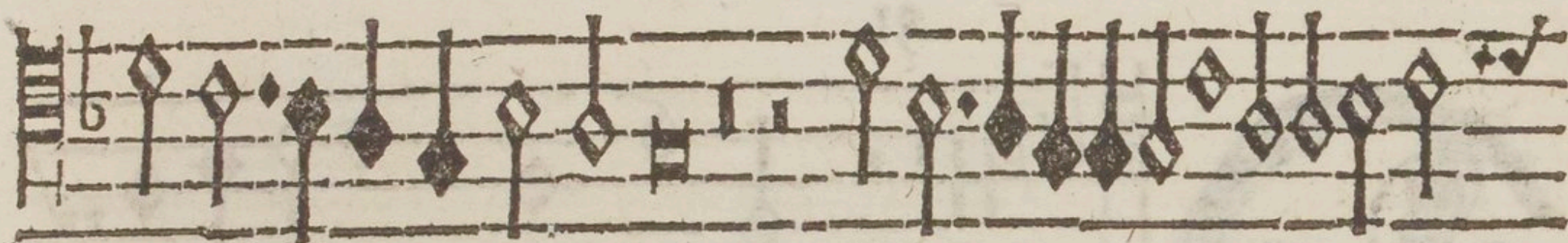


er solt jr helffen außwinden/



ij

ja winz

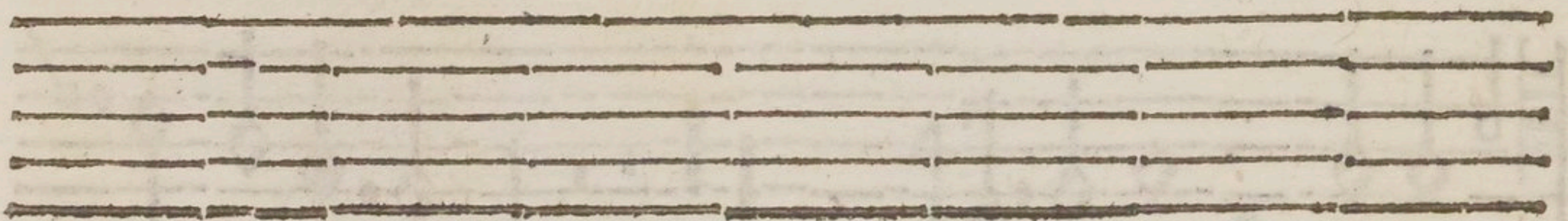


den.

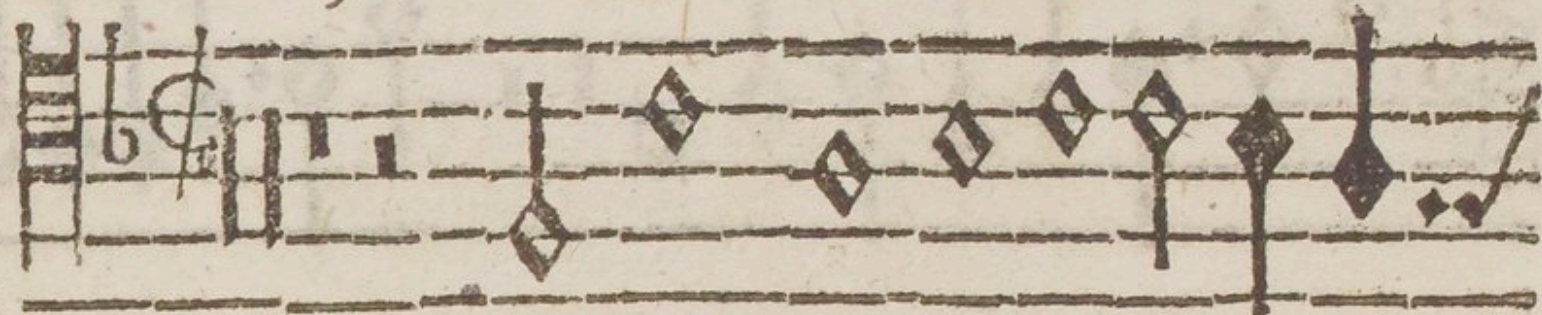
q



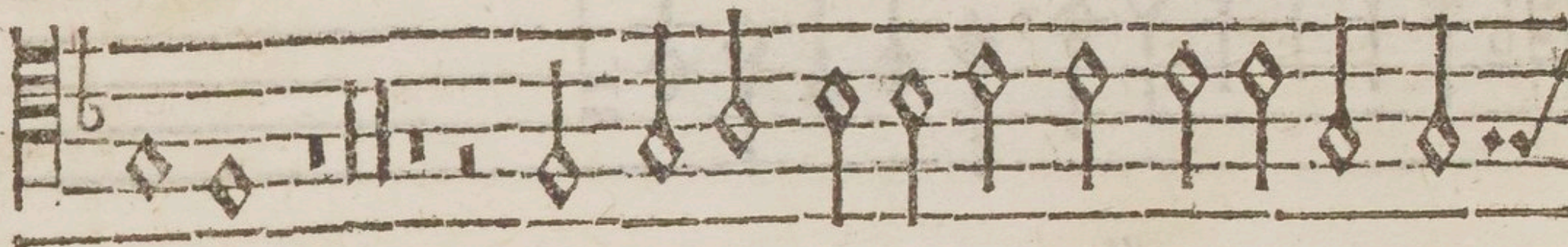
q



g

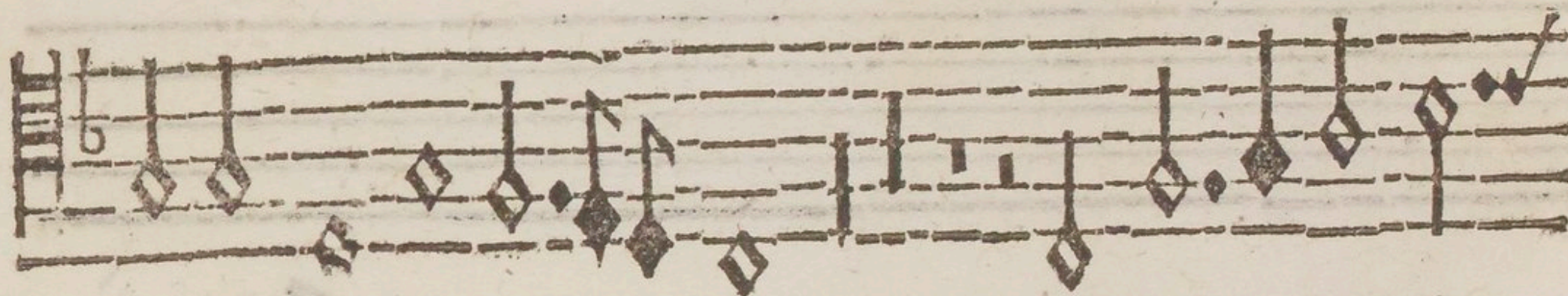


Wit hoch auff jenen berz



ge/

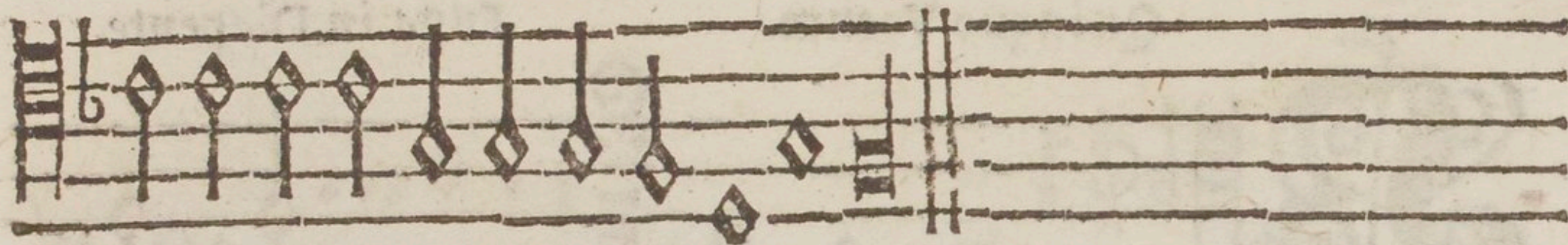
da steht ein rosen stöckelin/ geneigeter



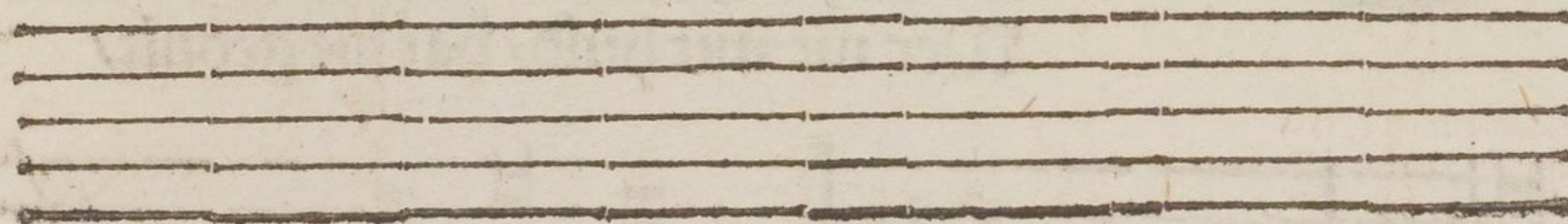
zu der er

den/

da steht ein rosenz



stöckelin / geneiget zu der erden.

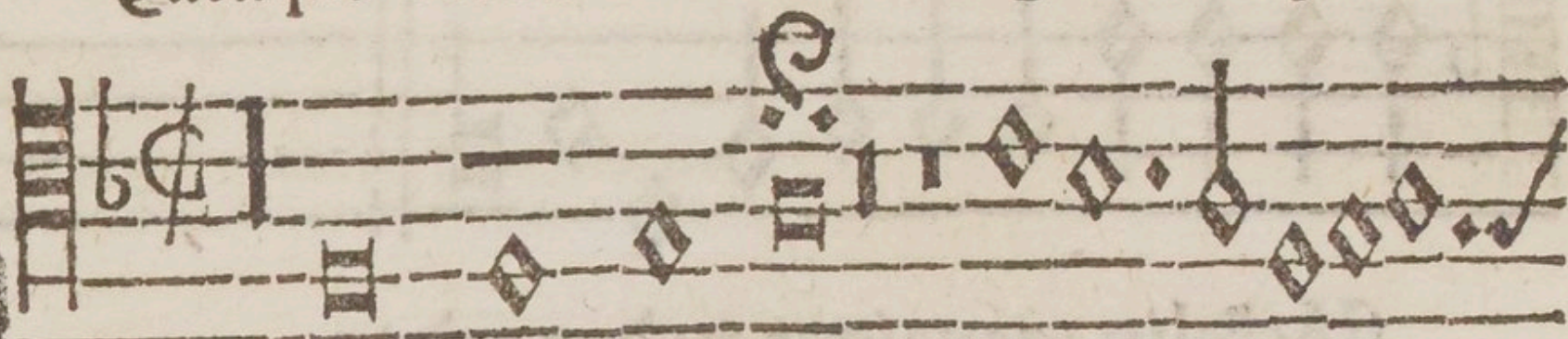


g ij

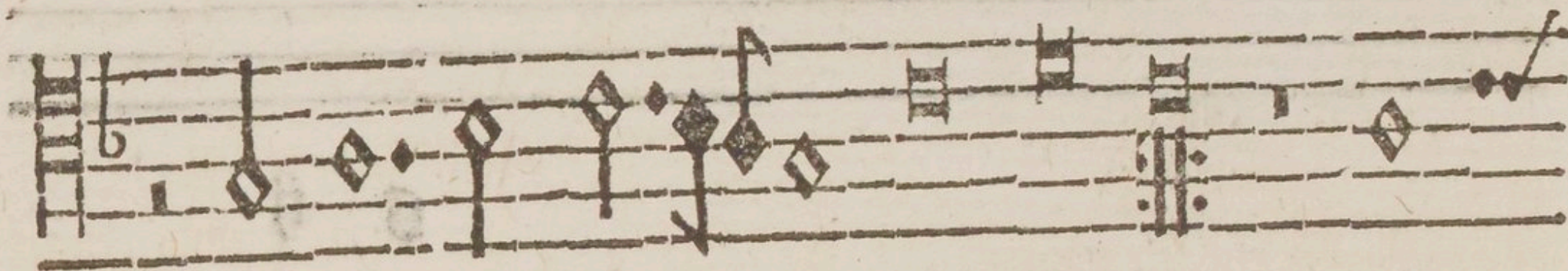
32.

Quinque Vocum.

Fuga in Diapente.



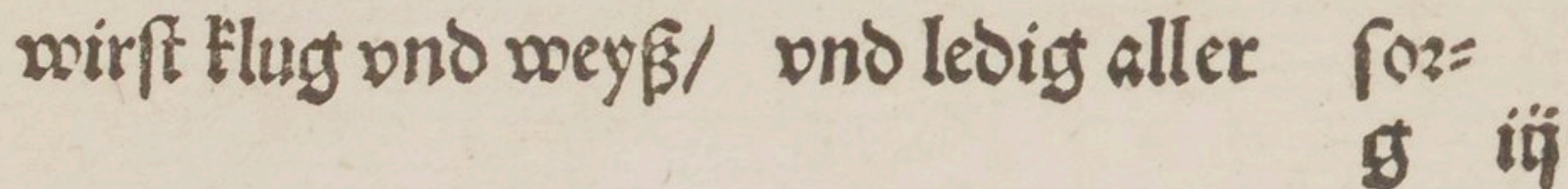
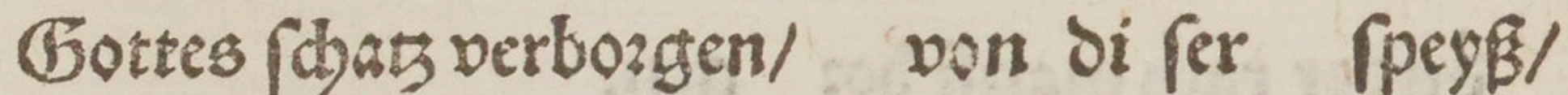
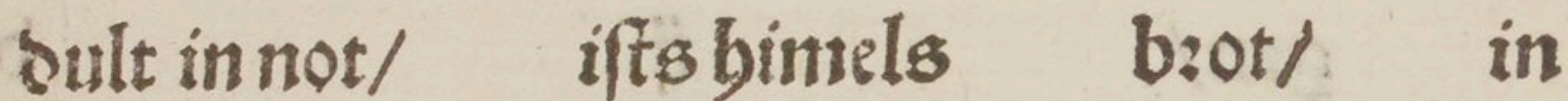
Gedult solt han/ auff Gottes ban/
 Wer nit mit huld/ hat hie gedult/

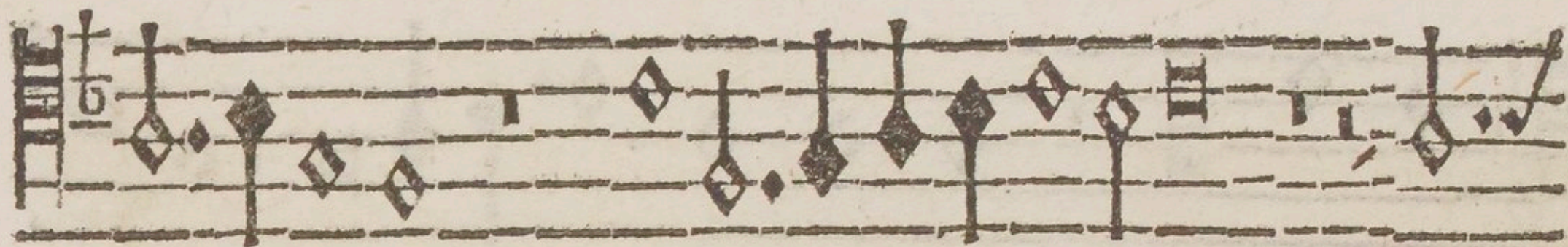


wilt du sein kunst
 dem selts am rech

recht lernen/
 ten fernem.

Gez





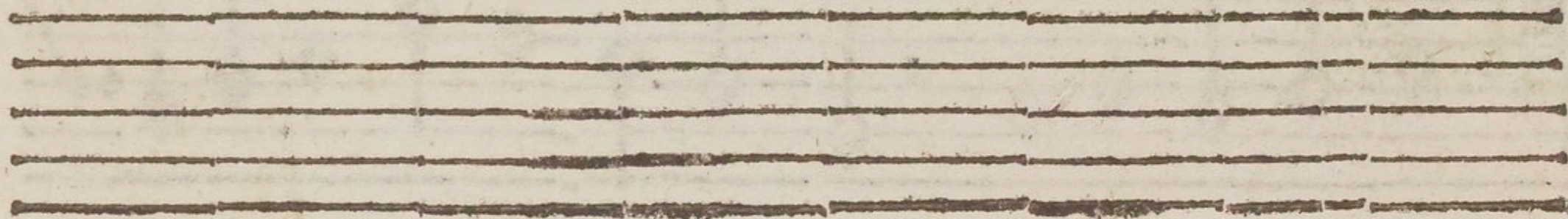
gen/

ü

das

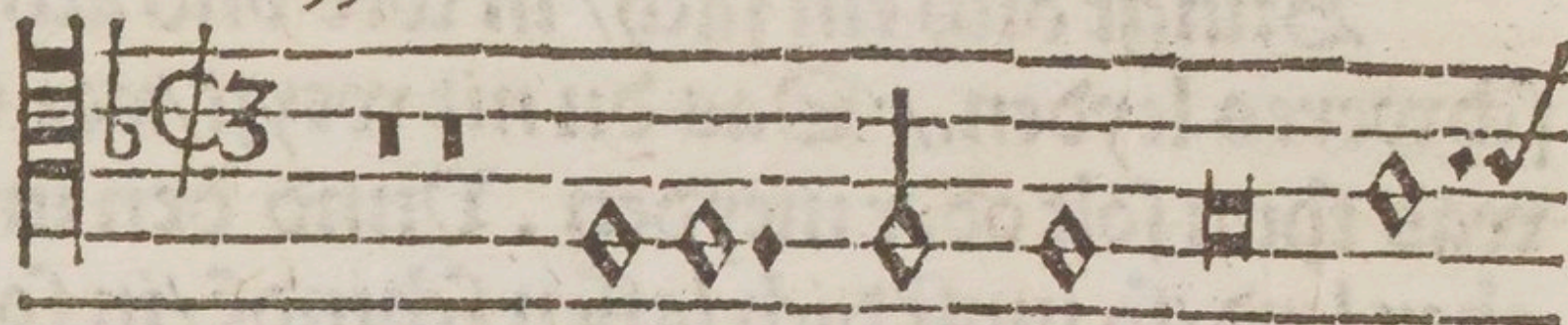
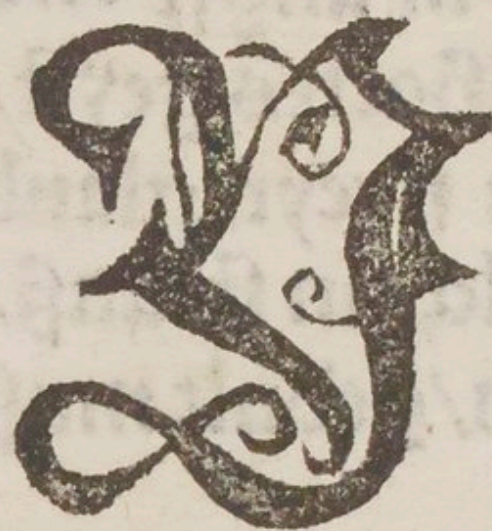


du der rach magst boz gen.

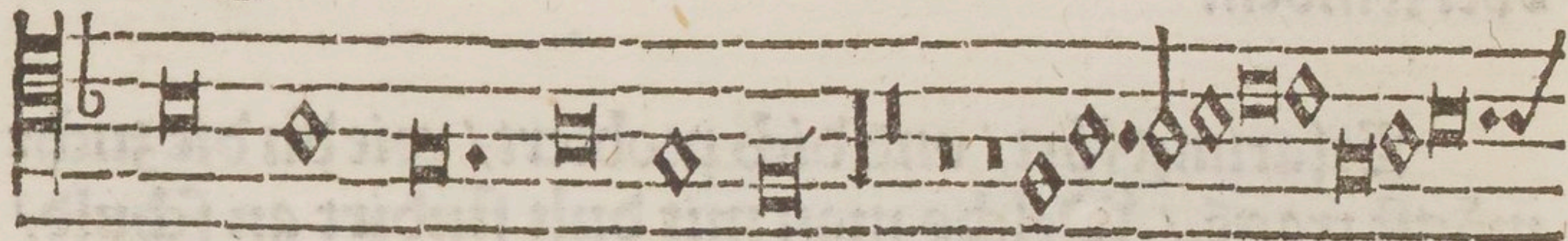


Bringt dich ein sach/ in wee vnd ach/in angst vnd
schweres leyden./ Das du nit weyst/vor Gottes geyst/
was thun solt oder meyden. Vnnd den im streyt/glaub
oben leyd/so must dich lassen schindē/in solchem strauß/
wo wilt nur auß? Kein hilff ist dazu finden/gedult muß
vberwinden.

Erfarung fñrt/ vnd dich probiert/ wie du die zucht
mögst tragē./ Welchs man mit dult studirt an schuld/
von grund kan niemands sagen. Dann der allein mit
Gott hat gmeyn / vnnd tregt das Creutz mit harrung/
in solchem mord/ist dult der hort/vnd gibt der seelen na-
rung/gedult bringt gwiß erfahrung.

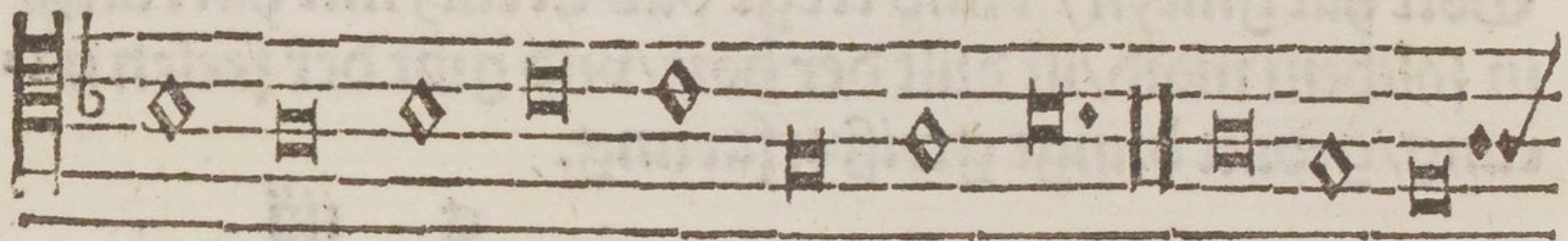


Ch weyß mir ein meydlein

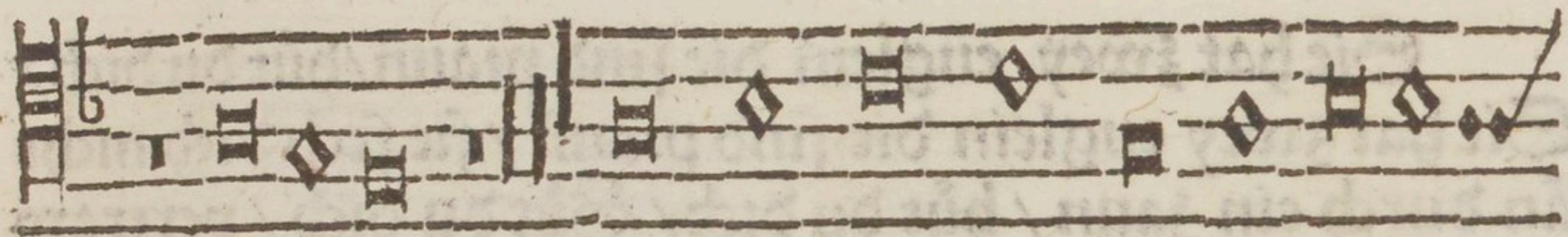


hübsch vnd fein/hüt du dich/

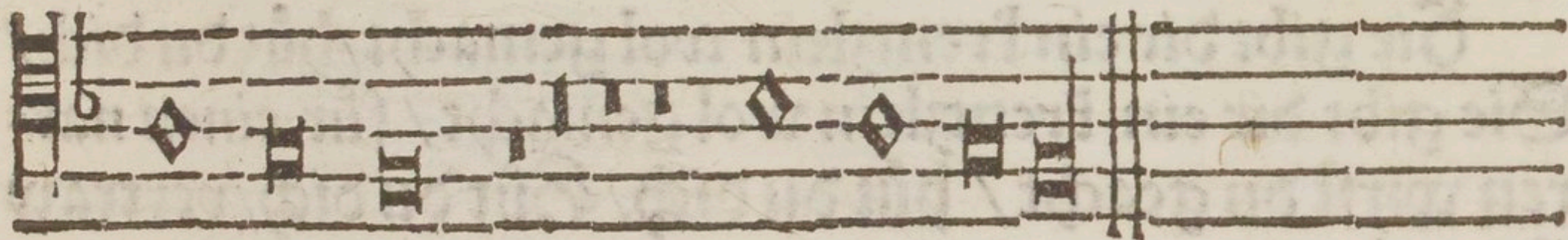
ñ



es kan wol falsch vñ freuntlich sein/ hüt du dich/



ij hüt du dich getrew jr nit sie



narret dich

sie narret dich.

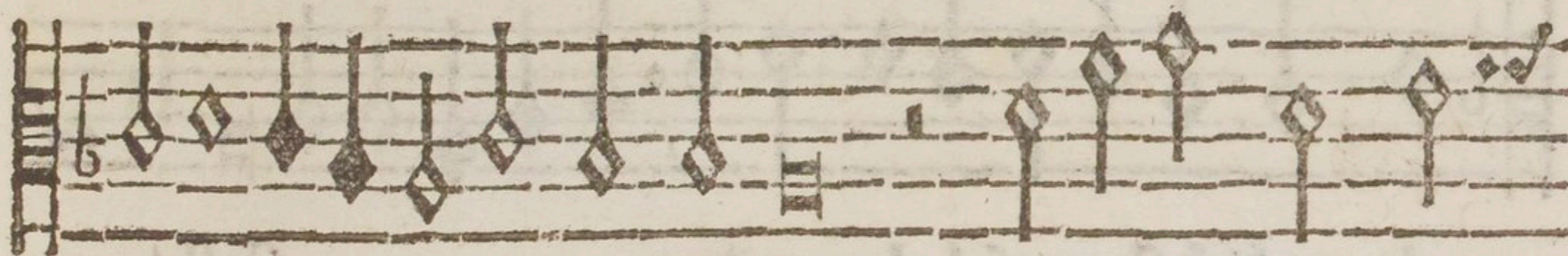
Sie hat zwey euglein die sind prauñ/hüt du dich/
Sie hat zwey euglein die sind prauñ / sie sech dich nicht
an durch ein zaun / hüt du dich / Hüt du dich / vertrau
ir nicht / sie narret dich.

Sie gibt dir ein frentzlein wol gemacht/hüt du dich/
Sie gibt dir ein frentzlein wol gemacht / für einen nar-
ren wirst du geacht / hüt du dich / Hüt du dich / vertrau
ih: nicht / sie narret dich.

34.

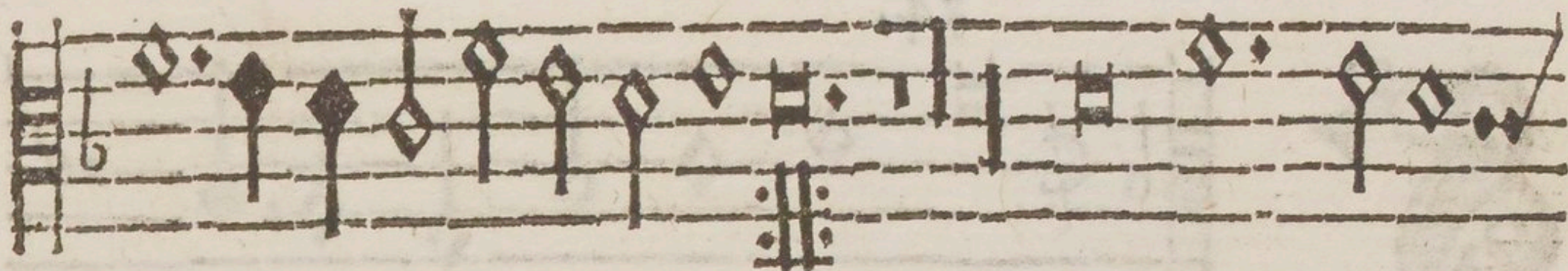


Kst hebt sich not vnd jam=
Ich sich das ichs nit wen=



mer an/
den fan.

So es nun muß ges



schey
lieb

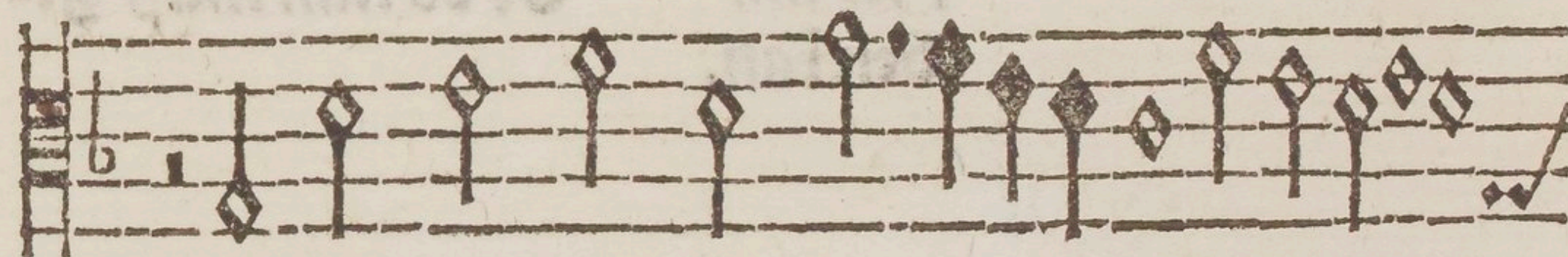
den sein/
ste mein.

Tröst mich vñ sprich/



hertz liebster gsel herwider

stell/

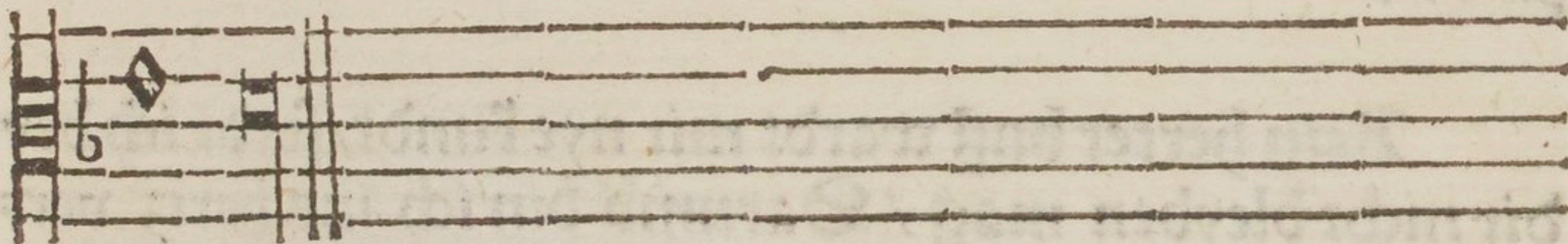


so frey ich mich/sey wo

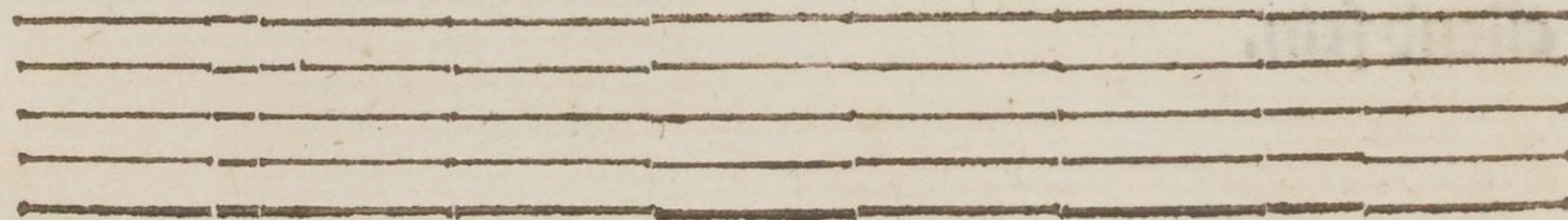
ich wöll/



so frey ich mich sey wo ̃

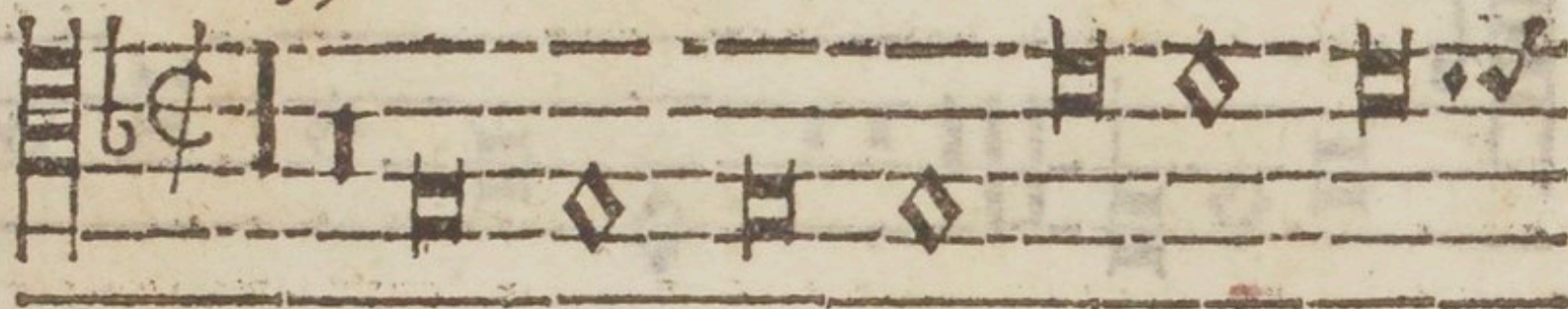


ich wöll.

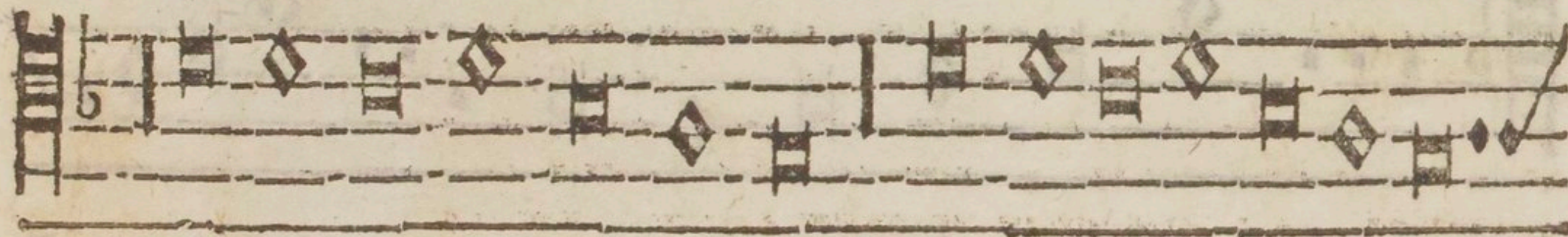


Ist scheyden yetzt so nahend hie/ so eyl hertz lieb zu
trösten mich / Setz mich auß peyn vnnnd grosser not/ ich
will auch nicht verlassen dich / Ergetz zu letz/ den diener
dein / neyd dich zu mir / niemandt weyß wenn ich kom
zu dir.

Kein herter buß wardt mir nye fundt/seydt ich bey
dir nicht bleyben mag / Darumb bin ich ins hertz ver-
wundt/ hilff einigs ein ehe ich verzag/ Vñ war ich far/
von dir dahin / mein Keyserin/ glaub mir das ich gantz
ellend sein.

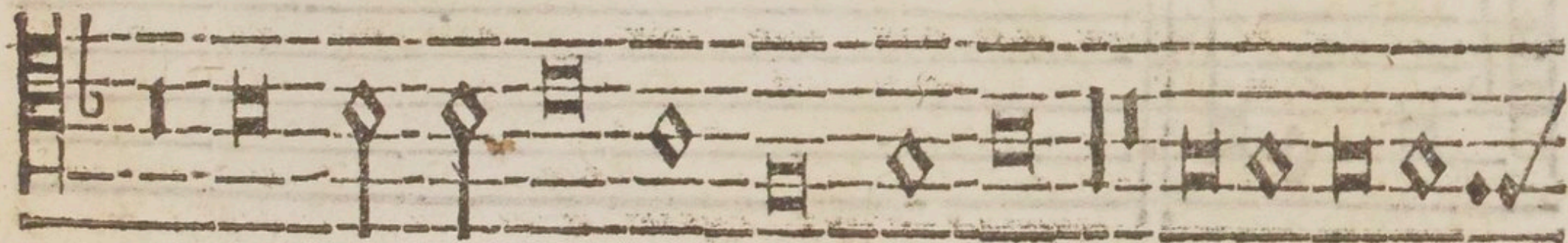


Olts im gwelb nit finster sein/

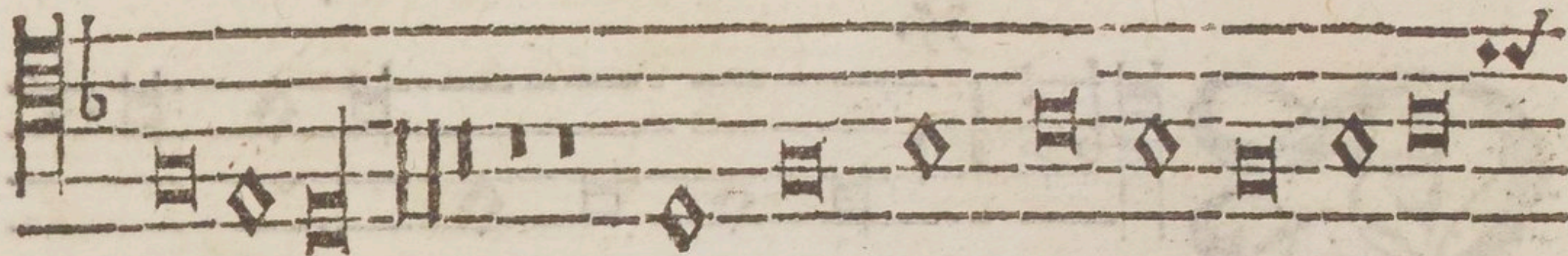


rumpel an der düre nit/

ij

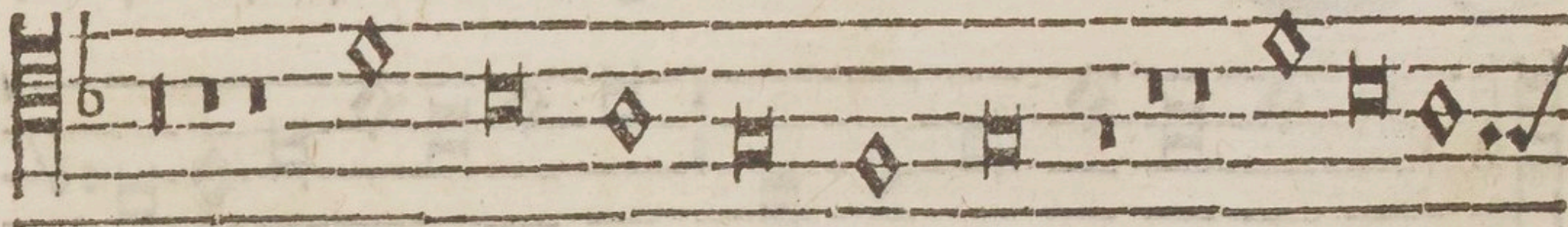


scheint weder son noch mon daren/rumpel an der



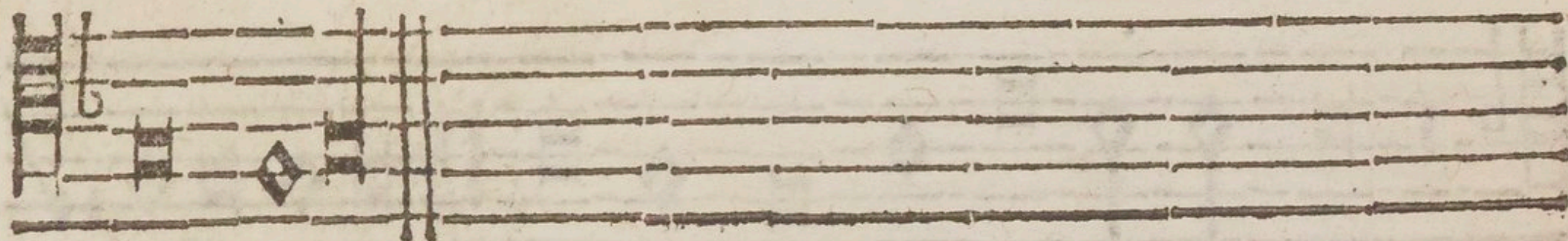
düre nit/

mein man der iß dahaymen nit/

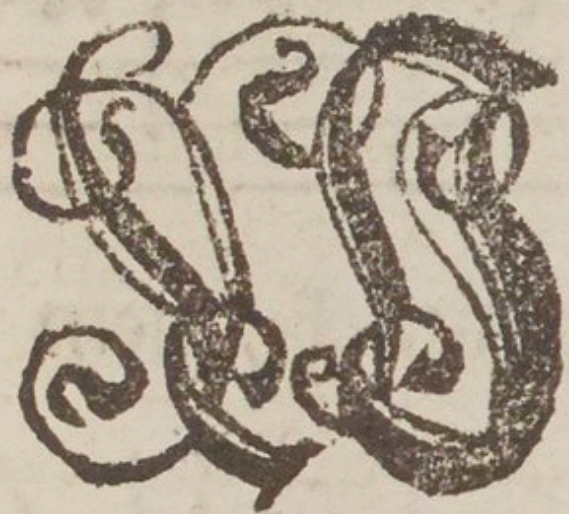


im gewelb ist finster/

im gewelb



iß finster.



Je schön blüt vns der meye/
Mir ist ein fein juncfrewlein/



der summer fert da
gefallen in meinen

hin/
syn.

Offt sehen thut

h



den augen wol/ wenn ich an sie gedencke/mein



hertz ist frew

den vol/ ü

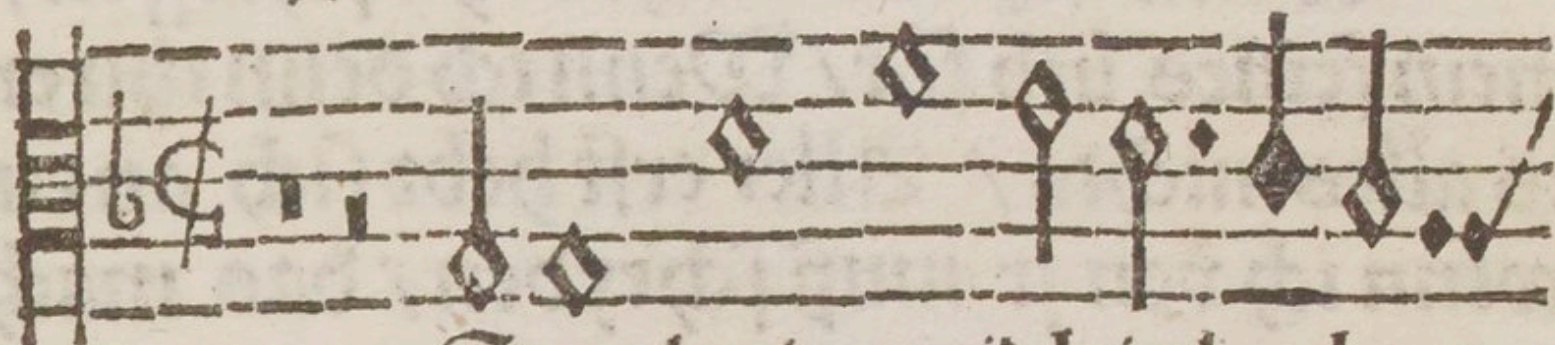
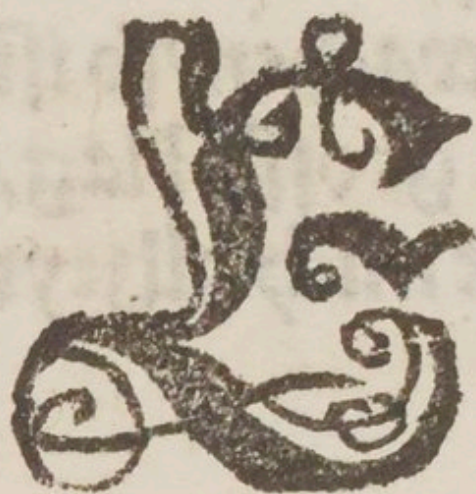


ü

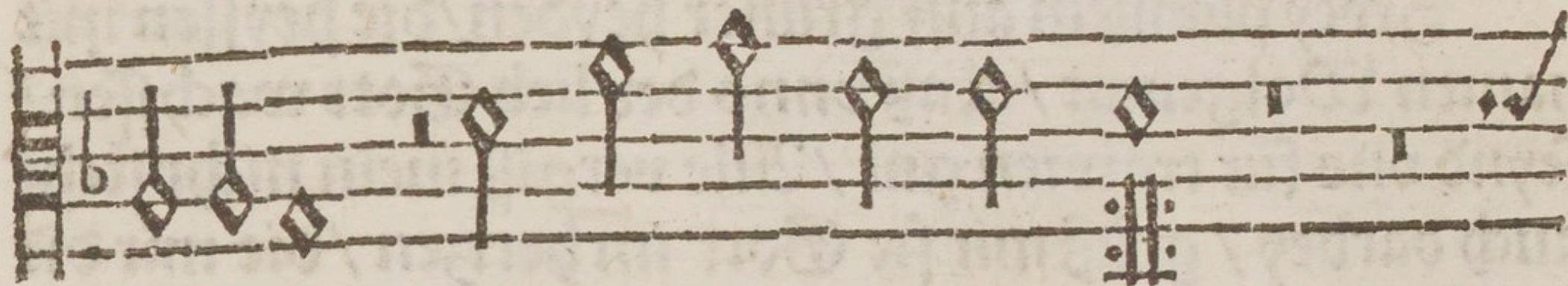
Wenn ich des nachts thu schlaffen / so kumbt mir
mein feines lieb für / Wenn ich denn thu erwachen / so ist
es alles nichts / Aller erst hebt sich an ein grosse flag /
wenn ich von jr muß scheyden / das macht mich allzeyt
graw.

Zwey plümlein auff grüner heyden / die heysen mit
namen Wolgemut / Laß vnns der lieb Gott wachssen /
seynd vns für trawzen gut / Alle vergiß mein nicht steht
auch darbey / grüß mir sie Gott im hertzen / die mir die
liebste sey.

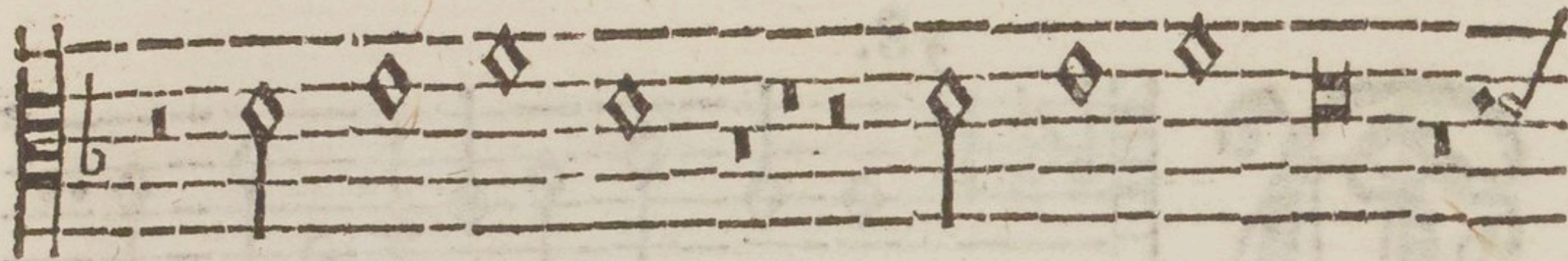
h q



S wolt ein meidlein ho len
Des abends bey dem monne

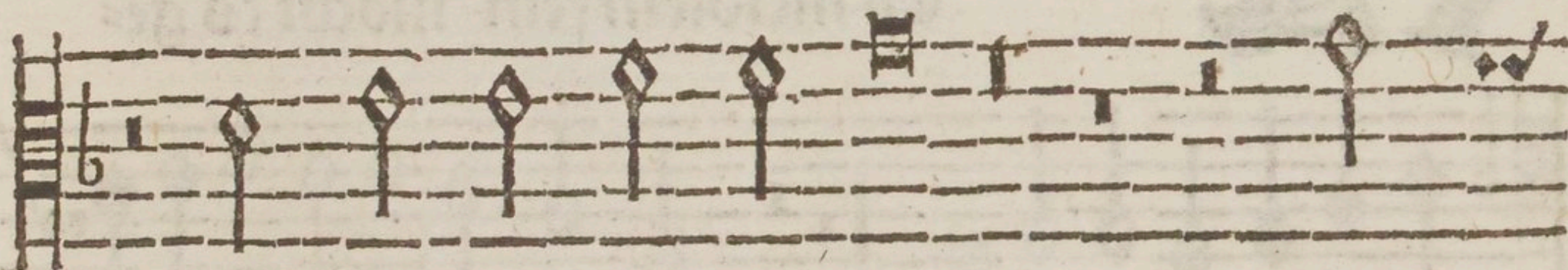


wein/ ist heut wol sibem nacht/
schein feinliebbers nie geschach.



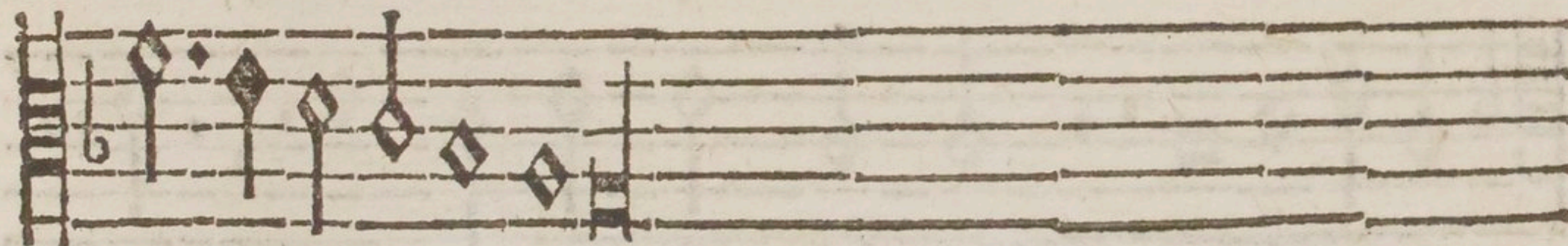
Da eins vnd zwey/

dort zwey vns eins/



vnd hindn nach noch ein fleins/

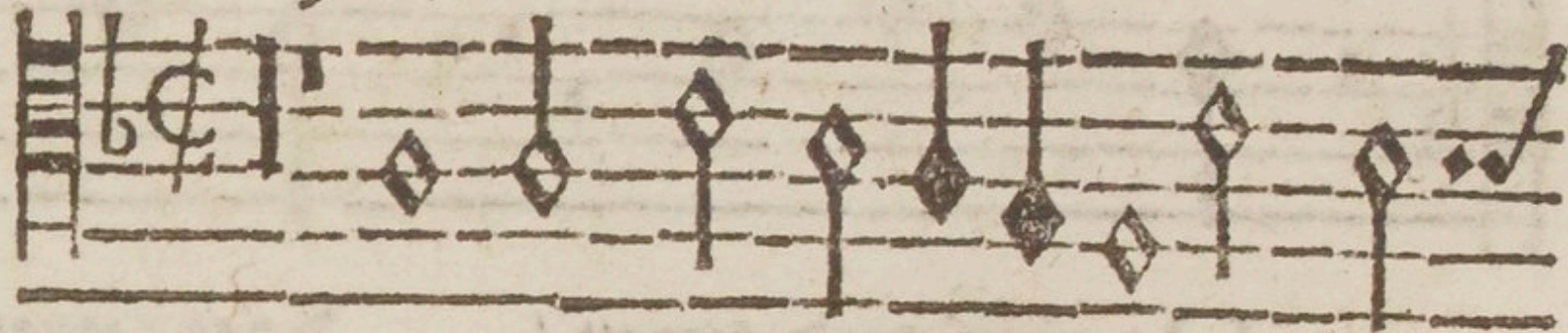
vnd



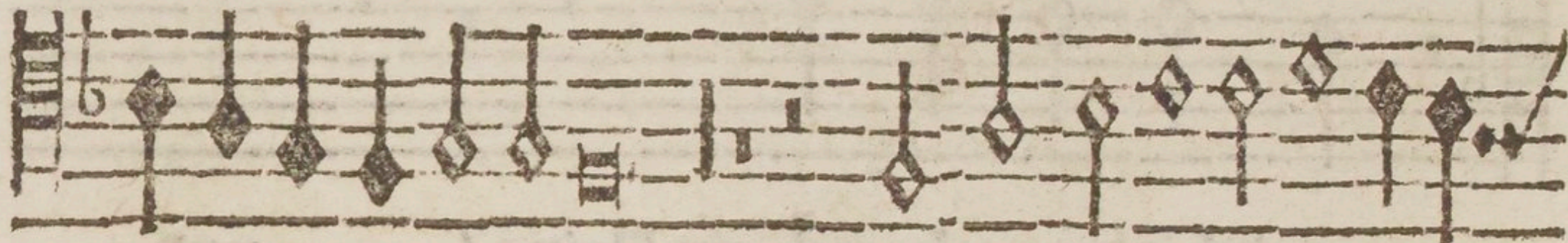
dar nach aber eins.

h iij

38.



Ch meidlein fein möcht es ge=



sein/

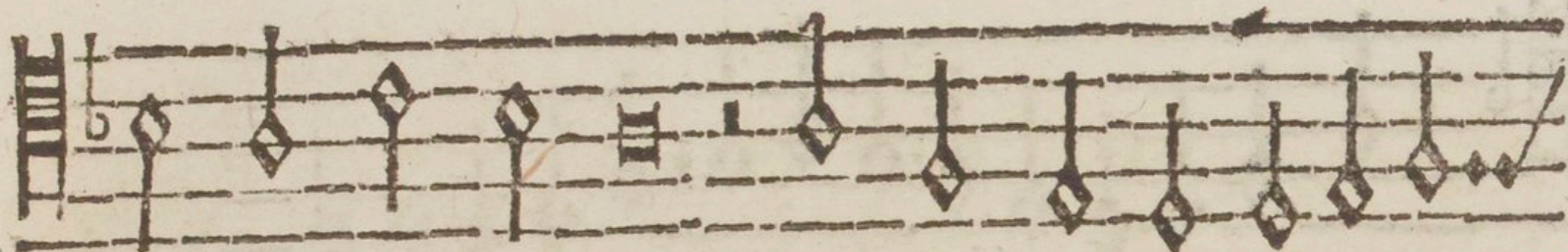
heimlich an einem or=



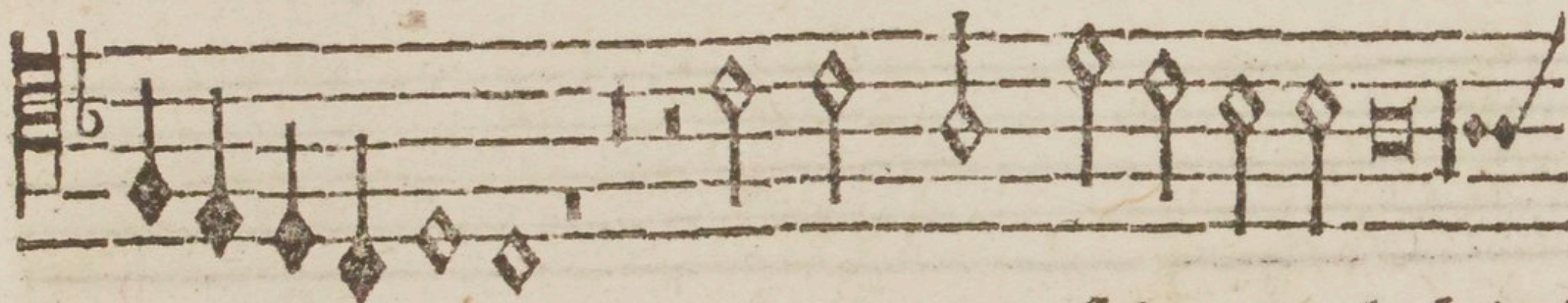
te/

es deucht mich also gut/

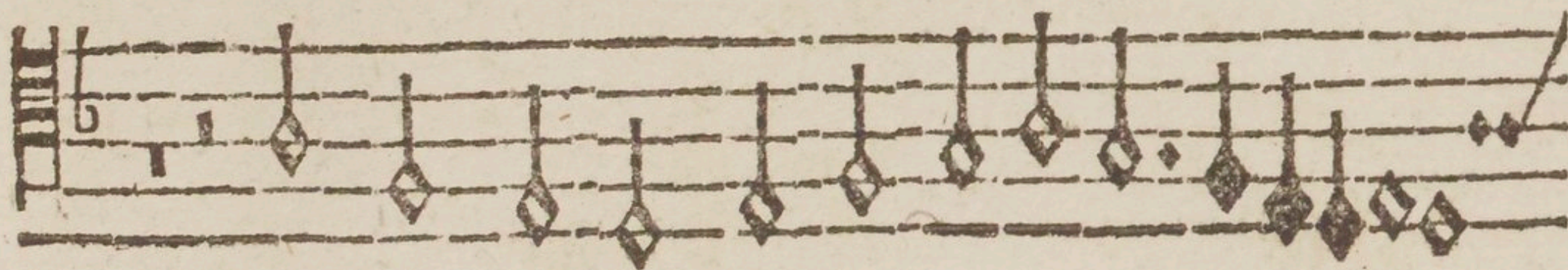
vnd



brecht mir frischen mut/hat mir mein hertz umbfan-

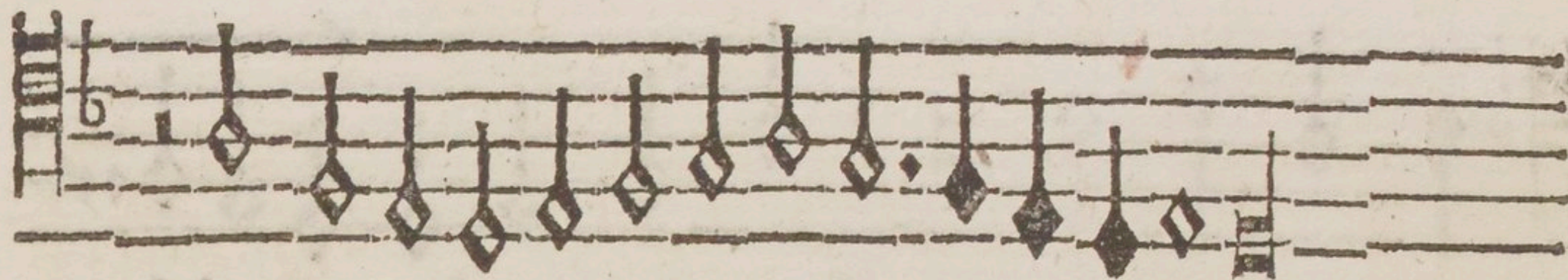


gen/ zu dir mein feines meidelein/

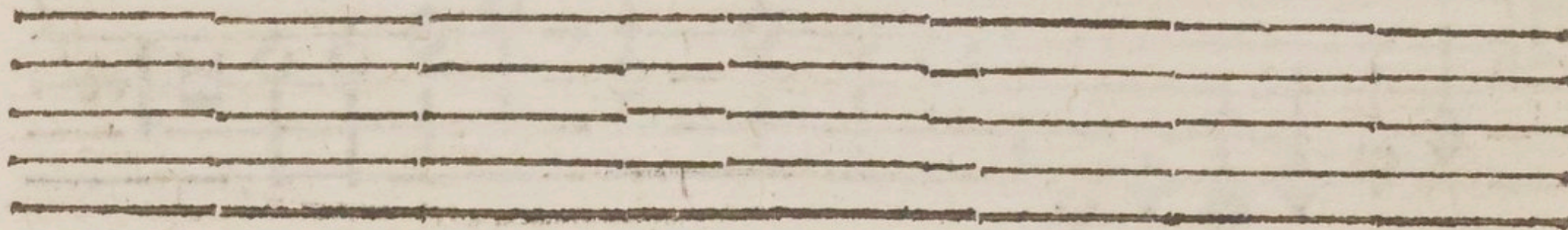


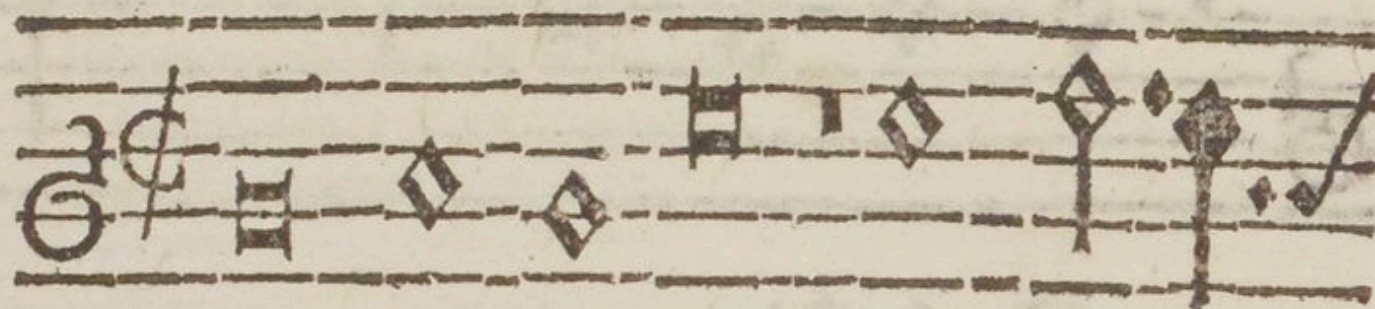
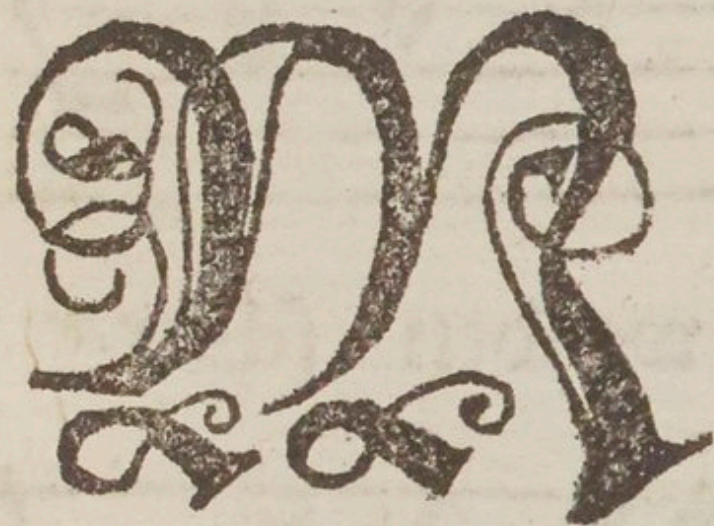
drag ich gar groß verlan

gen/
h iij

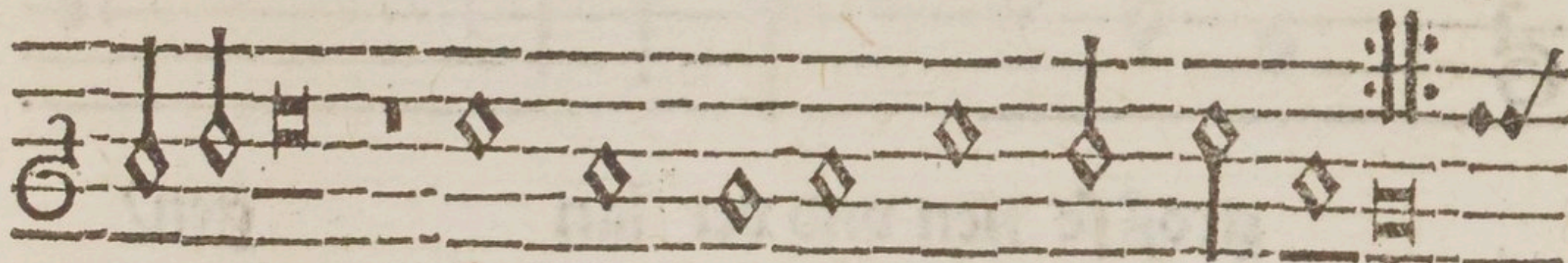


drag ich gar groß verlan gen.



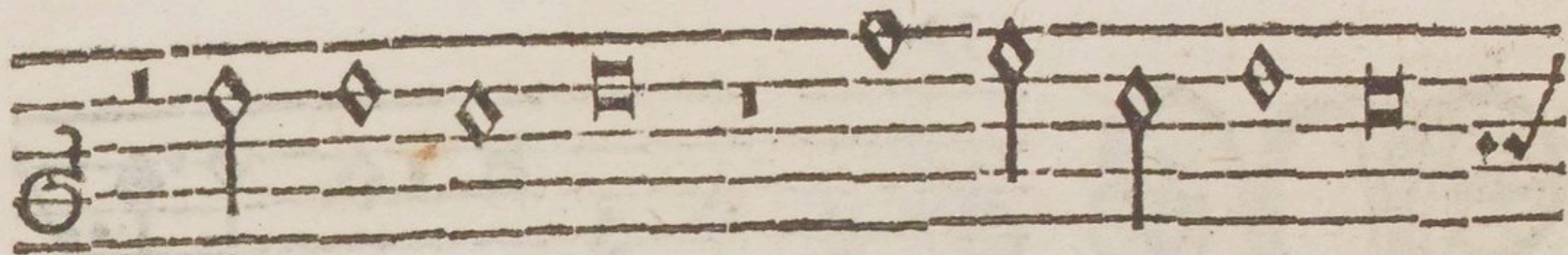


Ein hertzis A. vnd höchster
Erzeig gen mir / ein lieblich



hort / mich freud dein sucht für all auff erd /
wort / so wirdt mein hertz mit trost ge mert.

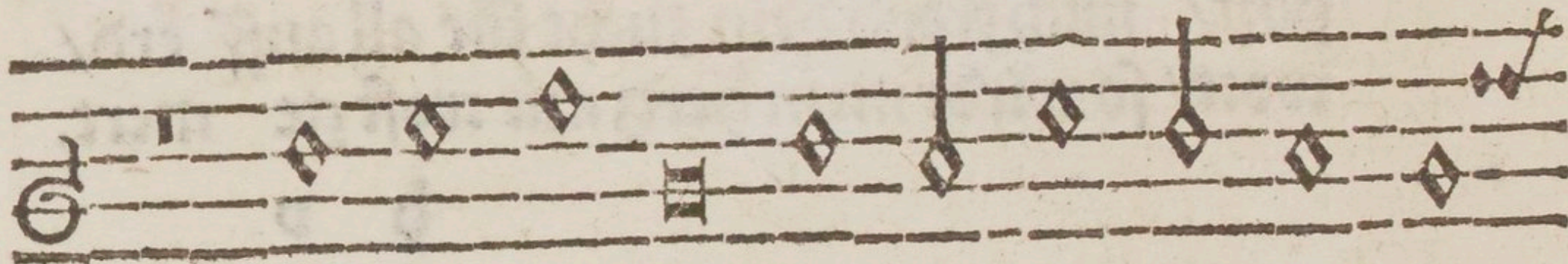
h v



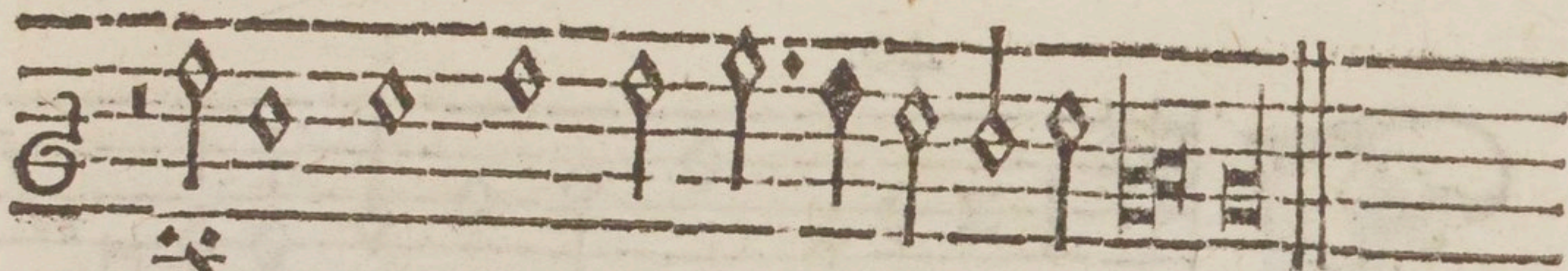
Du bist die mir/ mag wenden schier/



groß se nen vnd ver lan gen/



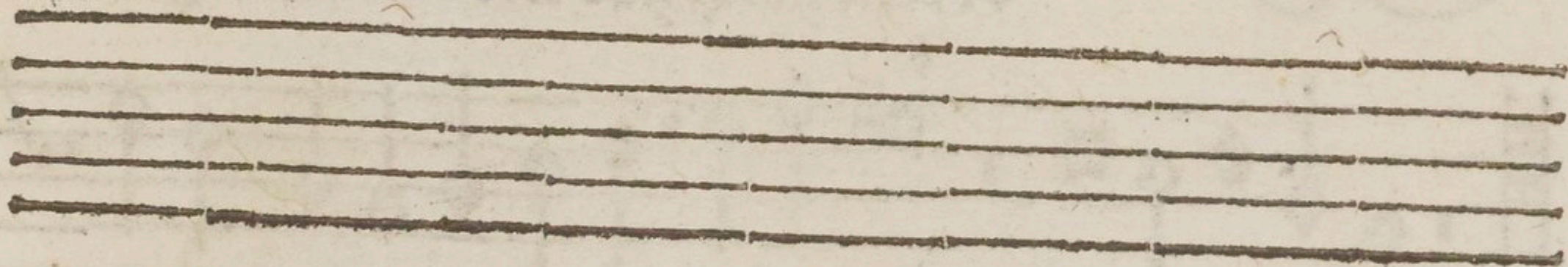
darumb biß her gestreng vnd schwer/

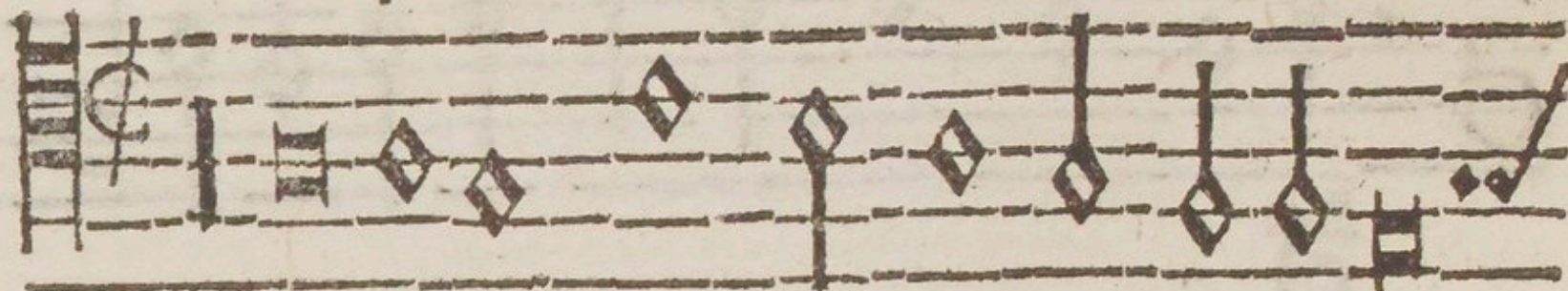


§

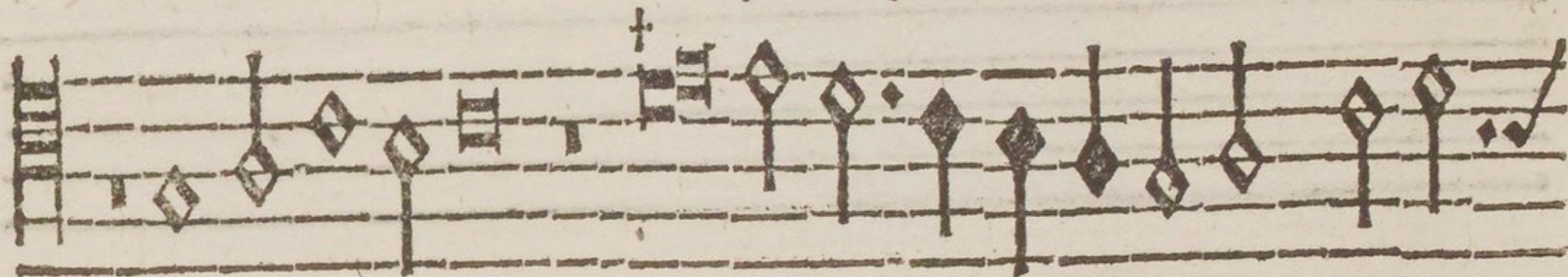
dein lieb hat mich umbfan

gen.

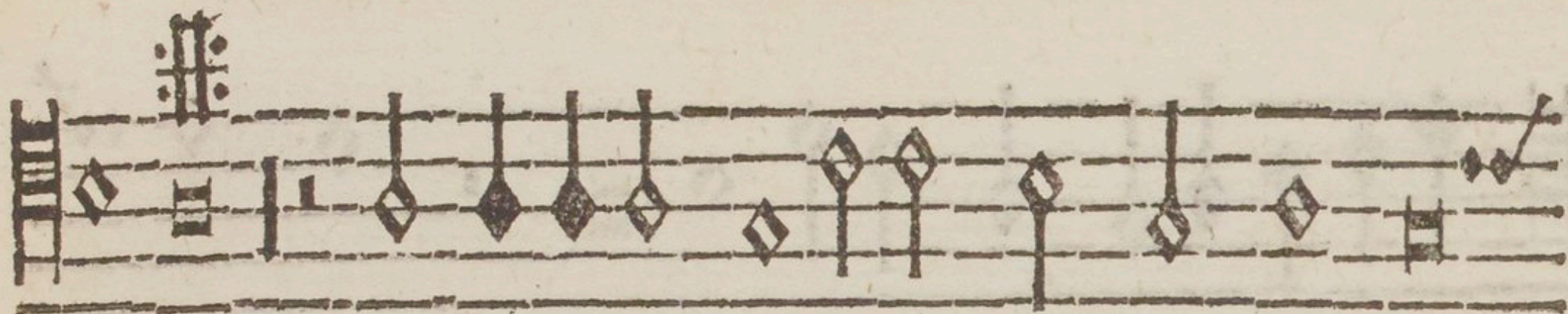




Dr alle freud auff diser erd/
 Mein hertz hat liebers nie begert/

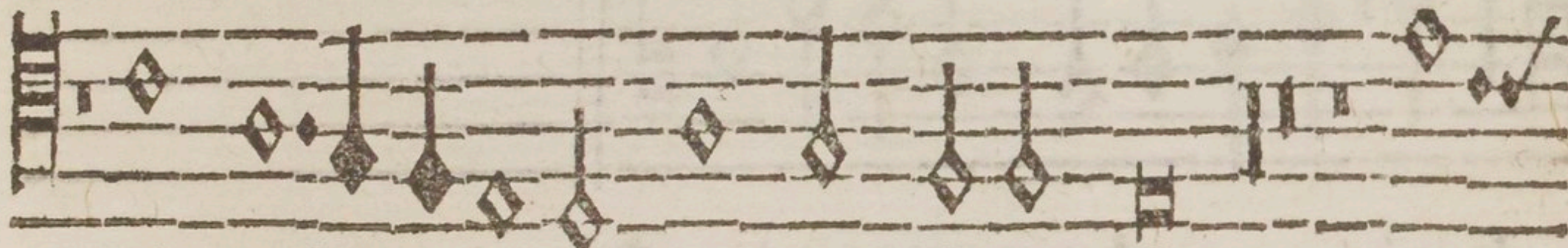


hab ich mir/ hab ich mir
 das ich ein zeit/ das ich ein
 ein schatz außers
 zeit bey jr solt



welt/
sein.

Vertreiben mein zeit/wie hart ich leid/

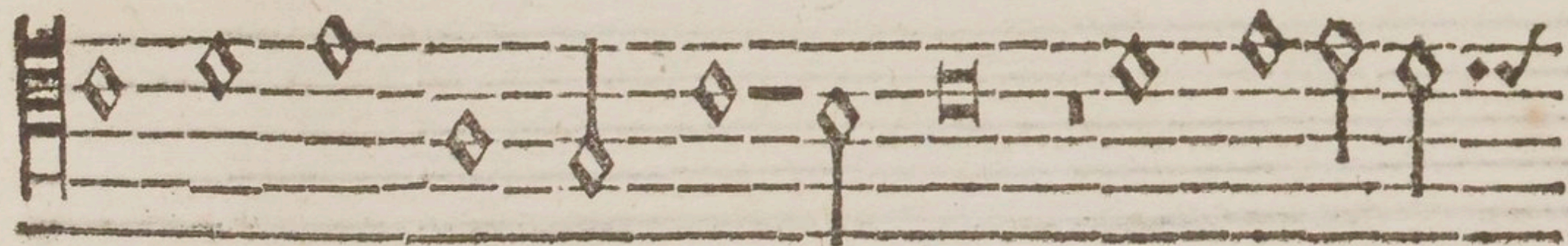


das ich

so lang yetz von jr

sein/

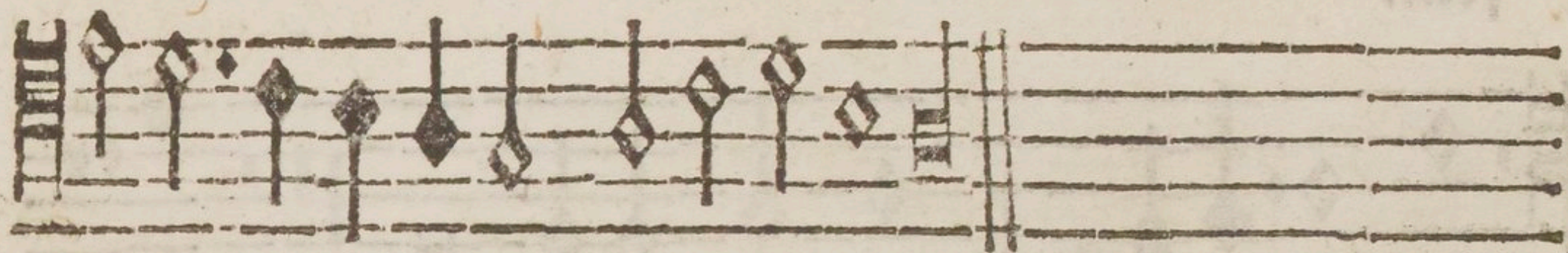
vnd



bleibē muß/bringt mir schwere buß/noch bleibt bey jr



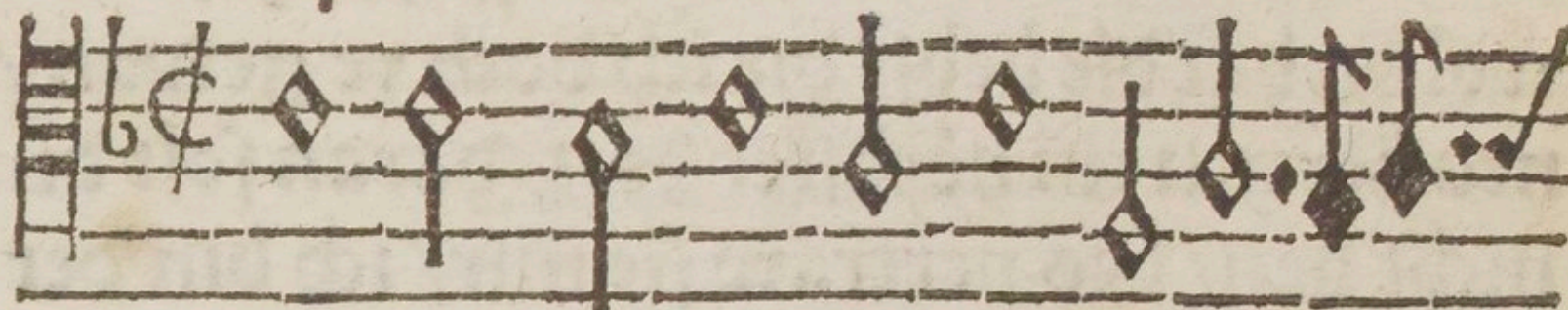
hertz mut vnd sin/ doch bleibet



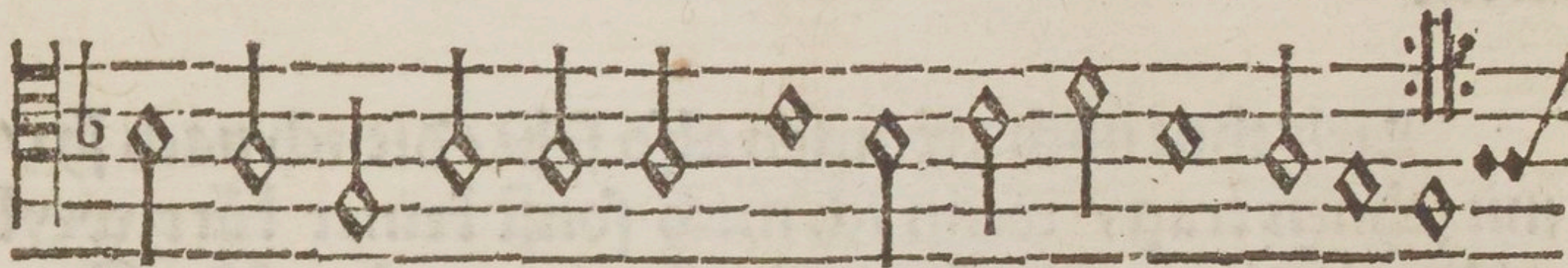
bey jr hertz mit vnd sin.

Es ist vn not/vnnd darff hertz lieb nicht wort/wie
wol du bist die liebste die ich doch ye gewan / Darzu mei-
nes hertzen ein höchster hertz/daran solt du kein zweyffel
nicht han/ des vertrau sie mir/ ich bin der jr/ inn stäter
trew ganz vnuerkert / Wie wol man findet / hertz lieb
noch vil schöner findet / noch liebste du mir für alle dise
welt.

Lieb thut mich zwingen also sehr/ die ich nach ihr/
mit sehnem trag / wenn ich mich sonst keiner fürzweyl
nicht acht/man tanz sing oder spring/ja aber süß / Das
ist mir alles schwer/mich erfreut hertz lieb nichts mehr/
dann das ich alle zeyt hoff vnd wart/vnnd kom zu dir/
auß hertzen begir / Mich erfreut hertz lieb nichts mehr/
denn dein widerfart.

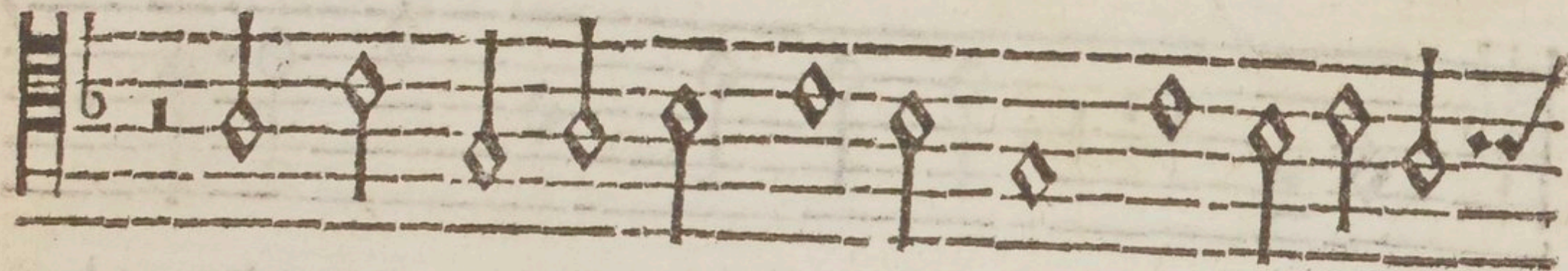


Ch bin versagt gen einer magd/
Vnd da er mich so frefftiglich/

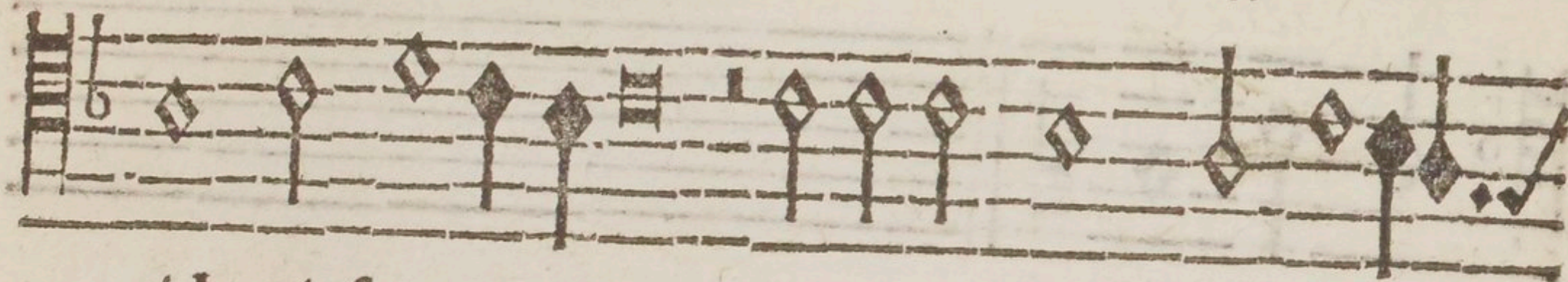


ij das sie mich nimmer haben
ij vertrungen hat auß disem

will/
spil.

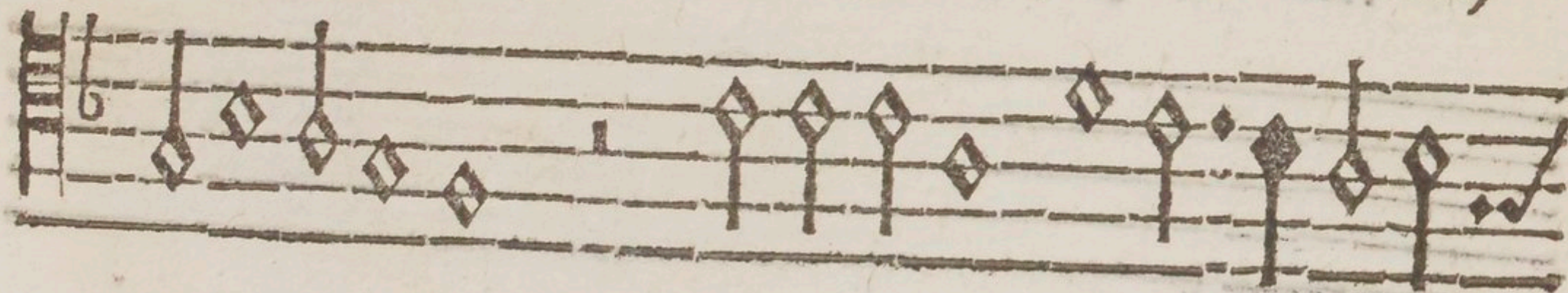


Steht noch darauff mein wider fauff/ den



ich mit fug/

vergolten hab duncft mich

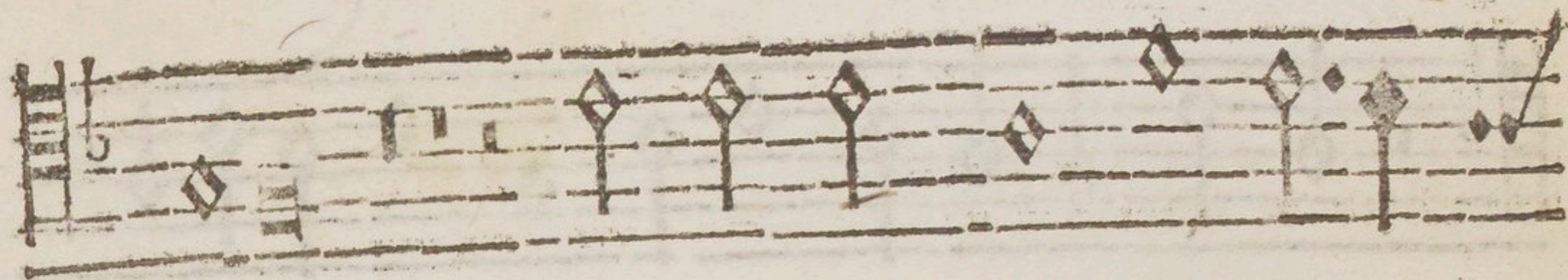


nit

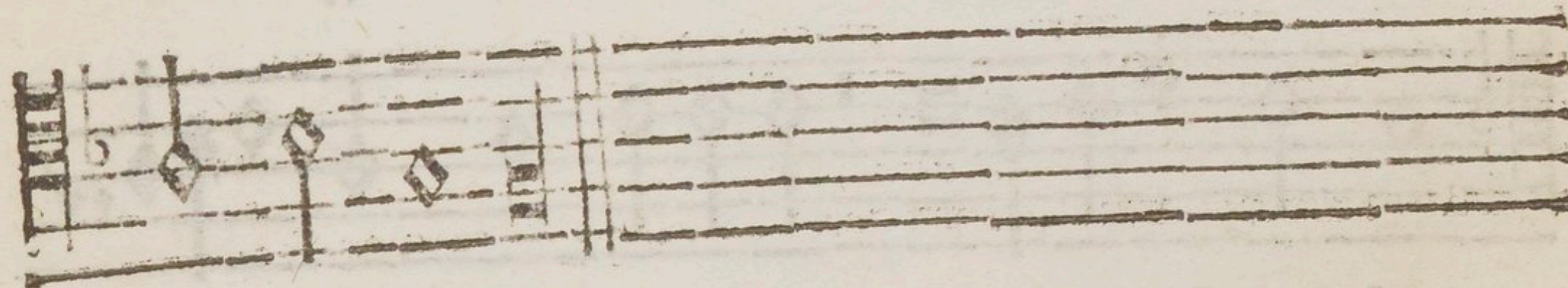
gnug/

q

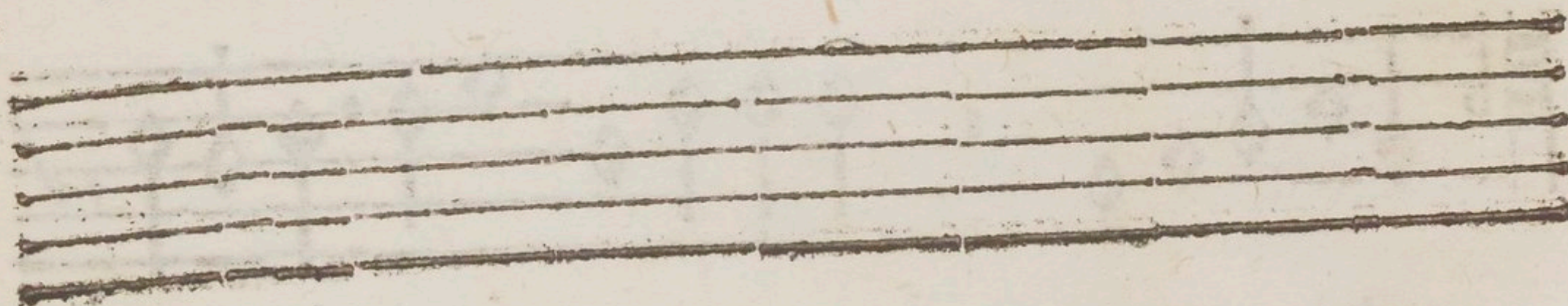
i



ver gol ten hab duncst mich

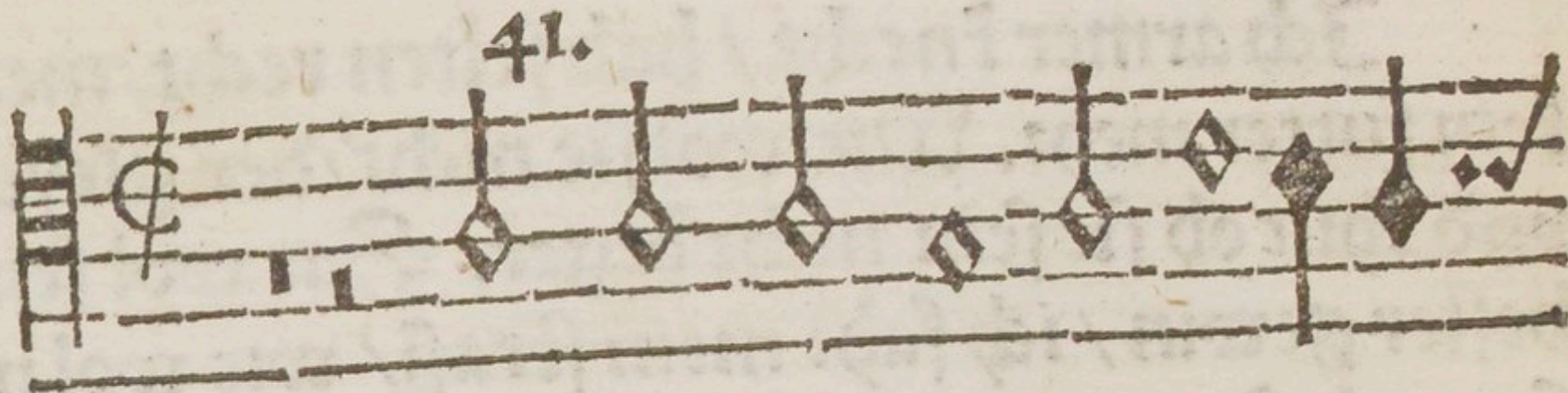


nit gnug.

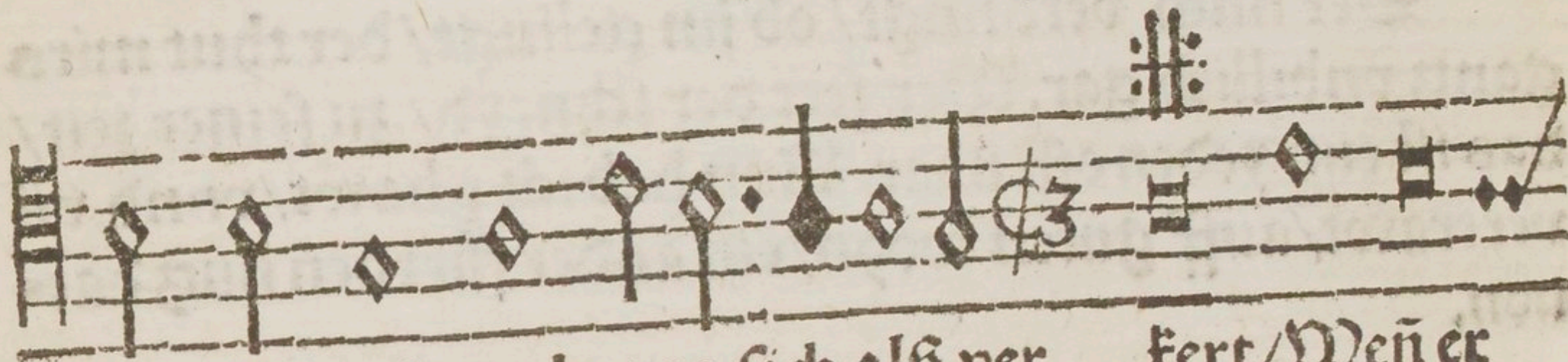


Ich armer knecht / hab selten recht / mein seckel hat
kein futter mehr. Wie wol sie nicht / der gleychen spricht /
vnd thut ob sie sein nicht beger / Hat wol sein syn / mein
bester gewin / ich fah: mein strass / wie wol mich reut ich
sie verlaß.

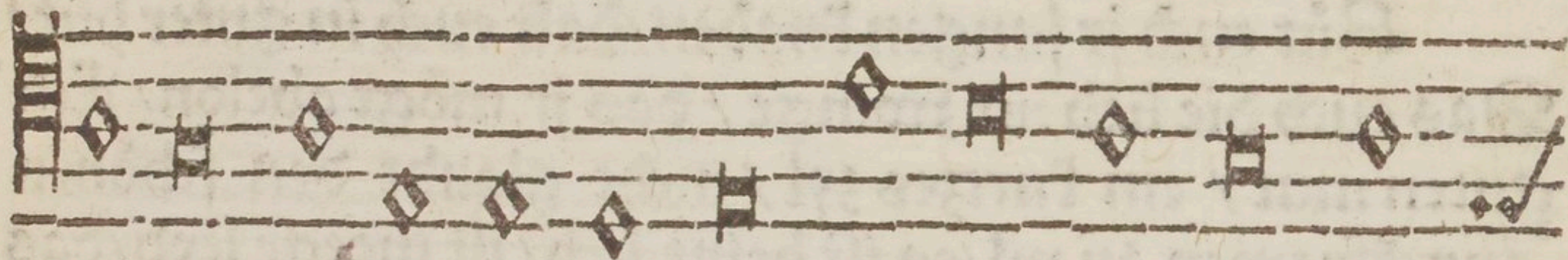
Der mich verdringt / ob jm gelingt / der thut mirs
gang vnbillich gar. Wer seet der schneyd / zu seiner zeit /
das ist ein yeden offenbar / Nun hab ich gbart / vnd vil
vertrawt / auff guten wohn / ein ander furt den nutz dars
von.



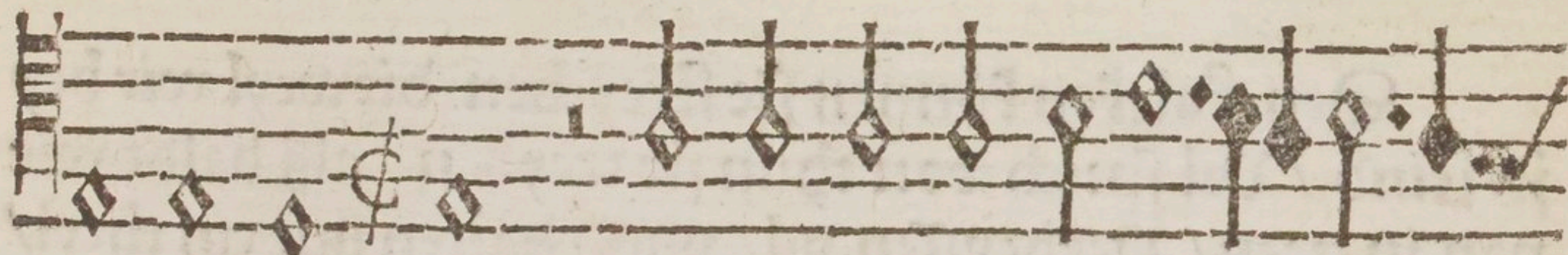
Or zeyten was ich lieb
Das red ich sicher auff



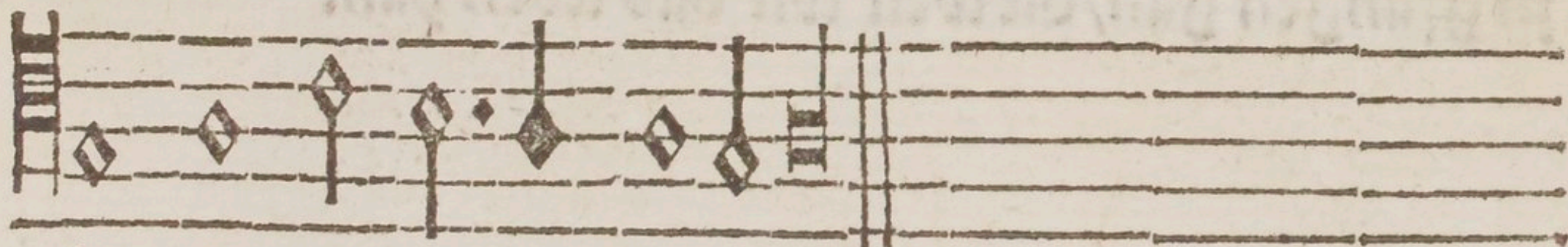
vnd werd/heur hat es sich als ver fert/Wen er
mein trew/es ist als an jr ver lorn/



ein an dre vil lieber hat/ niemants zweyen her-



ren dienen kan/der ein hats wort/ der an dern

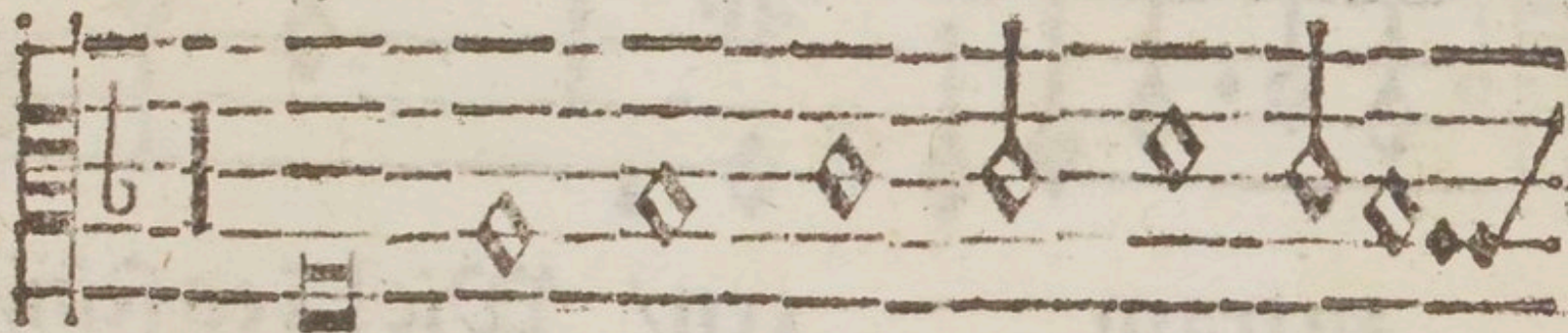


spot/damit werdēs beid versürt.

Hüt euch jr jungen Knaben/halt euch in guter hut/
Das euch die lieb nit zwingen / das jr mögt abelon/ Ein
guten mut / ein furzes zyl / nicht glaubt den schönen
Juncfrawen zu vil/es ist heint lieb/ ist morgē leyd/das
schafft jr vnstätigkeit.

Den Falcken können sie streychen/dieweyl wir bey
in seind / Vil sprich wort thun sie treychen / alß baldt wir
von in geen/ Verbeyssen vil/ vund halten nur ein theyl/
biß sie vns bringen ans narren seyl / den müssen wir bey
in gfangen gan/dieweil wir das leben han.

43.

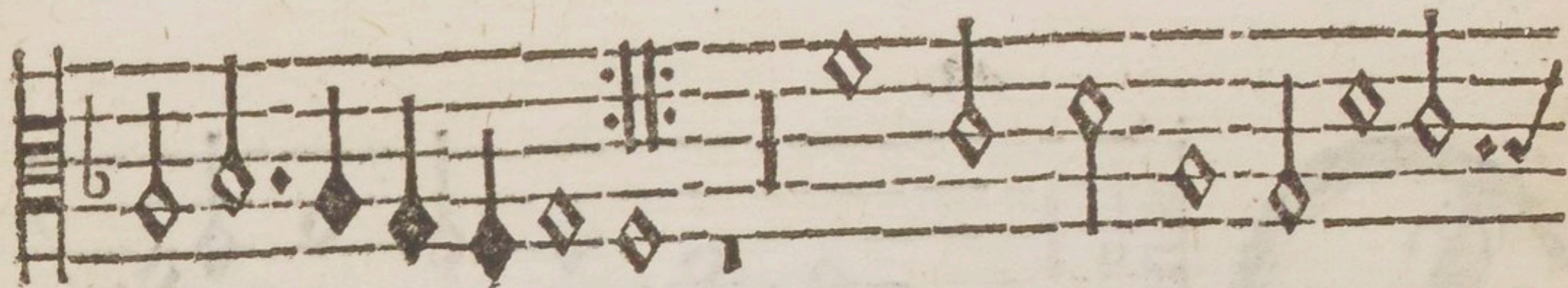


Als mich erfreud betrübt mich
Darumb vil leut in aller



schz/ je lenger je mer/ geit mir vrsach
wer/ nit vngeser re/ zu trawren hab

i iij



zu traw
ich eh

ren/
ren.

Wie fā es sein/mei hertz leid



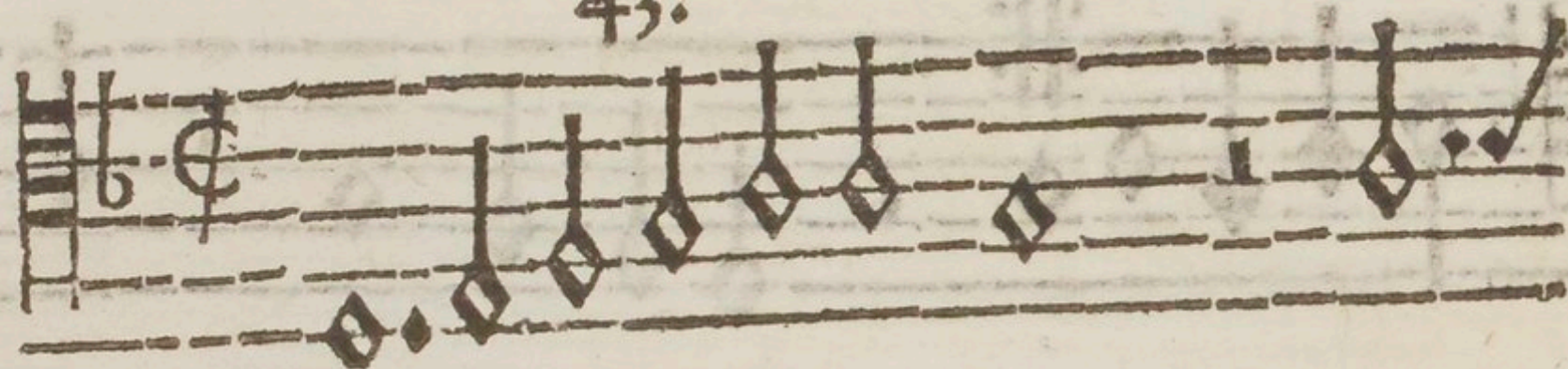
pein/ in di

ser not/der eynig Got/



wol sein genad driñ ge

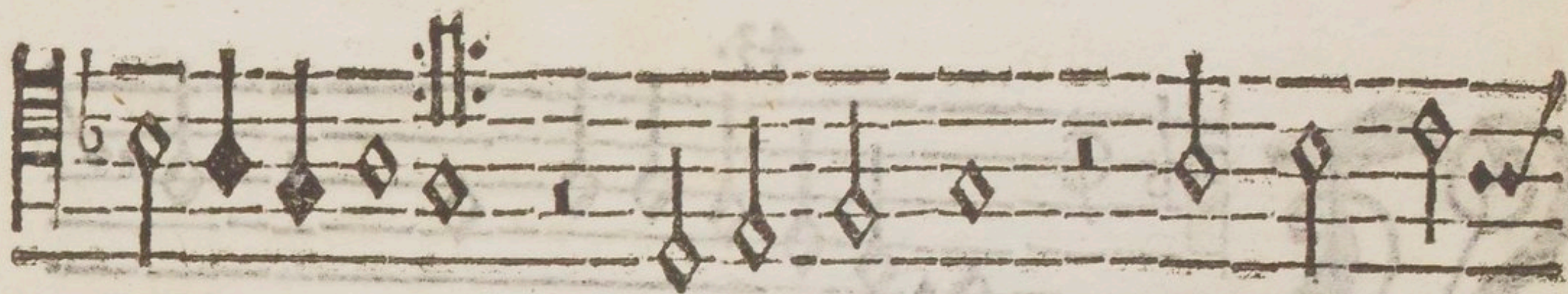
ben.



On hertzen mein/ bin
 Mein mund soll nit/ ge



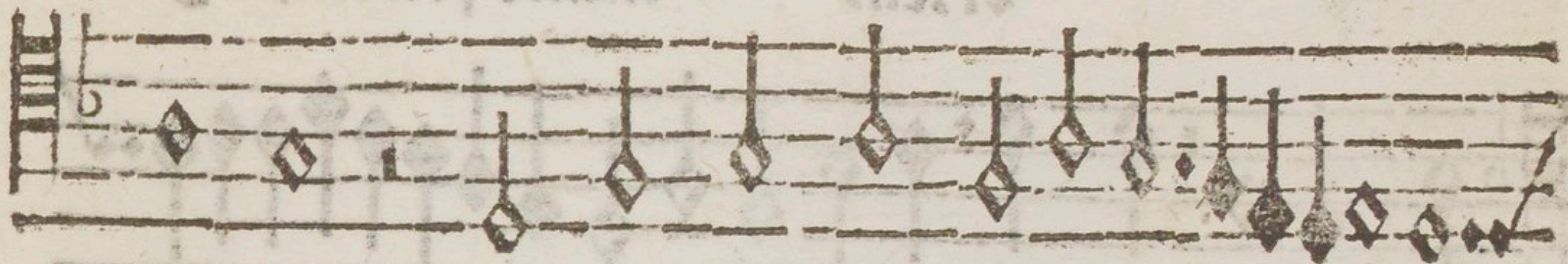
ich geneigt/mit vorbehalten jr eh
 schweiget sein/jr lob teglich zu meh



ren/
ren.

In meinem gsicht/ist

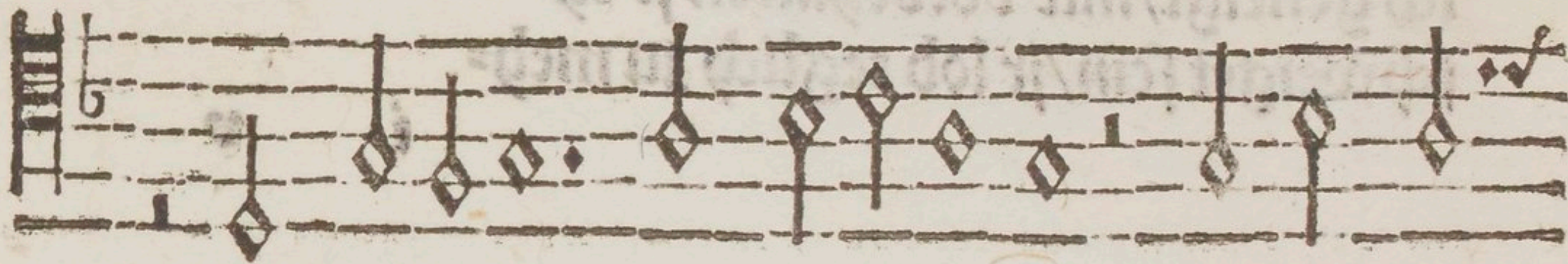
sie



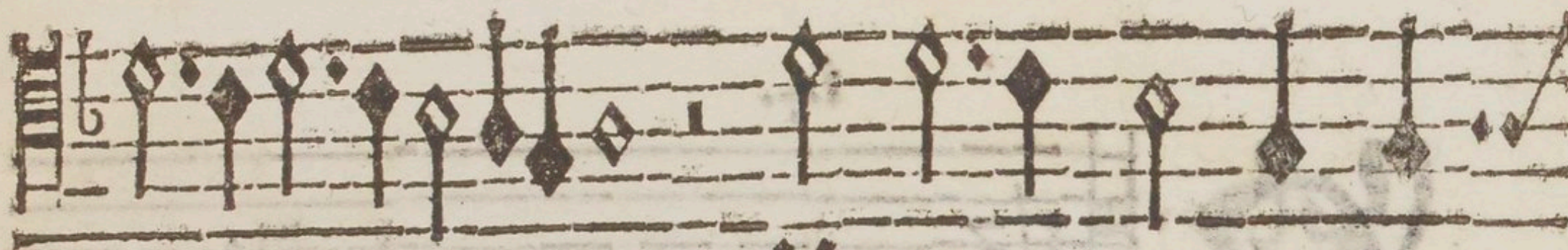
bericht/

gantzlich nach meinē gefal

len/



vnd ob sie etwas mis se hat/ vnd mich nit



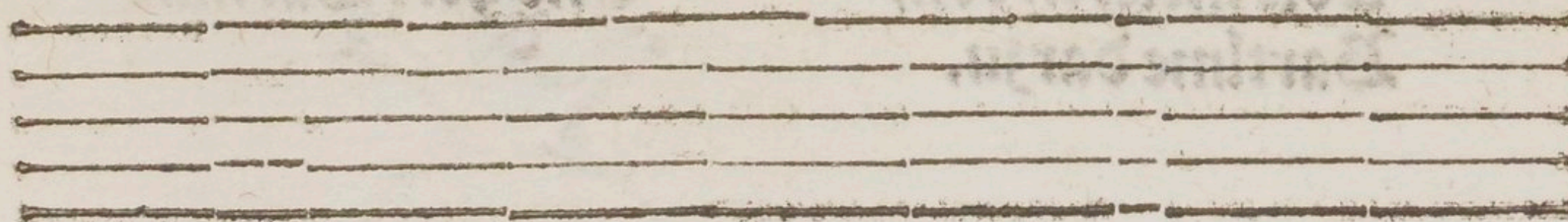
§

vor umb vrlaub bät/ noch hat sie gunst vor den

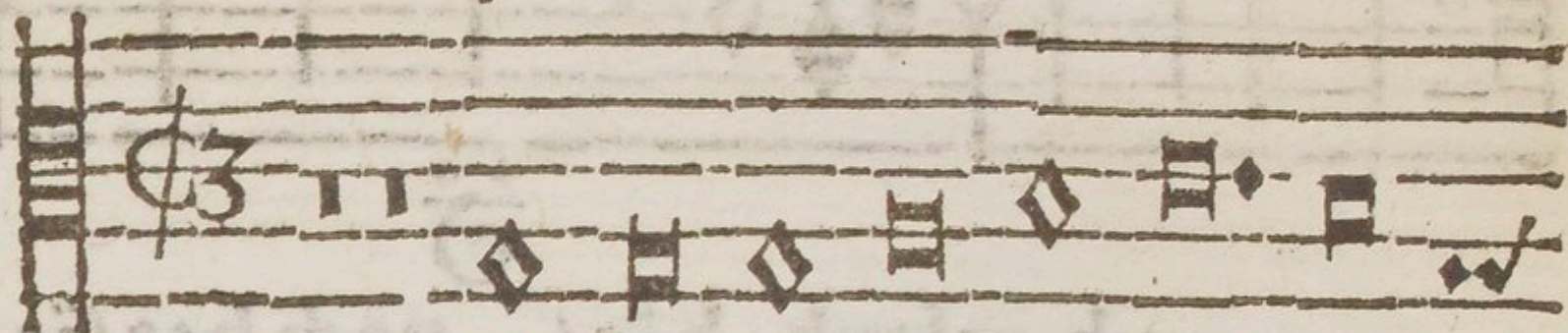
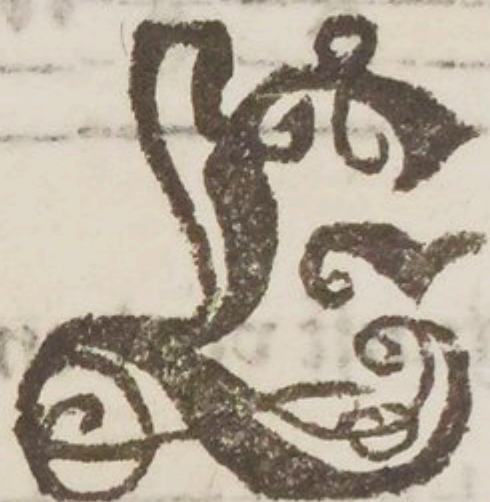


andren/vor dē an

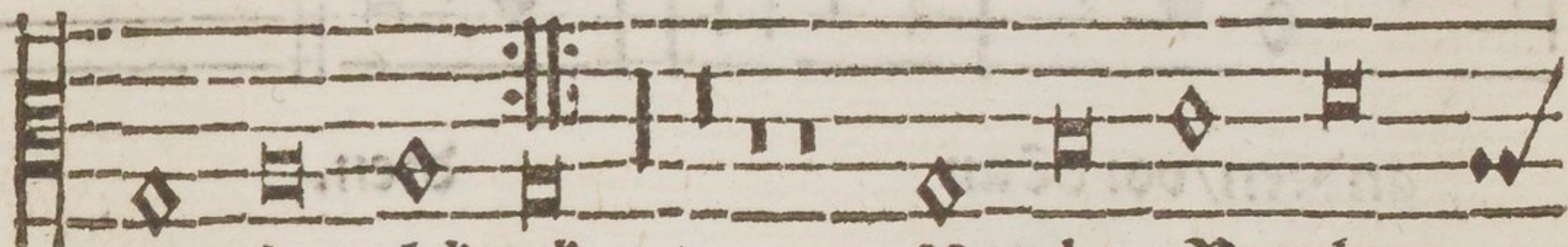
dren.



i4.

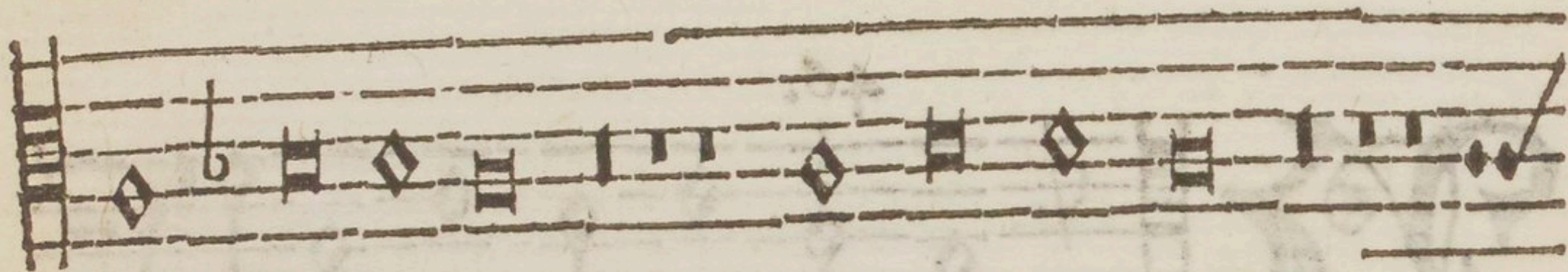


S gieng ein meid in jrn stol/
Da kam jr aller liebster/

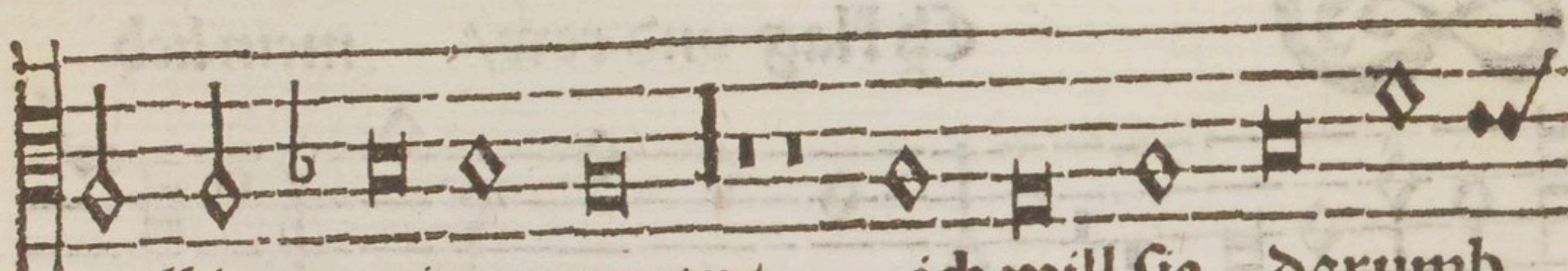


wolt melcken fon/
Bartlme darzu.

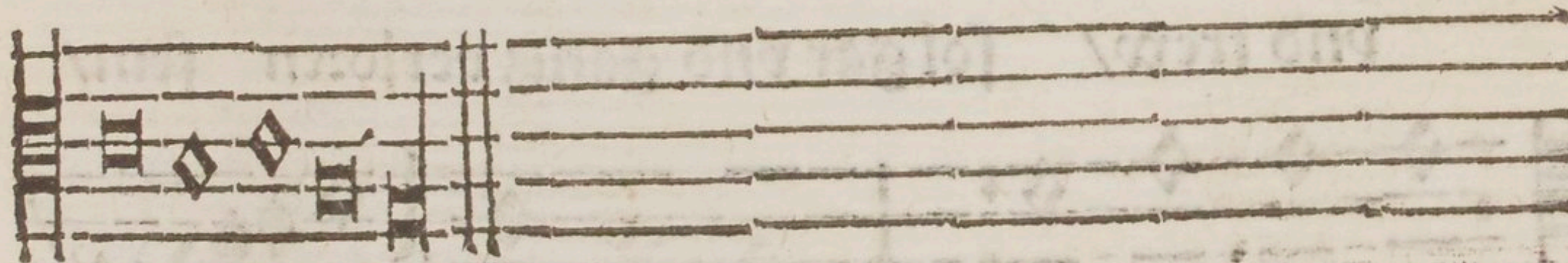
Vnd herz Bartlme



lo dir sagen/ die hat mich gschlagn/

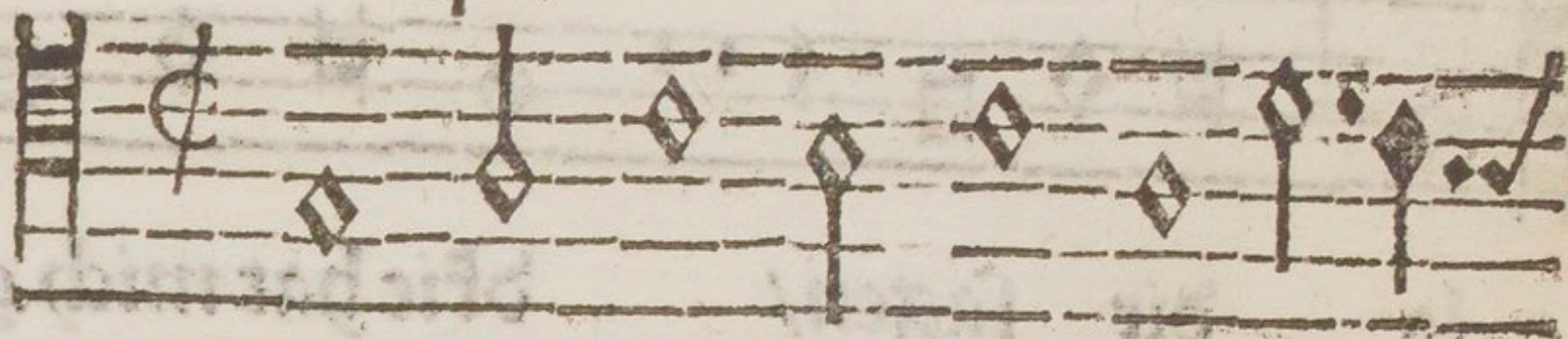
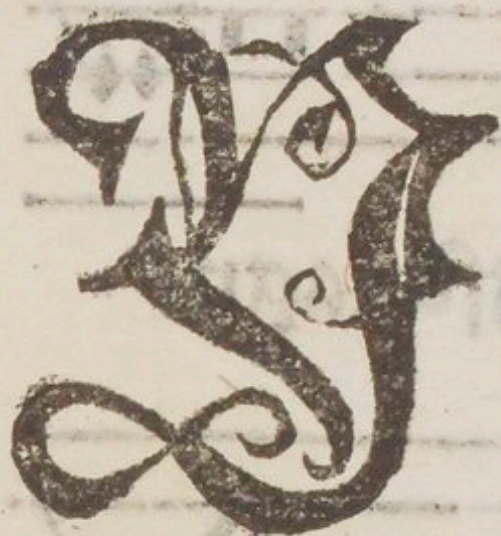


will irs nit vertragn/ ich will sie darumb

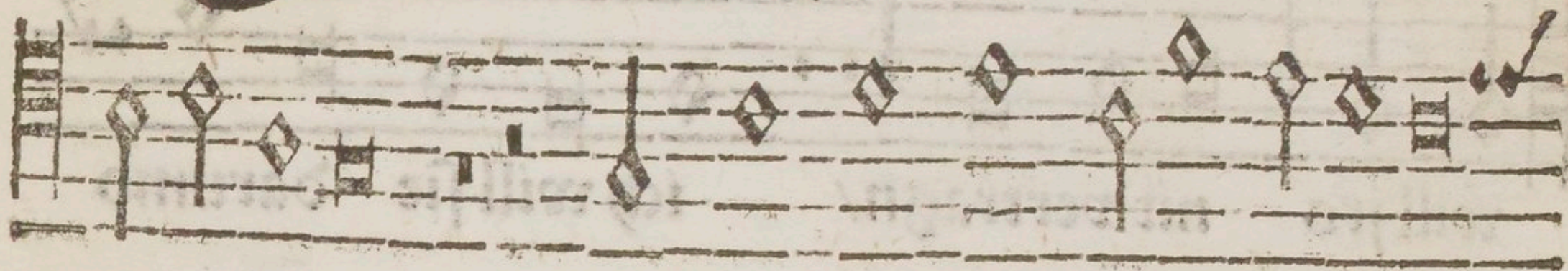


stro fay.

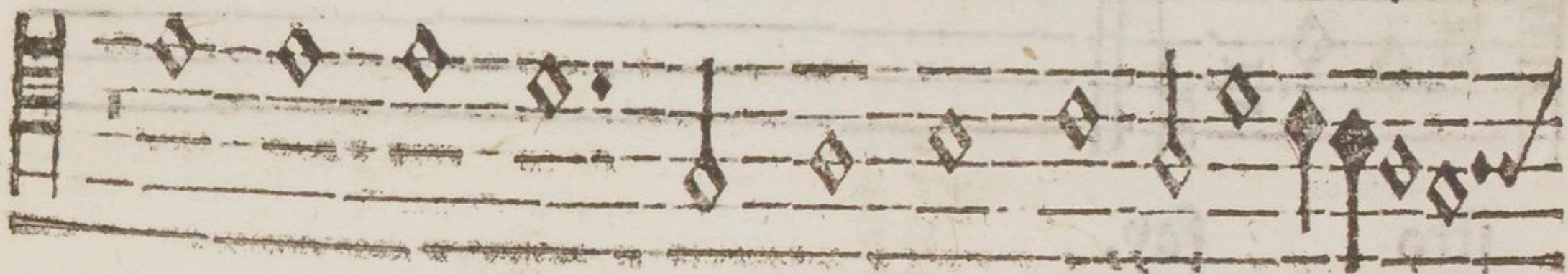
46.



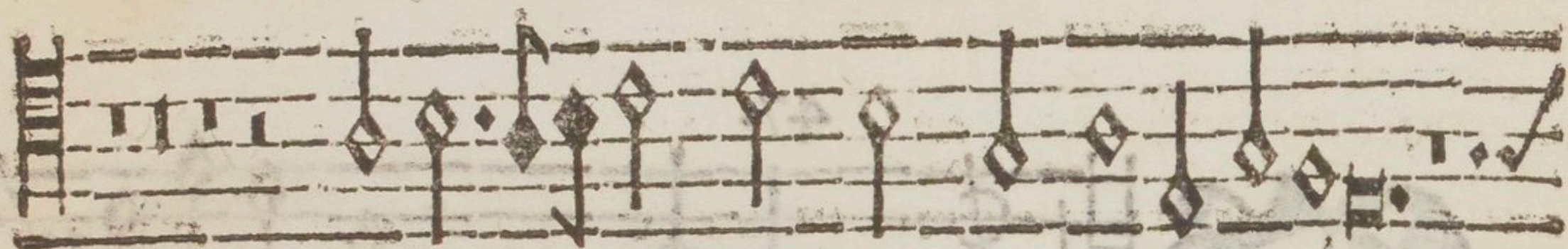
Ah flag vnd trew/ mein lieb



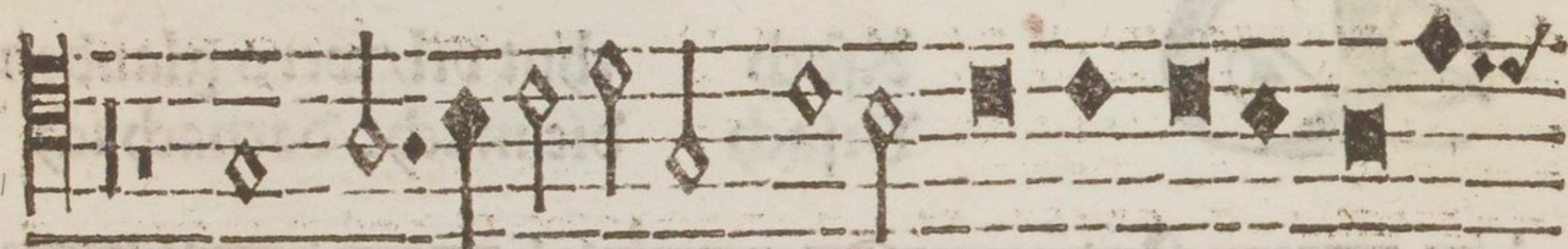
vnd trew/ sol gar vnd gantz verloren sein/



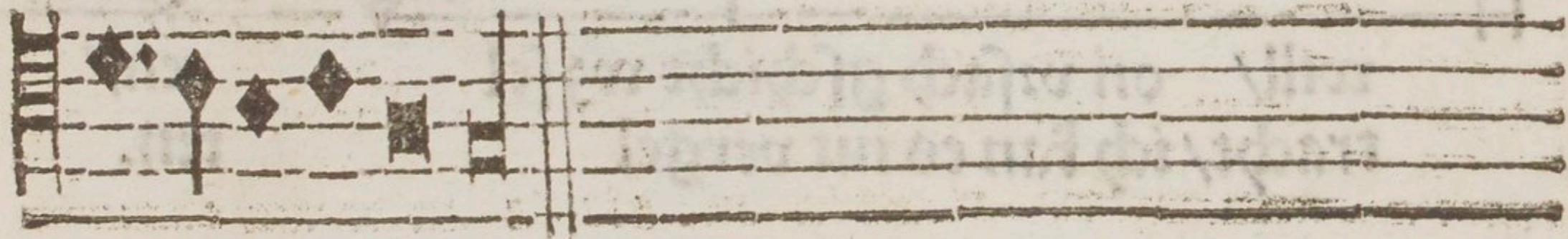
vnd glaub dz glück mein gar hab verges sen/



Kan mir kein trost ermes sen/

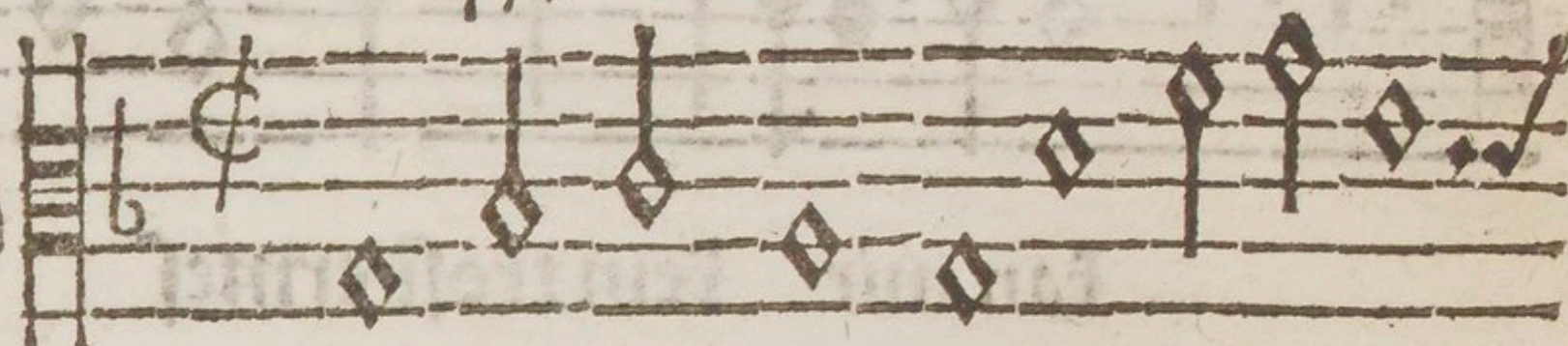
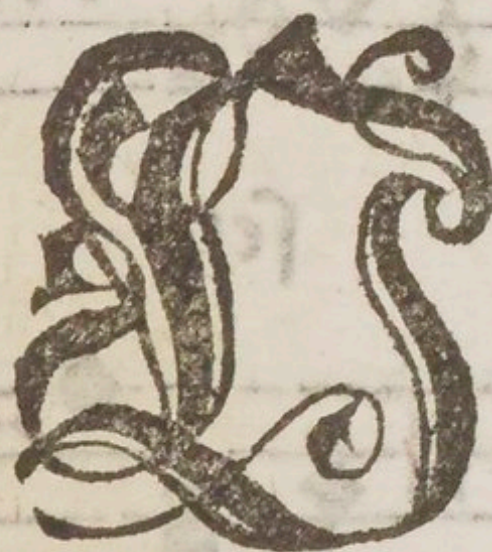


Den das es sey der alte sit/ein saw acht kein v



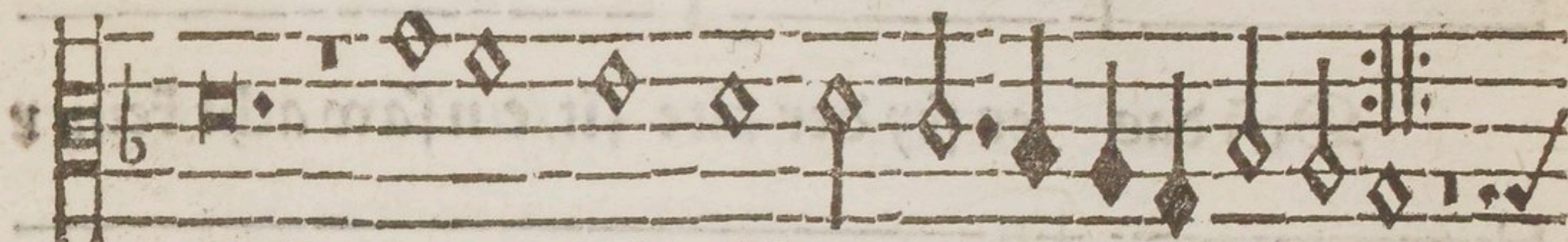
mußcat mit,

47.



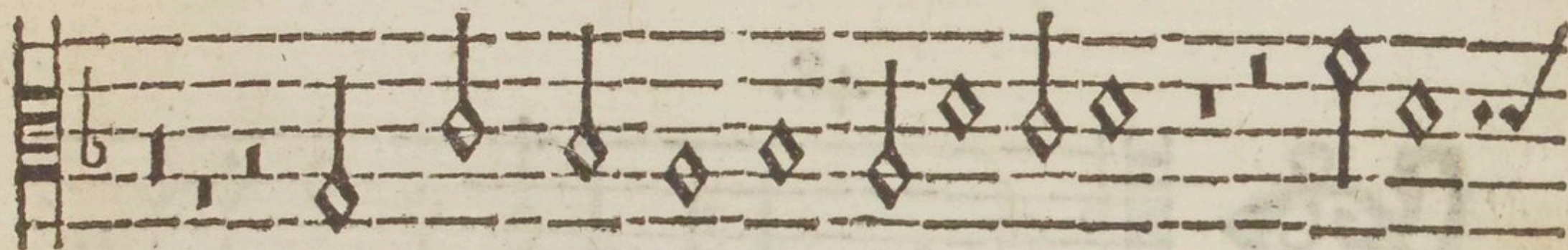
Rsach
Vrsach

thut vil/wers glauben
die macht/darnach ich



will/ on vrsach gschicht was sel
tracht/ ich fan es nit vergel

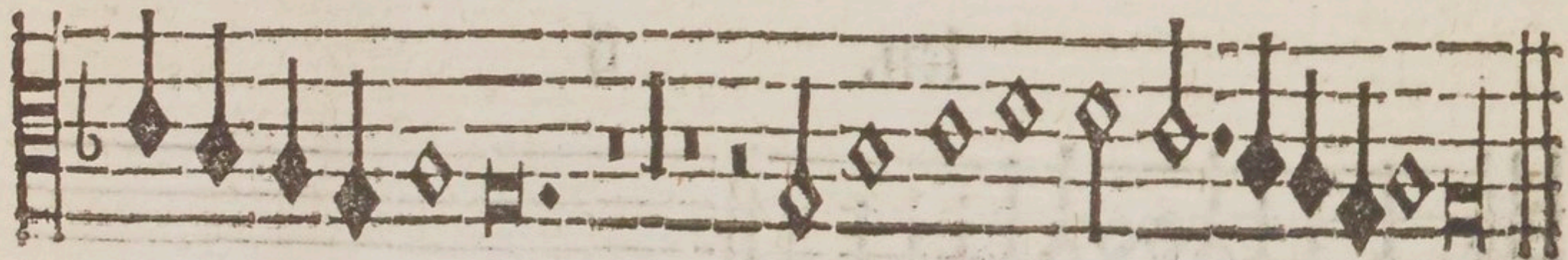
ten/
ten.



Das mich erfreud muth vil leut/ ich frag



nir vil/was Got nun wil/glück zu allē dinz

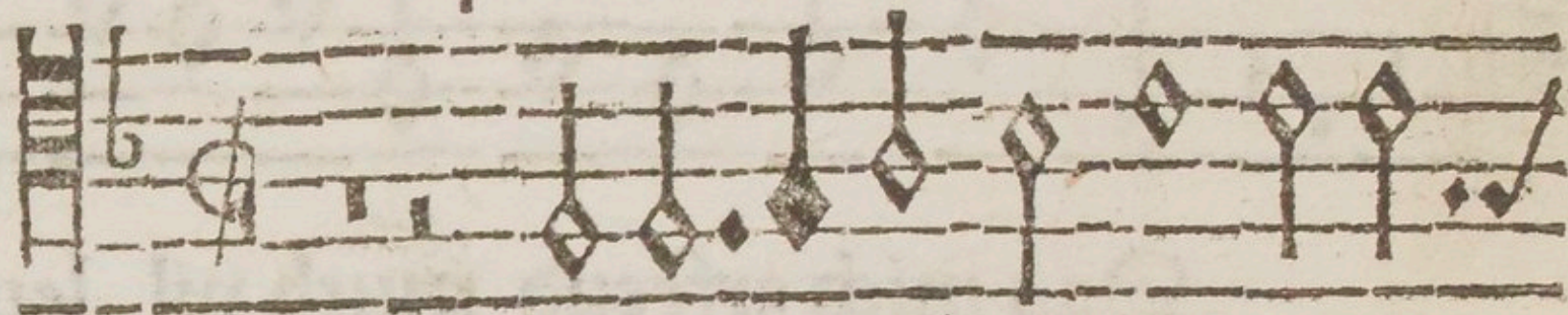
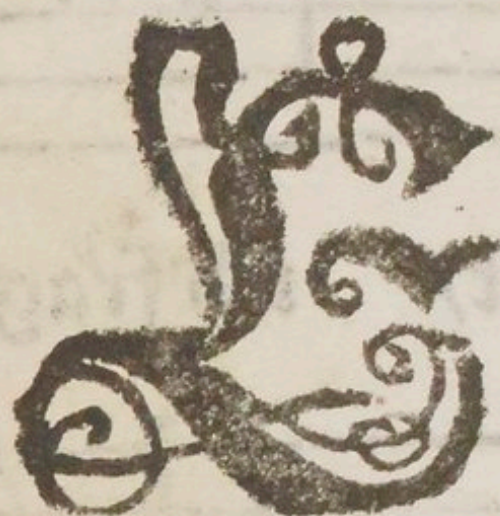


gen.

ij

f

48.

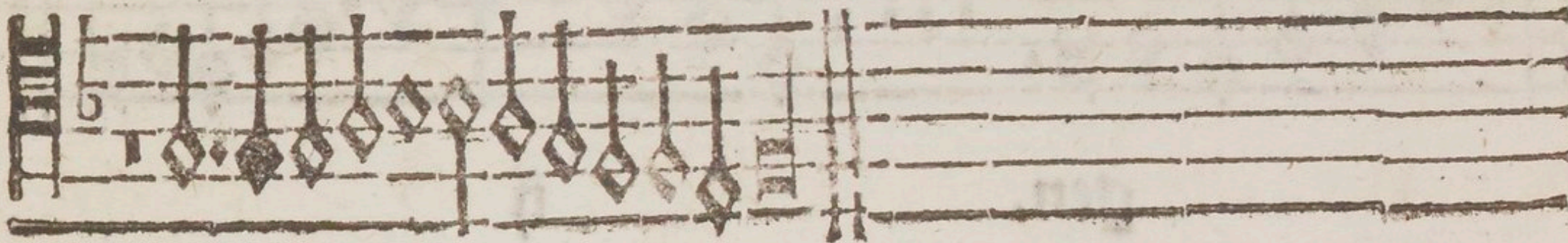


S ist ein schnee gefal-

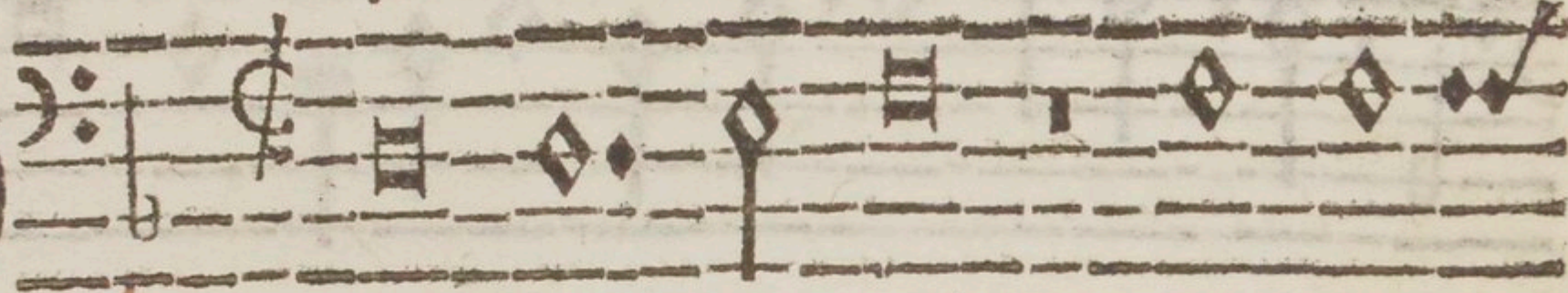
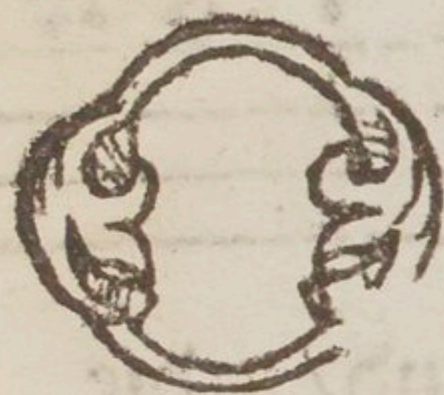


len.

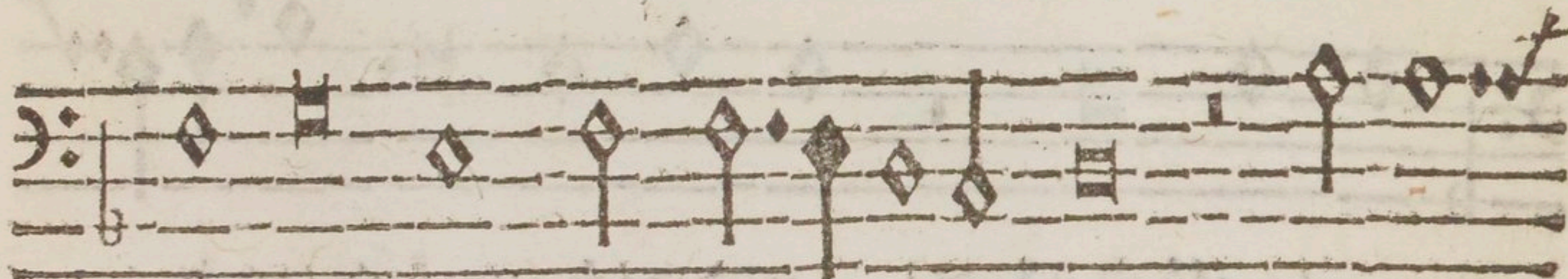
ü



ü

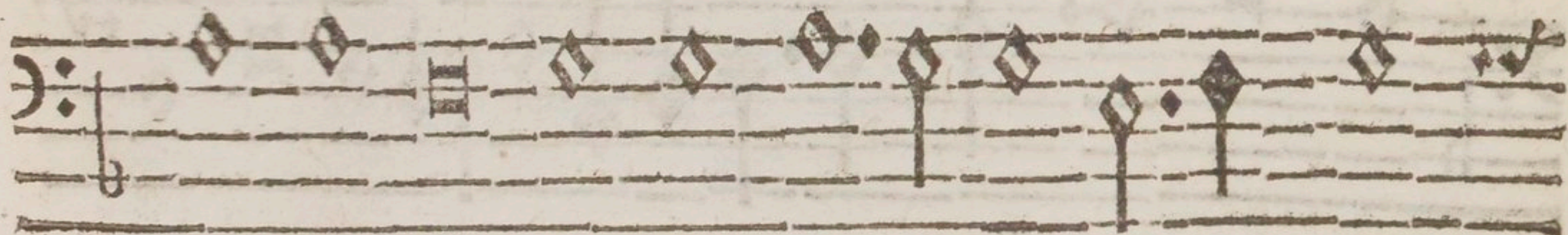


werder mund/ von der



ist wund meins hertzen

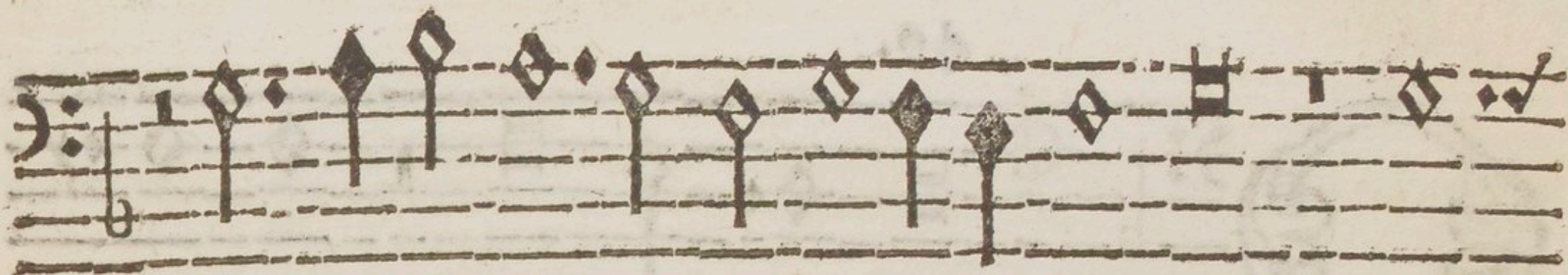
grund/ solt ich



vnd könd wünschē die stund

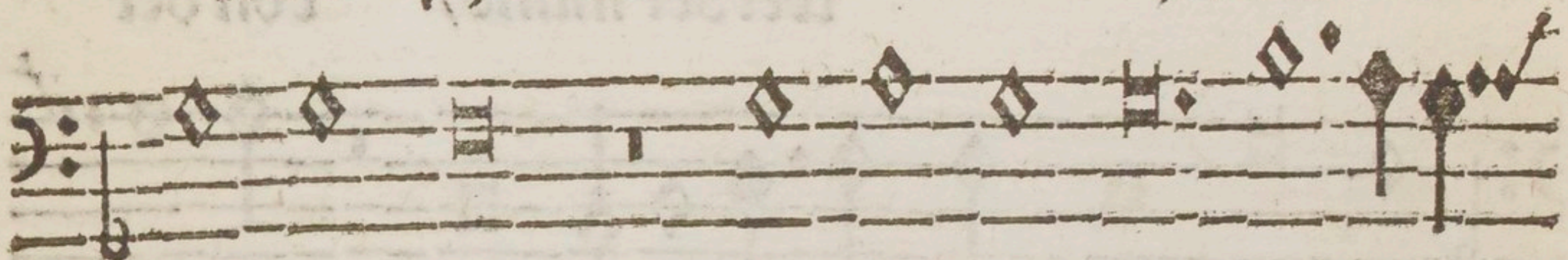
die stund/

f ü



wün schen die

stund/ die



mir glück gönd/

vnd dich entzünd/ auch

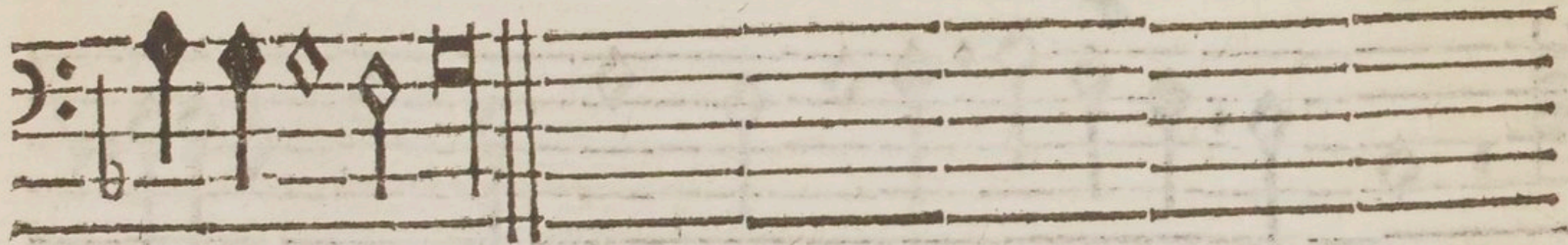


das verbind/ das ich

ge nad fünd/ bey



dir/ so wirt mein hertz ges



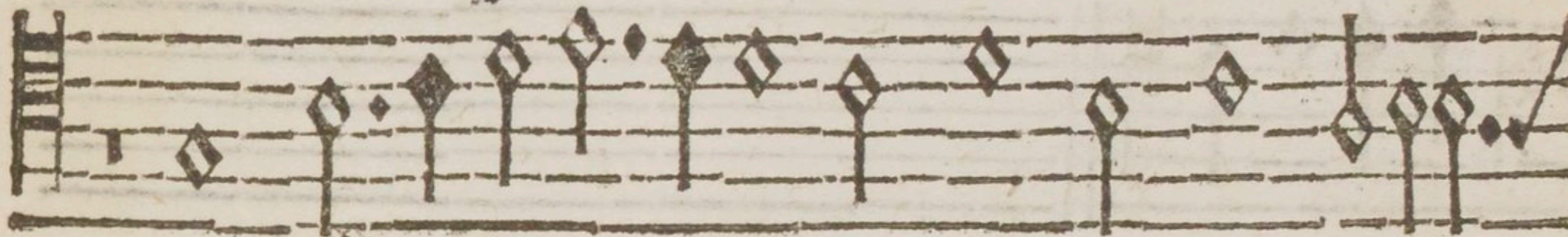
sund.

ich

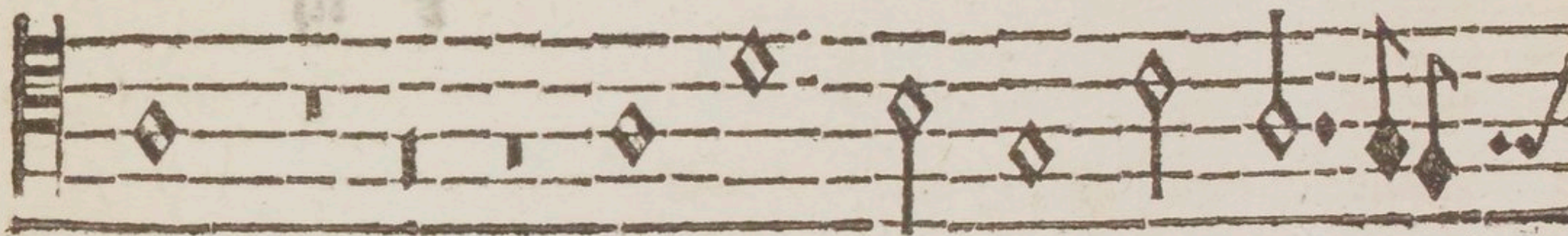
50.



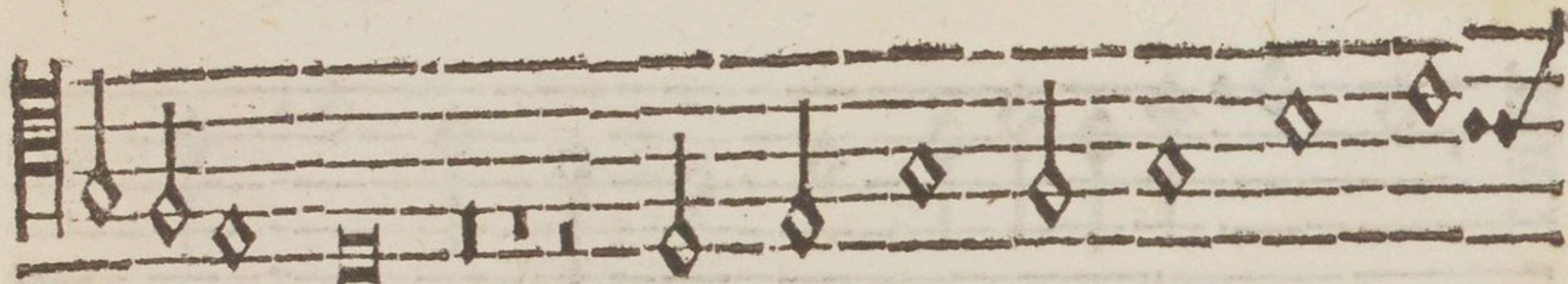
Ein gmüt vn blüt/



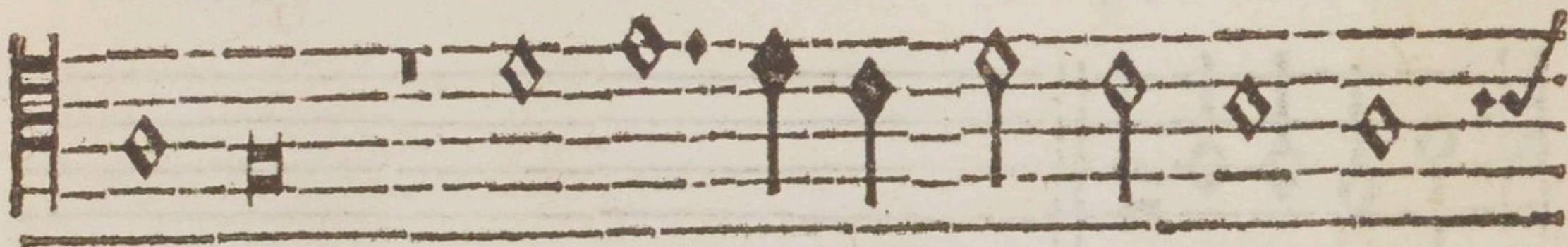
ist gar entzünd in lieb/ vnd



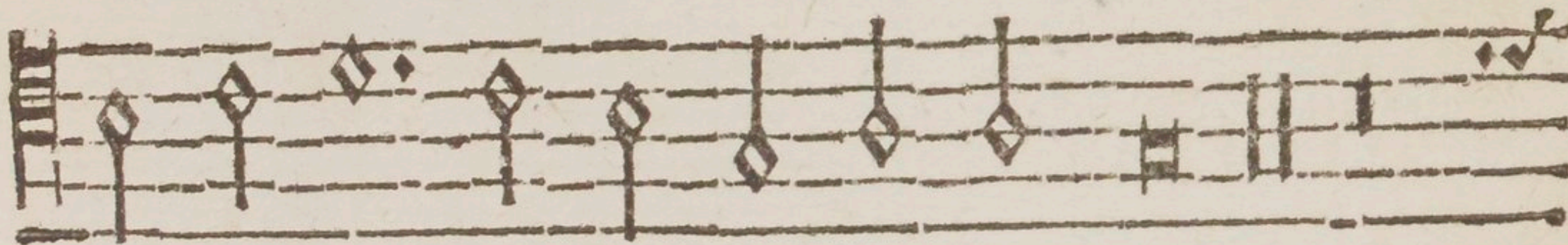
brind/ vnd ficht mit macht in hos



her acht/ bin dir zu sein mein Keyz

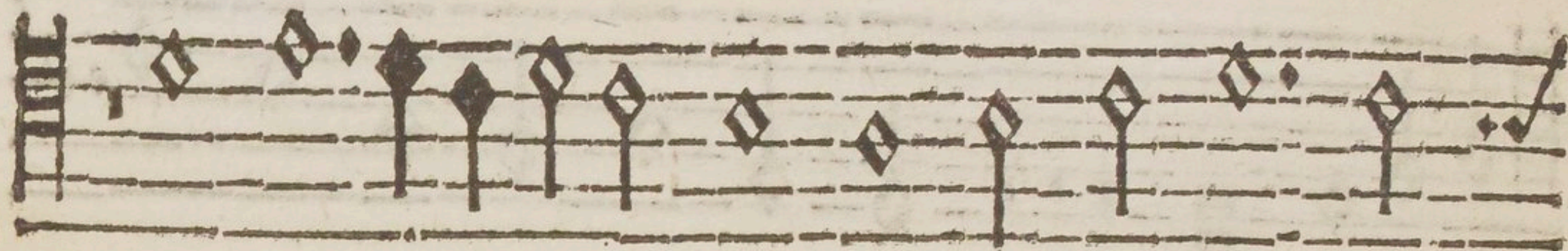


se rein/ fein mensch an dich



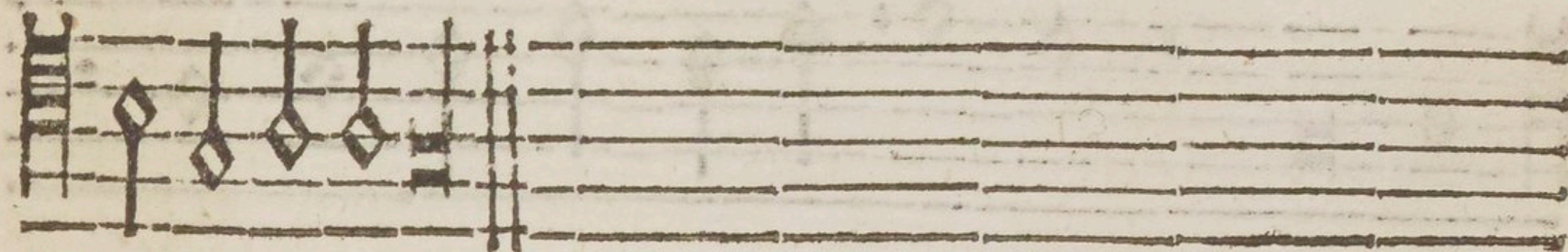
Kan vnd mag hertz lieb erfreu en mich/

F iiiij



Fein mensch

an dich/kan vñ mag hertz



lieb erfreue mich.

Finis.

Gedruckt zu Nürnberg/
durch Johann vom berg/
Vnd Ulrich Newber/
Wohnhafte auff dem zwölff
Brüder platz/ben dem
Cartauser Closter.

Ad. S. xlix.



Pfal. LXXIX.
Wel dem Volck das jauchzen fan.